



Der Mensch. Die Natur. Unsere Welt.



# Inhalt

Auf einen Blick

- 1 Unsere Welt – Produkte und Leistungen für Leben und Wachstum
  - 2 Vorwort
  - 6 Bericht des Aufsichtsrats
  - 8 K+S-Aktie
  
  - 14 K+S Gruppe
  - 18 Kali- und Magnesiumprodukte
  - 22 COMPO
  - 26 fertiva
  - 30 Salz
  - 34 Entsorgung und Recycling
  - 38 Dienstleistungen und Handel
  
  - 42 Lagebericht 2003
  - 44 Wirtschaftsbericht
  - 59 Forschungs- und Entwicklungsbericht
  - 62 Weitere Informationen
  - 69 Bericht über das Risikomanagement
  - 74 Prognosebericht
  
  - 78 Konzernabschluss
  - 120 Glossar
  - 123 Stichwortverzeichnis
- Fünfjahresübersicht
- Finanzkalender
- Kontakt

Der Geschäftsbericht 2002 beschreibt die Lage der K+S Gruppe, erläutert die Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche und gibt Auskunft über Zahlen, Daten und Fakten.

Neben der sachlichen Information zeigen wir auch Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Kontinenten, die in direkter oder indirekter Beziehung zu Produkten und Dienstleistungen der K+S Gruppe stehen. Diese Menschen geben ihren ganz persönlichen Lagebericht. Denn die Welt von K+S ist immer auch die Welt der Menschen, ganz gleich, welches Alter, welche Beschäftigung oder Herkunft sie haben.

Mit unseren sechs Geschäftsbereichen und als Gruppe insgesamt begreifen wir uns als verlässlicher Partner unserer zunehmend komplexer werdenden Welt.

## Auf einen Blick K+S Gruppe

### Umsatz, Ergebnis, Cashflow

|  |        | 2002    | 2001    |
|--|--------|---------|---------|
| Umsatz   | Mio. € | 2.258,5 | 2.179,4 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 240,1   | 248,4   |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | Mio. € | 132,8   | 120,6   |
| Ergebnis vor Ertragsteuern                               | Mio. € | 113,9   | 121,1   |
| Jahresüberschuss   | Mio. € | 103,8   | 118,3   |
| DVFA-Ergebnis  | Mio. € | 69,4    | 70,2    |
| Brutto-Cashflow  | Mio. € | 216,9   | 224,6   |

### Bilanz

|   |        |         |         |
|---|--------|---------|---------|
| Eigenkapital <sup>1)</sup>                    | Mio. € | 558,8   | 516,8   |
| Sachanlagen und immaterielles Vermögen        | Mio. € | 598,6   | 592,4   |
| Investitionen <sup>2)</sup>                   | Mio. € | 129,0   | 157,9   |
| Abschreibungen <sup>2)</sup>                  | Mio. € | 107,3   | 127,8   |
| Bilanzsumme                                   | Mio. € | 1.666,7 | 1.601,0 |
| Ausstehende Aktien am 31.12. <sup>3)</sup>    | Mio.   | 41,5    | 43,3    |
| Durchschnittliche Anzahl Aktien <sup>4)</sup> | Mio.   | 42,8    | 43,4    |

### Mitarbeiter

|  |        |        |        |
|--|--------|--------|--------|
| Mitarbeiter am 31.12. <sup>5, 6)</sup> | Anzahl | 10.610 | 10.346 |
| davon Auszubildende                    | Anzahl | 542    | 533    |
| Personalaufwand                        | Mio. € | 527,8  | 514,8  |

### Kennzahlen

|                           |   |       |       |
|---------------------------|---|-------|-------|
| Jahresüberschuss je Aktie | € | 2,43  | 2,73  |
| DVFA-Ergebnis je Aktie    | € | 1,62  | 1,62  |
| Dividende je Aktie        | € | 1,00  | 1,00  |
| Dividendenrendite         | % | 5,8   | 4,6   |
| EBITDA-Marge              | % | 10,6  | 11,4  |
| EBIT-Marge                | % | 5,9   | 5,5   |
| Umsatzrendite             | % | 4,6   | 5,4   |
| Gesamtkapitalrendite      | % | 7,7   | 8,5   |
| Eigenkapitalrendite       | % | 18,6  | 22,9  |
| Buchwert je Aktie         | € | 13,47 | 11,94 |
| Brutto-Cashflow je Aktie  | € | 5,07  | 5,18  |

<sup>1)</sup> inkl. 50% Sonderposten mit Rücklageanteil und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

<sup>2)</sup> Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

<sup>3)</sup> 45 Mio. Inhaberaktien abzgl. der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien

<sup>4)</sup> 45 Mio. Inhaberaktien abzgl. durchschnittlicher Bestand der von K+S gehaltenen eigenen Aktien

<sup>5)</sup> der Ausweis der Mitarbeiteranzahl berücksichtigt im Jahr 2002 die esco-Belegschaft quotaal gemäß des K+S-Anteils (62%)

<sup>6)</sup> Belegschaft insgesamt inklusive befristet Beschäftigter (ohne Studenten und Praktikanten)

## Unsere Welt – Produkte und Leistungen für Leben und Wachstum

Zu den großen Herausforderungen unserer Zeit gehört es, das Wachstum der Weltbevölkerung und den sorgsamsten Umgang mit der Natur in Einklang zu bringen – damit das Leben für möglichst viele Menschen lebenswert ist und bleibt. Unsere Produkte auf Basis natürlicher Rohstoffe sind in der Agrarwirtschaft, vielen industriellen Branchen und privaten Haushalten zu finden. Mit zahlreichen Spezialitäten und Markenartikeln halten wir starke Positionen in den Märkten – in Europa und weltweit. Als Vorprodukte fließen unsere Rohstoffe auch in die Güter anderer Hersteller ein. Aus unserem umfangreichen Erfahrungsschatz entwickeln wir für vielfältige Probleme auch maßgeschneiderte Lösungen, die wir als Dienstleistungen unseren Kunden zugänglich machen.

Der K+S Gruppe begegnet man oft, ohne sich dessen immer bewusst zu sein.

Umfassende und weitsichtige Planung sowie die technische und wirtschaftliche Verzahnung aller Geschäftsfelder kennzeichnen unsere Unternehmensstruktur, die auf langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Die K+S Gruppe schafft erfolgreich Grundlagen für Leben und Wachstum – mit der Natur.

Willkommen in unserer Welt.



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihre K+S Gruppe hat im Jahr 2002 die angestrebten operativen Ziele weitgehend erreicht. Wir konnten trotz der konjunkturellen Abschwächung der Weltwirtschaft und der schwierigeren Rahmenbedingungen unsere starken Marktpositionen erfolgreich verteidigen, zum Teil sogar ausbauen. Darüber hinaus haben wir mit unserem gezielt vernetzten Unternehmensverbund Stärke bewiesen und weitere Effizienzsteigerungen erreicht.

Unseren Umsatz erhöhten wir erneut, diesmal um 4% auf rund 2,26 Mrd. €. Starke Zuwächse erreichten besonders die Geschäftsbereiche COMPO sowie Salz. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit legte um 10% auf knapp 133 Mio. € zu. Wir sehen darin einen Erfolg der Strategie, unsere klassischen Aktivitäten chancenreich, aber auch risikobewusst mit attraktiven, neuen Sortimenten auszubauen.

Der Jahresüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 2002 mit knapp 104 Mio. € wieder ein gutes Niveau; dass dieses Ergebnis unter der von uns angestrebten Größenordnung lag, ergab sich insbesondere aus der Abschwächung an den Aktienmärkten. So mussten wir zum Jahresende 2002 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens vornehmen, die unser Finanzergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2002 deutlich belastet haben. Bei steigenden Aktienkursen werden wir diese Buchverluste durch Zuschreibungen zumindest teilweise wieder kompensieren können.

Die Ausschüttung der Dividende wollen wir aufgrund unseres operativen Markterfolgs sowie des erneut guten Jahresüberschusses konstant halten. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorschlagen.

Im Jahr 2002 haben wir die nachhaltige Stärkung unseres Unternehmensverbundes fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand der Aufbau des neuen Joint Ventures esco - european salt company. esco ist als Anbieter eines kompletten, marktorientierten Salzsortiments in eine neue Dimension des europäischen Salzmarktes vorgestoßen und nimmt die Spitzenposition ein. Der Aufbau und die Integration des neuen Unternehmens verlaufen erfolgreich – und ganz wichtig: Die Mitarbeiter fühlen sich wohl unter dem Dach ihrer esco.

Die Investitionen von rund 129 Mio. € dienten vornehmlich dem Ziel, die Effizienz unserer Produktions- und Distributionsprozesse weiter zu steigern bzw. diese abzusichern. Dazu zählt z. B. die Inbetriebnahme eines hochmodernen Logistikzentrums der COMPO in Handorf bei Münster. Dadurch werden wir künftig die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden noch besser erfüllen können.

Ein anderes wesentliches Projekt ist die bestmögliche Nutzung einer hochwertigen Kalirohsalzlagerstätte im Verbundwerk Werra. Spätestens zu Beginn des Jahres 2005 wollen wir die besonders wertstoffreichen Kalivorräte nutzen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte zu stärken. Die dafür notwendigen staatsrechtlichen Entscheidungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres durch die Parlamente in Thüringen und Hessen getroffen.

Für das Geschäftsjahr 2003 erwarten wir weder in Deutschland noch in Europa eine wesentliche Besserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Neben verstärkten internen Anstrengungen für Kosteneinsparungen werden wir uns als Unternehmen in der Öffentlichkeit, in unseren Verbänden und auch mit der Gewerkschaft IG BCE noch intensiver als bisher für die dringend erforderliche Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland innerhalb der Europäischen Union einsetzen.

Auch in den kommenden Jahren sollten wir unsere führenden Marktpositionen sichern. Mit innovativen Produkten und Leistungen werden wir im teilweise harten Wettbewerb erfolgreich bestehen können. Auch künftig verfolgen wir die Strategie, die K+S Gruppe durch chancenreiche Akquisitionen und Kooperationen risikobewusst weiterzuentwickeln. Unsere Finanzkraft liefert dafür die notwendigen Grundlagen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Jahr 2002 mit hoher Einsatzbereitschaft und ihren Leistungen zum Erfolg der K+S Gruppe beigetragen haben.

Allen Kunden, Lieferanten und Partnern unserer Unternehmensgruppe danken wir für die stets am gemeinsamen Erfolg orientierte Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich auch im Namen meiner Kollegen für Ihr Vertrauen, das Sie uns erneut entgegengebracht haben. Wir verstehen dies zugleich als Verpflichtung wie als Ansporn für die Zukunft.



Ralf Bethke  
Vorsitzender des Vorstands  
der K+S Aktiengesellschaft

# Vorstand der K+S Aktiengesellschaft



**Dr. Ralf Bethke**  
Diplom-Kaufmann  
Vorsitzender des Vorstands



**Norbert Steiner**  
Jurist

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte  
Geschäftsbereich COMPO  
Geschäftsbereich fertiva  
Investor Relations  
Kommunikation  
Unternehmensentwicklung und  
Strategisches Controlling

Geschäftsbereich Salz  
Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel  
Finanzen  
Recht, Steuern und Versicherungen  
Einkauf und Materialwirtschaft  
Revision





**Gerd Grimmig**  
Diplom-Ingenieur

Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling  
Bergbau und Geologie  
Forschung und Entwicklung  
Technik und Energiewirtschaft  
Umweltschutz und Arbeitssicherheit  
Qualitätsmanagement



**Peter Backhaus**  
Industriekaufmann  
Arbeitsdirektor

Personalwesen  
Immobilien

**Joachim Vogt**  
Diplom-Ingenieur, MBA

COMPO\*  
Unternehmensentwicklung\*  
Koordination Verbraucherprodukte\*

\* seit 1. Januar 2003



### Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2002 war die weltwirtschaftliche Konjunktur ohne Schwung. Auch in Europa, unserem Heimatmarkt, verlief die konjunkturelle Entwicklung eher unbefriedigend.

Unter diesen Rahmenbedingungen hat sich die K+S Gruppe sehr gut behauptet. Sie erwirtschaftete erneut ein gutes operatives Ergebnis, wozu die spezifischen Vorteile der ausgeprägten Verflechtung der Geschäftsbereiche beitrugen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich über den Geschäftsverlauf sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Er hat im Berichtsjahr den Vorstand beraten und seine Tätigkeiten überwacht. Bei der Weiterentwicklung der K+S Gruppe galt unser besonderes Augenmerk der Zusammenführung der Salzaktivitäten mit dem Salzgeschäft von Solvay S.A., Brüssel. Das Gemeinschaftsunternehmen esco-european salt company hat sich in kurzer Zeit geformt und dank seiner Kundenorientierung, seiner logistisch günstig gelegenen Standorte und seiner effizienten Strukturen im europäischen Markt an die Spitze gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat in vier Sitzungen die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands eingehend erörtert und sich insbesondere mit den Planungen, der Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie den wichtigen Ereignissen eingehend befasst. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden geprüft und intensiv beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstandsvorsitzenden in ständigem Kontakt.

In zwei Sitzungen wurde die Übereinstimmung der Corporate Governance der Gesellschaft mit den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex eingehend geprüft. Im Ergebnis bestand nur in geringem Umfang Handlungsbedarf; z. B. wurden in die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats einige Anregungen und Empfehlungen eingearbeitet. Die im Dezember 2002 von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlichte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz enthält lediglich drei Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex.

Außerdem haben wir uns wie im Vorjahr mit dem Risikomanagement befasst. Interessenkonflikte seitens eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht aufgetreten.

Der Personalausschuss trat zweimal zusammen. Auf seinen Vorschlag bestellte der Aufsichtsrat Herrn Joachim Vogt mit Wirkung vom 1. Januar 2003 zum Vorstandsmitglied der K+S Aktiengesellschaft. Herr Vogt wird sich mit dem Geschäftsbereich COMPO und den Verbraucherprodukten der übrigen Geschäftsbereiche sowie dem Ausbau der K+S Gruppe befassen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2002 der K+S Aktiengesellschaft, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den K+S-Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht der K+S Aktiengesellschaft und der K+S Gruppe geprüft. Beide Abschlüsse erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer ge-

wählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Deloitte & Touche GmbH. Der Abschlussprüfer hat seine Berichte über die Prüfung der Abschlüsse der K+S Aktiengesellschaft und der K+S Gruppe allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zugeleitet, in der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2003 ausführlich erläutert und sämtliche Fragen beantwortet. Da der Aufsichtsrat keinen Anlass hatte, Einwände zu erheben, hat er die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der K+S Aktiengesellschaft und der K+S Gruppe gebilligt; der Jahresabschluss der K+S Aktiengesellschaft wurde damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorsieht, schließt der Aufsichtsrat sich an.

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat ergeben. Herr Hans-Dieter Winkelhake ist pensionsbedingt zum 31. Mai 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Herr Axel Hartmann durch das Amtsgericht Kassel gerichtlich bestellt. Herr Hartmann ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Werkes Neuhof-Ellers der K+S KALI GmbH.

Der Vorstand ist der Überzeugung, dass die K+S Gruppe im Sinne des Mitbestimmungsgesetzes dauerhaft mehr als 10.000 in der Regel Beschäftigte haben wird. Nach dem Gesetz hat dies zur Folge, dass der Aufsichtsrat aus sechzehn Mitgliedern zu bestehen hat. Durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger sowie in den Betrieben der K+S Gruppe am 8. November 2002 hat der Vorstand das Statusverfahren nach § 97 Aktiengesetz initiiert. Die Mandate der bisherigen zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats enden mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Mai 2003. Die acht Anteilseignervertreter sollen in dieser Hauptversammlung gewählt werden. Die Wahl der acht Arbeitnehmervertreter ist am 8. November 2002 eingeleitet worden. Die Amtszeit des neuen Aufsichtsrats beginnt mit dem Ende der Hauptversammlung am 7. Mai 2003.

Dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen, den Belegschaftsvertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der K+S Gruppe danken wir für ihren großen Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2002.

Kassel, 12. März 2003

Für den Aufsichtsrat



Gerhard R. Wolf  
Vorsitzender

## Aufsichtsrat

### Gerhard R. Wolf

Vorsitzender

ehem. Mitglied des Vorstands der BASF AG

### Manfred Kopke

stellv. Vorsitzender

ehem. Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

### Leonhard H. Fischer

ehem. Mitglied des Vorstands

der Allianz AG und der Dresdner Bank AG

### Karl-Heinz Georgi

Leiter des Bildungszentrums Haltern am See der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

### Rainer Grohe

Geschäftsführer

der VIAG invent! GmbH

### Axel Hartmann

ab 14. August 2002;

stellv. Betriebsratsvorsitzender des Werkes Neuhof-Ellers der K+S KALI GmbH

### Rüdiger Kienitz

Mitglied des Betriebsrats des

Werkes Werra der K+S KALI GmbH

### Klaus Krüger

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der K+S Gruppe

### Helmut Mamsch

ehem. Mitglied des Vorstands der VEBA AG

### Hans Peter Schreiber

Mitglied des Präsidiums

der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW)

### Dr. Eckart Sünner

Leiter des Zentralbereichs Recht, Steuern und Versicherungen der BASF AG

### Hans-Dieter Winkelhake

bis 31. Mai 2002;

Betriebsratsvorsitzender des Werkes Sigmundshall der K+S KALI GmbH

### Dr. Helmut Zentgraf

Leiter des Werkes Werra

der K+S KALI GmbH

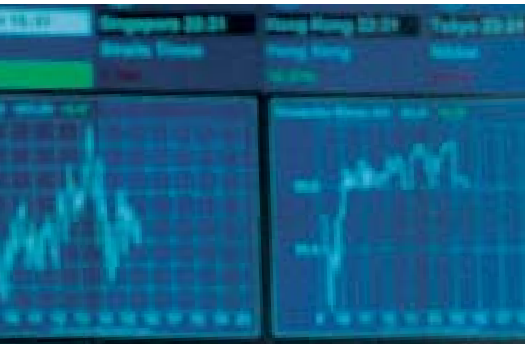
Stand der Angaben: 31. Dezember 2002

# SUBSTANZ



„Wie gut eine Pflanze wächst, hängt unter anderem von ihren Wurzeln und vom Boden ab. Auch bei der Entwicklung einer Aktie sind Fundament und Substanz maßgebliche Faktoren.“

Die besonderen Qualitäten der K+S-Aktie haben sich im Jahr 2002 in einem Umfeld, das von weltweit fallenden Aktienkursnotierungen geprägt war, als vergleichsweise verlässliche Größe in den privaten wie institutionell geführten Aktiendepots erwiesen. Die Renaissance der Value-Aktien und die Rückbesinnung auf fundamentale Bewertungsrelationen verhalfen unserer Aktie zu einer besseren Performance als die der DAX- und MDAX-Indices. Das attraktive Ergebnis- und Dividendenniveau und nicht zuletzt unsere gesunde Bilanz und Finanzkraft förderten das Vertrauen der Anleger in unser Unternehmen und unsere Strategie.



## Renaissance der Value-Aktien

Die seit dem Jahr 2000 anhaltende Abkühlung der Weltkonjunktur sowie das durch Bilanzskandale erschütterte Vertrauen der Anleger in die Rechnungslegung vieler Unternehmen führte zu einer im historischen Vergleich selten zu beobachtenden Kaufzurückhaltung an den wichtigsten Aktienbörsen der Welt.

Der DAX markierte am 9. Oktober 2002 ein Sechsjahrestief von 2.597 Punkten. Etwas widerstandsfähiger zeigte sich der für uns relevante Index MDAX, der Index für die nach den DAX-Werten am stärksten gehandelten fünfzig (bis 21. März 2003: siebzig) Aktien aus klassischen Branchen. Substanzstarke und noch vor gut zwei Jahren als „langweilig“ titulierte Value-Aktien erlebten eine Renaissance, da sich die entsprechenden Unternehmen durch verlässliche Gewinnprognosen und gesunde Bilanzstrukturen auszeichneten.

Kennzahlen zur K+S-Aktie > ISIN: DE 0007162000/WKN: 716200

|   |         | 2002  | 2001  | 2000  | 1999  |
|---|---------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresüberschuss                          | €/Aktie | 2,43  | 2,73  | 2,72  | 2,04  |
| DVFA-Ergebnis                             | €/Aktie | 1,62  | 1,62  | 1,98  | 1,68  |
| Dividende                                 | €/Aktie | 1,00  | 1,00  | 0,85  | 0,57  |
| Brutto-Cashflow                           | €/Aktie | 5,07  | 5,18  | 5,48  | 4,74  |
| Höchstkurs                                | €       | 24,51 | 22,30 | 18,55 | 15,50 |
| Tiefstkurs                                | €       | 16,83 | 15,69 | 12,25 | 10,85 |
| Schlusskurs (Jahresende; XETRA)           | €       | 17,35 | 21,90 | 18,00 | 14,00 |
| Marktkapitalisierung zum Jahresende       | Mio. €  | 780,8 | 985,5 | 810,0 | 700,0 |
| Gesamtbörsenumsatz (Jan. bis Dez.)        | Mio. €  | 469,4 | 468,5 | 426,8 | 513,2 |
| Gesamtanzahl Aktien am 31.12.             | Mio.    | 45,0  | 45,0  | 45,0  | 50,0  |
| Ausstehende Aktien abzgl. eigener Anteile | Mio.    | 41,5  | 43,3  | 42,8  | 45,3  |
| Durchschnittliche Anzahl Aktien*          | Mio.    | 42,8  | 43,4  | 44,1  | 48,2  |
| Ausschüttungssumme**                      | Mio. €  | 41,5  | 43,4  | 37,6  | 25,7  |
| Dividendenrendite (Schlusskurs)           | %       | 5,8   | 4,6   | 4,7   | 4,1   |
| Eigenkapitalrendite                       | %       | 18,6  | 22,9  | 22,6  | 18,4  |
| Enterprise Value (EV) am 31.12.           | Mio. €  | 788,1 | 970,4 | 732,9 | 586,2 |
| Enterprise Value zu Umsatz (EV/Umsatz)    | x-fach  | 0,3   | 0,4   | 0,4   | 0,5   |
| Enterprise Value zu EBITDA (EV/EBITDA)    | x-fach  | 3,3   | 3,9   | 2,9   | 2,8   |
| Enterprise Value zu EBIT (EV/EBIT)        | x-fach  | 5,9   | 8,0   | 5,8   | 6,6   |

\* 45 Mio. Inhaberaktien abzgl. durchschnittlicher Bestand der von K+S gehaltenen eigenen Aktien

\*\* für das Jahr 2002 abhängig von der Zahl der dividendenberechtigten Aktien am Tag der Hauptversammlung

### K+S-Aktie besser als der Markt

Ein Kursverlust von rund 21% im Jahr 2002 ist nicht erfreulich. Ein Vergleich mit DAX und MDAX zeigt jedoch, dass sich die K+S-Aktie auch in schwierigen Zeiten besser als die genannten Vergleichsindices entwickelt hat (siehe Grafik).

Bis Anfang Mai bewegten sich die Kurse der K+S-Aktie und der Vergleichsindices in einem mehr oder minder stabilen Trend. Danach führte aber das angespannte gesamtwirtschaftliche Umfeld weltweit zu teilweise erratisch nachgebenden Aktienkursen; dem konnte sich auch die K+S-Aktie nicht entziehen.

Ab dem dritten Quartal hat sich die Achterbahnfahrt an den Weltbörsen nochmals beschleunigt und ihren vorläufigen Tiefpunkt Anfang Oktober erreicht. Die Volatilitäten, d. h. die Schwankungen der täglichen Aktienkurse, hatten massiv zugenommen – ein Indiz für die große Verunsicherung der Marktteilnehmer.

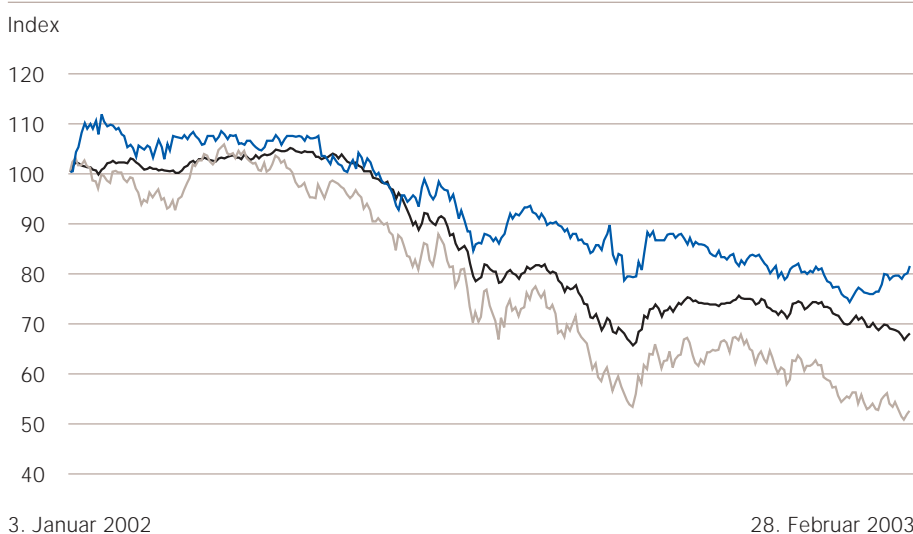
Als der DAX dann gegenüber Jahresbeginn rund 50% eingebüßt hatte, setzte eine lang ersehnte Gegenbewegung ein. Seither entwickelten sich K+S-Aktie, DAX und MDAX mehr oder weniger im Gleichlauf. Am 30. Dezember 2002 schloss die K+S-Aktie bei 17,35 € im XETRA-Handel und notierte damit 21% unter dem Schlusskurs des vorangegangenen Jahres. DAX (2.893 Punkte) und MDAX (3.025 Punkte) schlossen dagegen mit minus 44% bzw. minus 30%.

Am 28. Februar 2003 notierte die K+S-Aktie bei 17,50 €. Damit hat der Kurs unserer Aktie gegenüber dem Jahresende leicht zugelegt (1%); die vergleichsweise hohe Dividendenrendite hat sicherlich mit dazu beigetragen, den Kurs unserer Aktie nach unten abzusichern. DAX- und MDAX-Index verloren seit Jahresende 12% bzw. 6%.

Die K+S-Aktie ist in den folgenden Börsenindices notiert:

- > MDAX
- > HDAX
- > CDAX Gesamtindex
- > CDAX Basic Resources Index (bis 21. März 2003)
- > Prime Allshare Index (ab 24. März 2003)
- > Classic Allshare Index (ab 24. März 2003)
- > Mid Cap Market Index (ab 24. März 2003)
- > Prime Sector Chemicals (ab 24. März 2003)
- > Industry Group Chemicals/Commodity (ab 24. März 2003)
- > STOXX TMI
- > MSCI Germany Small Cap

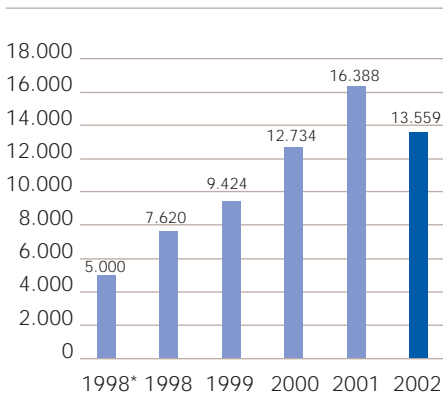
### Kursverlauf der K+S-Aktie 2002/2003



K+S-Aktie MDAX DAX | Index: 3. Januar 2002 = 100

# K+S-Aktie

Wertentwicklung K+S-Depot > Angaben in €  
(inkl. Wiederanlage der Dividenden und Bargeldrestbestand) zum 31.12.



\* Anlagebetrag zum 02.01.

## Anlage in K+S-Aktien seit 1998 durchschnittlich 22% pro Jahr gewachsen

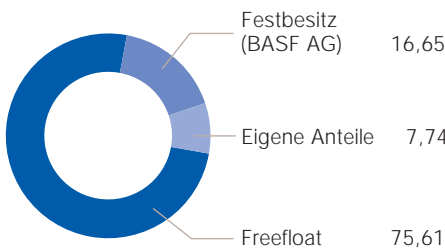
Trotz der allgemeinen Börsenflaute im Jahr 2002 hat sich eine Anlage in K+S-Aktien im Fünfjahreszeitraum gelohnt. Der K+S-Aktionär, der Anfang 1998 für 5.000 € K+S-Aktien erworben und die in diesem Zeitraum gezahlten Dividenden in K+S-Aktien reinvestiert hat, verfügte am 31. Dezember 2002 über einen Depotwert von rund 13.560 €. In diesen fünf Jahren wuchs der Wert des Depots um insgesamt 171%, das sind durchschnittlich 22% pro Jahr. Zum Vergleich: Sowohl DAX- als auch MDAX-Index weisen im gleichen Zeitraum eine jeweils negative Performance auf – der DAX verliert in fünf Jahren insgesamt 33%, der MDAX 19%.

## Viertes Aktienrückkaufsprogramm in Gang gesetzt

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2002 wurden wir zum Erwerb von bis zu 10% eigener Aktien ermächtigt. Der Vorstand der K+S Aktiengesellschaft hat noch im gleichen Monat beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Die zurückgekauften Aktien wollen wir zur Finanzierung weiterer Akquisitionen einsetzen; sollte dies nicht möglich sein, schließen wir auch ein Einziehen der Aktien nicht aus. Die Ermächtigung zum Erwerb läuft bis zum 31. Oktober 2003.

Am 31. Dezember 2002 betrug der Bestand an eigenen Aktien rund 3,5 Mio. Stück bzw. 7,7% des Grundkapitals von 45,0 Mio. Aktien. Der durchschnittliche Erwerbspreis lag bei 18,93 €/Aktie.

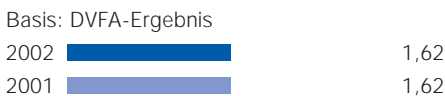
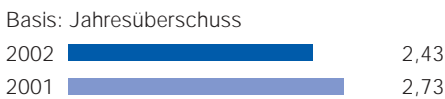
Aktionärsstruktur > Angaben in %



## Aktionärsstruktur geprägt von hohem Streubesitz

Die BASF AG hält nach den uns zur Verfügung stehenden Informationen 16,65% unserer Aktien. Zum 31. Dezember 2002 hielt die K+S Aktiengesellschaft selbst eigene Anteile in Höhe von 7,74%. Die verbleibenden 75,61% unserer Aktien befinden sich im Streubesitz (Freefloat). Hierunter fallen im Wesentlichen in- und ausländische institutionelle Investoren und eine Vielzahl von Privatanlegern und K+S-Mitarbeitern.

Ergebnisse je Aktie > Angaben in €



## Ergebnis je Aktie etwas schwächer

Während unser Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Mio. € auf 132,8 Mio. € zulegte, erreichte der Jahresüberschuss je Aktie mit 2,43 € nicht den Wert des Vorjahres (- 11%); dies ist hauptsächlich auf notwendig gewordene Buchwertabschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens zurückzuführen. Das DVFA-Ergebnis lag dagegen mit 1,62 € je Aktie auf dem Niveau des Jahres 2001. Zu den Bereinigungen des DVFA-Ergebnisses zählen in erster Linie der Ansatz fiktiver Ertragsteuern sowie Firmenwertabschreibungen.

## Dividendenvorschlag wieder auf hohem Niveau

Die K+S-Aktie bleibt eine renditestarke Anlage: Wir werden der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorschlagen. Mit Ausnahme der von K+S selbst gehaltenen eigenen Aktien sind alle Aktien voll dividendenberechtigt. Unser Dividendenvorschlag führt auf Basis des Jahresschlusskurses von 17,35 € zu einer Dividendenrendite von 5,8%. Bei der erreichten Ausschüttungsquote (bezogen auf den Jahresüberschuss der K+S Gruppe) und vor dem Hintergrund unserer mittelfristigen Ergebniserwartungen sollte eine Dividende in ähnlicher Größenordnung auch künftig ein realistisches Ziel bleiben.

## Neugestaltung der Börsensegmente

Im vierten Quartal 2002 veröffentlichte die Deutsche Börse AG ihre Pläne für die mittlerweile umgesetzte Neugestaltung der Börsensegmente. Die K+S Aktiengesellschaft hat die Notierung im „Prime Standard“, dem Segment mit den höchsten Informationsanforderungen, beantragt und ist am 12. Dezember 2002 von der



Zulassungsstelle dafür zugelassen worden. Wir notieren auch künftig im MDAX, der allerdings im Zuge der Umstellung von siebzig auf fünfzig Werte verkleinert wurde, und nehmen laut aktueller Januar-Rangliste der Deutsche Börse AG im MDAX derzeit Position 19 bei der Marktkapitalisierung und Position 21 bei den Börsenumsätzen ein.

Mit der Notierung im Prime Standard ist ein Pflichtenkatalog verbunden, der auch die Berichterstattung nach internationalen Rechnungslegungsstandards erfordert. Die Umstellung auf internationale Bilanzierungsstandards muss, entsprechend der EU-Regelung, bis zum Jahr 2005 erfolgen.

#### Finanzanalysten stufen K+S überwiegend positiv ein

Die K+S-Aktie zeichnet sich nach wie vor durch ein moderates Kurs-Gewinn-Verhältnis aus. Darüber hinaus verwenden Finanzanalysten zur Bewertung von Aktienkursen häufig so genannte Enterprise-Value-Multiplikatoren: Dabei wird der Unternehmenswert bestehend aus Marktkapitalisierung zuzüglich Nettoverschuldung in Beziehung zum EBITDA (EV/EBITDA) bzw. EBIT (EV/EBIT) gesetzt. Die für K+S ermittelten Multiplikatoren (siehe Kennzahlen-Tabelle) liegen zum Teil deutlich unter den Werten vergleichbarer Unternehmen, was aus Sicht der Finanzanalysten auf eine relativ niedrige Bewertung der K+S-Aktie hindeutet.

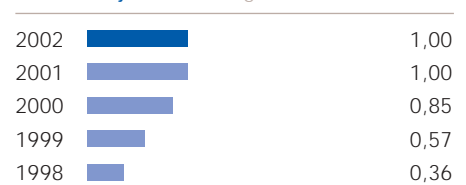
Es bleibt daher ein wichtiges Ziel unserer Investor Relations- und Pressearbeit, die aktuelle und künftige Ertragskraft sowie die Substanzstärke der K+S Gruppe noch gezielter auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten vorzustellen.

#### Investor Relations als Medium zwischen Unternehmen und Kapitalmarkt

Investor Relations bedeutet für uns zuallererst transparente Finanzkommunikation, um auf diese Weise Vertrauen am Kapitalmarkt zu schaffen. Wir informieren umfassend, zeitnah und offen über alle Geschehnisse rund um die Entwicklung der K+S Gruppe. Unsere Kontakte zu Finanzanalysten, institutionellen Investoren, Privatanlegern und Wirtschaftsjournalisten pflegen wir sehr gezielt; dazu dienen auch unsere regelmäßigen Presse- und Analystenkonferenzen im Frühjahr und Herbst jedes Jahres. Im Jahr 2002 haben wir Roadshows in den USA, der Schweiz, Österreich und Deutschland sowie anlässlich der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen erstmals eine Telefonkonferenz für Analysten durchgeführt. Wir haben generell ein erhöhtes Interesse angelsächsischer Investoren festgestellt. Das ebenfalls gestiegene Interesse der Finanzanalysten an K+S äußerte sich in regelmäßig veröffentlichten Research-Studien über unsere Unternehmensgruppe.

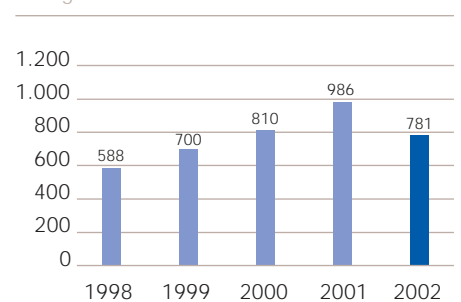
Zum Thema „Corporate Governance“ nehmen wir sowohl im Lagebericht als auch im Anhang ausführlich Stellung. Wir haben im Jahr 2002 Inhalte und Format unserer Zwischenberichte den geänderten Anforderungen des Kapitalmarktes angepasst und hoffen, damit den Erwartungen der Anleger und Analysten noch mehr als bisher gerecht zu werden. Wir informieren zeitgleich zur Quartalsberichterstattung über den Geschäftsverlauf auch unter [www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com) im Internet. Wer sich hier über uns informieren möchte, findet unter anderem auf einer speziellen Investor Relations-(IR-)Seite Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen sowie stets eine zeitnahe Unternehmenspräsentation. Ein spezieller Newsletter, der auf unserer Homepage abonniert werden kann, stellt sicher, dass Sie automatisch mit den aktuellen Presseinformationen und Unternehmensnachrichten per E-Mail versorgt werden. Oder nehmen Sie direkt mit unserem IR-Team Kontakt auf:

Dividende je Aktie > Angaben in €



Marktkapitalisierung 1998–2002

> Angaben zum 31.12. in Mio. €



K+S Aktiengesellschaft  
Bertha-von-Suttner-Straße 7  
34131 Kassel

Tel.: 05 61/93 01-16 87  
Fax: 05 61/93 01-24 25  
[investor-relations@k-plus-s.com](mailto:investor-relations@k-plus-s.com)



# TEAMGEIST

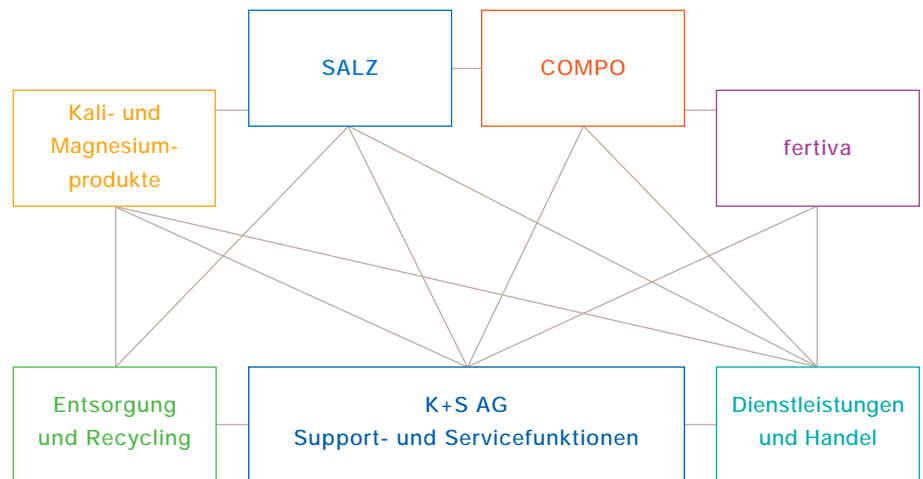
„Nur wenn sich einer auf den anderen verlassen kann, sind wir stark. Auf diese Weise meistern wir die an uns gestellten Herausforderungen und erreichen gemeinsam unsere Ziele.“

Unsere sechs Geschäftsbereiche arbeiten Hand in Hand und sind in vielfältiger Weise miteinander verbunden. Sie greifen marktbezogen und technisch ineinander und werden dabei durch die Service- und Supportfunktionen der zentralen Unternehmensleitung unterstützt. Diese unternehmerische Vernetzung bietet besondere Chancen, um bei unseren Kunden und im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Zudem werden dadurch beachtliche Kosteneinsparungen bei unseren Geschäftsprozessen ermöglicht.



Die strategische Vernetzung der K+S Gruppe unterstützen wir durch gruppenweites, aktives Wissensmanagement und eine überlegte Akquisitions- und Kooperationspolitik. Unseren Kunden bieten wir auf diese Weise vielfältige Leistungen und eine breite, am Bedarf orientierte Produktpalette. Auch dadurch ist die K+S Gruppe mehr wert als die bloße Summe ihrer Teile.

Die ergebnisfördernden Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereichen der K+S Gruppe sind vielfältig. Die wesentlichen Verknüpfungen unseres strategischen Bogens werden nachfolgend dargestellt:



## Marketing und Vertrieb

Das notwendige Know-how für die Vermarktung der Düngemittel aus den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte, dem Profibereich von COMPO sowie von fertiva ist weitgehend identisch. Prinzipiell erfolgt die Vermarktung über vergleichbare Handelswege. Das gemeinsame Wissen über die Marktstrukturen und über den Bedarf der Zielgruppen bis hin zu den landwirtschaftlichen Kunden führt zu erheblichen Synergiechancen. Ein speziell von den drei Geschäftsbereichen eingerichtetes Marketingforum wird genutzt, um eine spezifische Marktbearbeitung für die jeweilige Produktgruppe erfolgreich umzusetzen. Eingebunden in diese Strategie der drei Geschäftsbereiche ist eine auf neueste Erkenntnisse ausgerichtete Anwendungsberatung für die Landwirtschaft und den Handel. Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb in ausgewählten Zielmärkten über gemeinsame Gesellschaften, um auch durch die Koordination der Logistik Vorteile zu nutzen.

## Technologie und Produktion

Kaliumchlorid und Natriumchlorid sind beides mineralische Rohsalzkomponenten mit derselben jahrtausendealten Entstehungsgeschichte und somit denselben geologischen Besonderheiten. Beide Minerale werden bei K+S zum Teil in den gleichen Bergwerken gefördert. Das erforderliche bergmännische Know-how der Mitarbeiter und die im Produktionsprozess eingesetzten Maschinen, Anlagen und

Verfahren sind in Kalibergwerken und in Salzbergwerken weitgehend identisch. Aufgrund der gleichen fachlichen Anforderungen an die Mitarbeiter dieser Geschäftsbereiche sind Versetzungen und Kapazitätsanpassungen innerhalb der Gruppe generell und besonders in Zeiten erhöhter Nachfragespitzen flexibel möglich. Darüber hinaus werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gebündelt. Dass Fabriken stillgelegter Bergwerke nicht zum „alten Eisen“ gehören, zeigt z. B. die Lohngranulierung für CATSAN®; hier wird ein stillgelegtes Kaliwerk erfolgreich zur Herstellung dieses Tierhygieneprodukts genutzt.

Bei der Erfüllung behördlicher Auflagen, notwendiger und langzeiterprobter Sicherungsmaßnahmen sowie umweltschutzrechtlicher Bestimmungen kommt der über Jahrzehnte erworbene Erfahrungsschatz sowohl dem Kali- als auch dem Salzbereich zugute. Ferner profitiert der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling von diesem Wissen, denn die während des Gewinnungsprozesses durch die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz geschaffenen untertägigen Hohlräume werden vom Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling zur langzeitsicheren Beseitigung und Verwertung genutzt. Notwendige Versatzmaßnahmen zur Sicherung der Bergwerke werden von diesem Geschäftsbereich gewinnbringend durchgeführt, da für diesen Zweck geeignete Abfallstoffe verwendet werden können. Dabei greift die Entsorgung auf die vorhandene Infrastruktur der aktiven Kali- bzw. Salzbergwerke zurück.

Bei den Geschäftsbereichen COMPO und fertiva existieren ebenfalls bedeutende produktionstechnische Synergien: Beide Geschäftsbereiche lassen einen erheblichen Teil ihrer Produkte in denselben Anlagen produzieren; dies ermöglicht eine optimale Steuerung der Produktion je nach Bedarfssituation des jeweiligen Geschäftsbereichs. Die Zusammenlegung der Produktion führt zu einer hohen Auslastung der Anlagen und damit zu einer deutlichen Senkung der Stückkosten.

#### Logistik, EDV und Analytik

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel nimmt innerhalb der Gruppe eine Sonderrolle ein. Hier sind für die K+S Gruppe elementare Serviceaktivitäten, wie Logistik, IT und Analytik, gebündelt, die geschäftsbereichsübergreifend notwendig sind. Zusätzlich werden diese Dienstleistungen bei freien Kapazitäten auch Dritten angeboten. Die Aktivitäten stehen bewusst im Wettbewerb der Märkte, um auch intern eine effiziente und kostengünstige Dienstleistungsqualität sicherzustellen.

Im Bereich Logistik sind die Logistikaktivitäten der K+S Gruppe zusammengefasst; dies ermöglicht Transport- und Leistungsbündelungen der verschiedenen Geschäftsbereiche sowie die Optimierung von Logistikketten. Beides zusammen führt zu nennenswerten Einsparungen bei den Logistikkosten und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Ertragskraft der K+S Gruppe.

Der Bereich IT vereint die EDV-Aktivitäten der K+S Gruppe. Bereits in den siebziger Jahren fiel die Entscheidung für eine gruppenweite IT-Plattform auf SAP-Basis, denn die Standardisierung der EDV-Systeme schafft erhebliche Kostenvorteile in Form von niedrigeren Wartungs- und Servicekosten.

Im Bereich Consulting und Analytik werden unter anderem spezialisierte geologische Analysen durchgeführt, die nicht nur im Salzbergbau von großer Bedeutung sind. Auch im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling sowie bei Düngemittelprodukten sind laufende Kontrollen und Analysen nicht mehr wegzudenken.

#### Zentrale Supportfunktionen

Ebenso wie der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel stellt die Unternehmensleitung zentrale Support- und Servicefunktionen allen Geschäftsbereichen zur Verfügung. Notwendige Funktionen wie Unternehmenscontrolling, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf, Berichterstattung, Steuern, Recht und Personal werden hier gebündelt und den Geschäftsbereichen zentral und kostengünstig zur Verfügung gestellt.



VIELFALT

„Ob Kiwis aus Neuseeland oder Kartoffeln aus Niedersachsen – speziell entwickelte Düngemittel führen zu den besten Ergebnissen.“

Mineralstoffe sind lebenswichtige Nährstoffe für Mensch und Tier – ebenso wie für die Pflanzen, die den Böden Jahr für Jahr große Mengen an Nährstoffen entziehen. Soll die Bodenfruchtbarkeit und damit die Ertragskraft erhalten oder gar gesteigert werden, müssen die entzogenen Nährstoffe über die mineralische Düngung den Böden bedarfsorientiert wieder zugeführt werden.

K+S baut lebensnotwendige Mineralstoffe wie Kalium, Magnesium und Schwefel in ihren Lagerstätten ab und veredelt sie zu hochwertigen Mineraldüngern. Unsere Produkte sind Naturprodukte. Weltweit verwenden die Landwirte K+S-Mineraldünger und leisten so einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung der Welternährung.

# Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

| Kennzahlen > Angaben in Mio. €                           | 2002  | 2001  | %    |
|--|-------|-------|------|
| Umsatz   | 992,3 | 967,4 | + 3  |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 126,9 | 141,1 | - 10 |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 55,6  | 66,9  | - 17 |
| EBIT-Marge in %  | 5,6   | 6,9   |      |
| Investitionen  | 89,1  | 112,6 | - 21 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 7.612 | 7.577 | 0    |



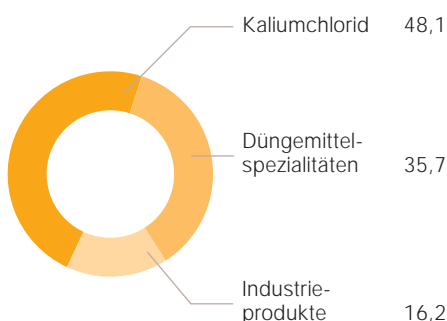
Der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gewinnt in sechs Bergwerken in Deutschland Kali- und Magnesiumrohsalze. Aus ihnen entsteht einerseits eine Vielzahl mineralischer Düngemittel, die zum Teil auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe zugelassen sind. Außerdem werden die Rohsalze zu Vorprodukten für technische, gewerbliche und pharmazeutische Anwendungen weiterverarbeitet. Die Verwendung in der Elektrolyse, der Papierproduktion und der Erdölgewinnung sind nur einige Beispiele. Auch in Dialyselösungen, Farbstoffen und Waschmitteln sind K+S-Produkte anzutreffen.

## K+S Gruppe festigt weltweit bedeutende Marktstellung

Die K+S Gruppe ist weltweit mit einem Anteil von rund 13% der viertgrößte Produzent von Kaliprodukten und in Europa klarer Marktführer. Im Bereich der kaliumsulfat- und magnesiumsulfathaltigen Düngemittel hat die K+S Gruppe ihre Stellung als Weltmarktführer weiter gefestigt. Neben Kaliumsulfat, ESTA-Kieserit und Magnesiumsulfat „wasserfrei“ kommt Bittersalz, einem Produkt mit der Wirkstoffkombination Magnesium und Schwefel, eine zunehmende Bedeutung in unserem Sortiment zu.

Bittersalz hat von den K+S-Produkten das breiteste Spektrum an Einsatzmöglichkeiten: In der Landwirtschaft wie im Gartenbau ist es ein geschätzter Magnesium- und Schwefeldünger, der nicht nur Mangelsymptomen bei allen Pflanzenarten schnell und erfolgreich begegnet, sondern auch die Qualität der Ernteprodukte deutlich erhöht. Auch in den verschiedenen Industriezweigen findet Bittersalz eine Vielzahl von Anwendungen: in der Zellstoffindustrie zur Unterstützung der umweltfreundlichen Sauerstoffbleiche; bei der Produktion von Kunststoffen als Hilfsstoff zur Trennung der jeweils gewünschten Endprodukte; in Waschmitteln zum Schutz der Fasern vor Bleichmitteln.

## Umsatz nach Produktgruppen > Angaben in %



## Umsatz mengenbedingt leicht gestiegen

Der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte erzielte im Geschäftsjahr 2002 primär mengen- und sortimentsbedingt eine Umsatzsteigerung von 3%. Der Gesamtabsatz erreichte 7,5 Mio. t Ware. Durch höhere Verkäufe von Kaliumchlorid, Kalispezialsorten und ESTA-Kieserit konnten Rückgänge bei Industrieprodukten sowie Kaliumsulfat ausgeglichen werden.

In Übersee wurden deutliche mengenbedingte Umsatzzuwächse erreicht. Die dortigen Märkte für Düngemittel sind weiter gewachsen, und davon hat auch K+S profitiert. In den europäischen Märkten stieg der Umsatz trotz konstanter Absatzmenge ebenfalls, im Wesentlichen durch höhere Verkäufe erlösstärkerer granulierter Düngemittel für die Direktanwendung in der Landwirtschaft.

Der überwiegende Teil des Umsatzes wird im Euro-Raum erwirtschaftet und ist damit weitgehend frei von einem unmittelbaren Währungsrisiko. Außerhalb dieses Währungsgebiets wurde durch den Abschluss von Devisentermingeschäften bei US-Dollar und britischem Pfund den Währungsrisiken bestmöglich Rechnung getragen, sodass der im 2. Halbjahr 2002 schwächere US-Dollar keinen Einfluss auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs hatte.



### Bei Kaliumchlorid erfreuliches Mengenwachstum – Preisniveau unter Druck

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz mit Kaliumchlorid im Wesentlichen mengenbedingt um 10,9 Mio. € oder 2% auf 477,2 Mio. €. Zusätzlich wirkte sich die Verschiebung im Sortenspektrum positiv auf den Umsatz aus: Der Absatz des erlösstärkeren granulierten Kaliumchlorids stieg um 6%. Der rückläufige Verkauf von Standardware resultierte aus der Schließung einiger europäischer Produktionsstätten für Mehrnährstoffdünger. In den Überseemärkten führten bei zum Teil schwächeren Preisen höhere Absatzmengen zu einer Umsatzsteigerung.

### Düngemittelspezialitäten wieder auf Wachstumskurs

Der Umsatz unserer Düngemittelspezialitäten lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Zuwachs von knapp 7% über dem Vorjahresniveau. Zu dieser Entwicklung trugen im Wesentlichen die deutlichen Mengensteigerungen bei ESTA-Kieserit und Kalispezialsorten bei. In den europäischen Märkten erholte sich das Geschäft mit den Kalispezialsorten spürbar von den witterungs- und tierseuchenbedingten Rückgängen des Jahres 2001. Die gute Frühjahrssaison für granuliert Ware in Europa wie auch die nach der Erholung der Palmölpreise wieder gestiegene Nachfrage aus Südostasien führten bei ESTA-Kieserit in allen Märkten zu steigenden Umsätzen.

### Industrieprodukte von konjunkturellen Schwächen belastet

Der Umsatz mit Industrieprodukten war im Vergleich zum Vorjahr um 5% rückläufig. Die konjunkturbedingt niedrigere Kapazitätsauslastung bei den Kunden, insbesondere im Elektrolysebereich, führte zu einer niedrigeren Nachfrage für Industriekali. Darüber hinaus traten bei zwei Großabnehmern technische Störungen auf, die unseren Absatz zusätzlich beeinträchtigten. Allerdings konnten durch verstärkte Verkäufe der höherwertigen Industriekalisorten die mengenbedingten Umsatzeinbußen zu einem gewissen Teil in den Überseemärkten ausgeglichen werden. Das Geschäft mit Magnesiumprodukten war von der schwächeren Konjunktur weniger stark belastet.

### Ergebnis aufgrund gestiegener Stückkosten sowie Preisdruck unter Vorjahr

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 55,6 Mio. € um 11,3 Mio. € unter Vorjahr. Zum einen führten Anfahrprobleme der neuen Kieseritproduktionsanlage zu höheren Stückkosten, zum anderen waren trotz weiterer Rationalisierungsmaßnahmen Steigerungen bei einigen Kostenarten nicht zu vermeiden. Aufgrund der zum Teil schwierigen Marktverhältnisse konnten diese Kosten erhöhungen nicht im Preis weitergegeben werden.

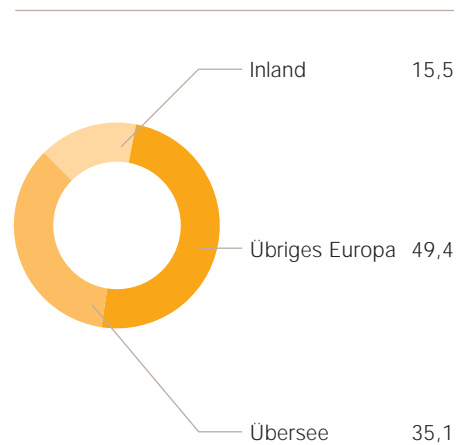
Zum 31. Dezember 2002 arbeiteten 7.612 Mitarbeiter für den Geschäftsbe- reich; dies ist ein Anstieg um 35 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr.

### Einzigartiger Produktmix und neue Lagerstätte eröffnen gute Chancen

Auf der Basis von kali- und magnesiumhaltigen Rohsalzen bietet K+S aus Deutschland heraus ihren Kunden weltweit eine Produktpalette, die so umfassend ist wie die keines anderen Kaliproduzenten auf der Welt. Das breite Sortiment an Spezialprodukten findet für sehr viele Zwecke Verwendung. Gerade die Lieferung von Spezialitäten in Nischenmärkte ist ein wichtiges strategisches Ziel. Der Schwerpunkt des Geschäfts mit Kali- und Magnesiumprodukten liegt in Europa sowie in ausgewählten Märkten in Übersee.

Ein sehr wichtiges Projekt zur Steigerung der Produktivität bei der Kaliroh- salzgewinnung ist der Aufschluss eines neuen Lagerstättenteils an der Werra („Sylvinitprojekt“); denn das dortige Rohsalz weist einen überdurchschnittlich hohen Wertstoffgehalt auf. Der Einsatz dieses Kalirohsalzes wird spätestens ab dem Jahr 2005 zu deutlichen Effizienzsteigerungen führen und damit die Wirt- schaftlichkeit verbessern. Nachdem die staatsrechtlichen Voraussetzungen im letzten Jahr geschaffen worden sind, wurden die produktionstechnischen Vorbe- reitungen unverzüglich begonnen.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %





# TRAUM

„Ich wollte immer den größten und schönsten Garten in unserer Straße haben. Seit meiner Pensionierung helfe ich im größten Garten von allen: dem Stadtpark.“

Wenn Hobbygärtner COMPO-Produkte einsetzen, haben sie noch mehr Freude an ihren Pflanzen und Blumen. Mit einer breiten Auswahl geeigneter Produkte hilft COMPO, den Garten in ein privates Paradies zu verwandeln. Auch im professionellen Einsatz stehen COMPO-Produkte für höchste Qualität und Ertrag. Hier geht es um die sparsame und effiziente Düngung von Sportrasen sowie von Spezialkulturen wie Wein, Gemüse und Obst.

# Geschäftsbereich COMPO

| Kennzahlen > Angaben in Mio. €                           | 2002  | 2001  | %    |
|--|-------|-------|------|
| Umsatz   | 481,0 | 436,2 | + 10 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 40,7  | 27,8  | + 46 |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 30,8  | 19,7  | + 56 |
| EBIT-Marge in %  | 6,4   | 4,5   |      |
| Investitionen  | 20,1  | 11,4  | + 76 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 1.152 | 1.077 | + 7  |



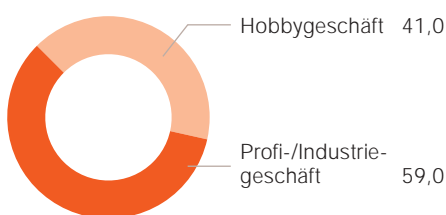
Hobbygärtnern bietet COMPO ein umfangreiches Sortiment an hochwertigen Markenartikeln; die Palette reicht von Blumenerde über Blumenpflegemittel sowie Rasen- und Gartendünger bis hin zu Pflanzenschutzprodukten. Im Profigeschäft ist COMPO für die unterschiedlichsten Marktsegmente ein hochgeschätzter Partner: Es werden Mehrnährstoffdünger-Spezialitäten für Gartenbau und Sonderkulturen, Langzeitdünger für Rasen, Sportplätze und Öffentliches Grün sowie umhüllte Dünger für Baumschulen und den anspruchsvollen Zierpflanzenbau angeboten. In Deutschland z. B. wird der Rasen in mehr als 75% der Fußballbundesliga-Stadien und auf zwei Dritteln aller Golfplätze mit ausgewählten COMPO-Spezialitäten gedüngt.

Die auch unter ökologischen Aspekten hochwertigen Produkte werden an mehreren Standorten in Europa hergestellt: In Krefeld verfügt COMPO über eine eigene Produktionsanlage für kaliumsulfathaltige Mehrnährstoffdünger sowie Flüssigdünger und umhüllte Dünger. In Antwerpen und Ludwigshafen wird ein Teil des Düngemittelsortiments von BASF produziert. Flüssigdünger werden in COMPO-Anlagen in Frankreich und Deutschland konfektioniert. Für die Gewinnung und Abfüllung von Blumenerden verfügt COMPO in Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien über kundennahe Standorte. Die Integration der Akquisitionen Algoflash und Gesal ist inzwischen in allen Ländern erfolgreich abgeschlossen worden.

## COMPO setzt mit Produktinnovationen neue Standards

Im anspruchsvollen Segment Gartenbau und Spezialkulturen hat COMPO trotz schwieriger Umfeld- und Wettbewerbsbedingungen ihre Position bei Spezial-Mineraldüngern erneut ausgebaut. Das starke Wachstum der ENTEC-Produkte setzte sich fort. ENTEC ist ein stabilisiertes Spezialdüngersortiment, das durch gesteigerte Stickstoffeffizienz sowohl zu besserer Erntequalität als auch zu arbeitswirtschaftlichen Vorteilen bei den Anwendern führt – beides wichtige Erfolgsparameter für die Kunden der COMPO. Aber auch die neu eingeführten Floranid Eagle Langzeitdünger – feingranulierte Langzeitdünger vor allem für Grüns und Abschläge auf Golfplätzen – waren auf Anhieb erfolgreich. Im Bereich Öffentliches Grün hat COMPO neue, spezielle Langzeitdünger in den Markt gebracht und damit ihren Marktanteil behauptet.

## Umsatz nach Produktgruppen > Angaben in %



## Umsatzentwicklung im Hobby- wie auch im Profigeschäft günstig

Im Geschäftsjahr 2002 ist der COMPO-Umsatz um 10% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die Umsatzsteigerung von 436 Mio. € auf 481 Mio. € ist auf Erfolge in beiden Teilmärkten zurückzuführen. Neben moderaten Preiserhöhungen resultiert die erneute Umsatzverbesserung vor allem aus erhöhten Verkäufen von ENTEC-Düngern im Profibereich und den erfolgreichen Innovationen im Hobbybereich, unter anderem mit transporthandlichen Verpackungen der Blumenerde COMPO SANA COMPACT.

### Hobbybereich europaweit erfolgreich

Im Hobbybereich stieg der Umsatz im Jahr 2002 um 5% auf 197,0 Mio. €. Preiserhöhungen und Mengensteigerungen von jeweils 2% haben zu einem Umsatzwachstum geführt, das wiederum über dem durchschnittlichen Marktwachstum lag. Dabei verlief das Geschäft im erlösstärkeren Markenbereich besser als bei den Handelsmarken, bei denen COMPO leichte Einbußen beim Umsatz hinnehmen musste.

Die europäische Mehrmarkenstrategie mit COMPO, ALGOFLASH, SEM, GESAL und GARDIFLOR, die auf der unterschiedlichen Bekanntheit der einzelnen Marken in den verschiedenen Kernmärkten basiert, war erfolgreich.

In allen europäischen Regionen, in denen COMPO vertreten ist, konnten im Vergleich zum Vorjahr Umsatzzuwächse erzielt werden. Dabei waren die Steigerungsraten besonders in Deutschland (Blumenerden und Rasendünger), Österreich (Blumenerden), Schweiz (Blumenerden und Outdoor-Dünger) sowie Frankreich (Ausbau der Fachhandelsmarken ALGOFLASH und COMPO) überdurchschnittlich hoch.

### Profibereich legt überproportional zu

Im Profibereich betrug die Umsatzsteigerung im Jahr 2002 rund 35 Mio. € bzw. 14% auf 284,0 Mio. €. Stark gewachsen sind erneut die ENTEC-Dünger, die sich aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften immer mehr im Markt durchsetzen. Auch die Verkäufe der klassischen Spezial-Mineraldünger und der Langzeitdünger sind gestiegen.

Wie im Hobbygeschäft hat COMPO auch mit den Profiprodukten in nahezu allen europäischen Märkten und in den meisten der bearbeiteten Überseeregionen ein Umsatzwachstum erzielt; Ausnahme war Lateinamerika aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Währungsschwierigkeiten. Die Mittelmeerländer Spanien und Griechenland waren der wichtigste Wachstumsmotor; hier erzielte COMPO zum Teil zweistellige Zuwächse.

### Ergebnis legt um 56% gegenüber dem Vorjahr zu

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs COMPO lag mit 30,8 Mio. € um 11,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Maßgeblich für die erfreuliche Ergebnisverbesserung waren die Absatz- und Umsatzsteigerungen. Außerdem war das Vorjahresniveau noch durch Integrationskosten belastet; solche Aufwendungen sind im Jahr 2002 nicht mehr angefallen.

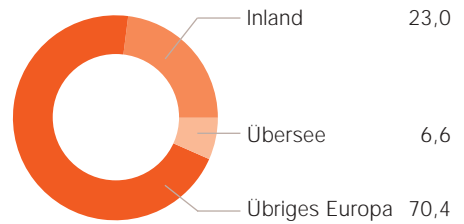
Der Personalaufbau um 75 auf 1.152 Mitarbeiter ist im Wesentlichen eine Folge des erfolgreichen Wachstums in den europäischen Märkten.

### Innovationen, hohe Qualität und Kundenzufriedenheit sichern Erfolge

Die Entwicklung neuer Produkte bzw. deren Weiterentwicklung ist für COMPO eine permanente Herausforderung. Derzeit wird an einigen vielversprechenden neuen Produkten gearbeitet, die schon in absehbarer Zeit marktreif sein sollen. COMPO geht weiterhin davon aus, überproportional zum Markt zu wachsen. Dabei sind die Qualität der Produkte und die Zufriedenheit der Kunden die entscheidenden Parameter, an denen COMPO ihre unternehmerischen Ziele ausrichtet.

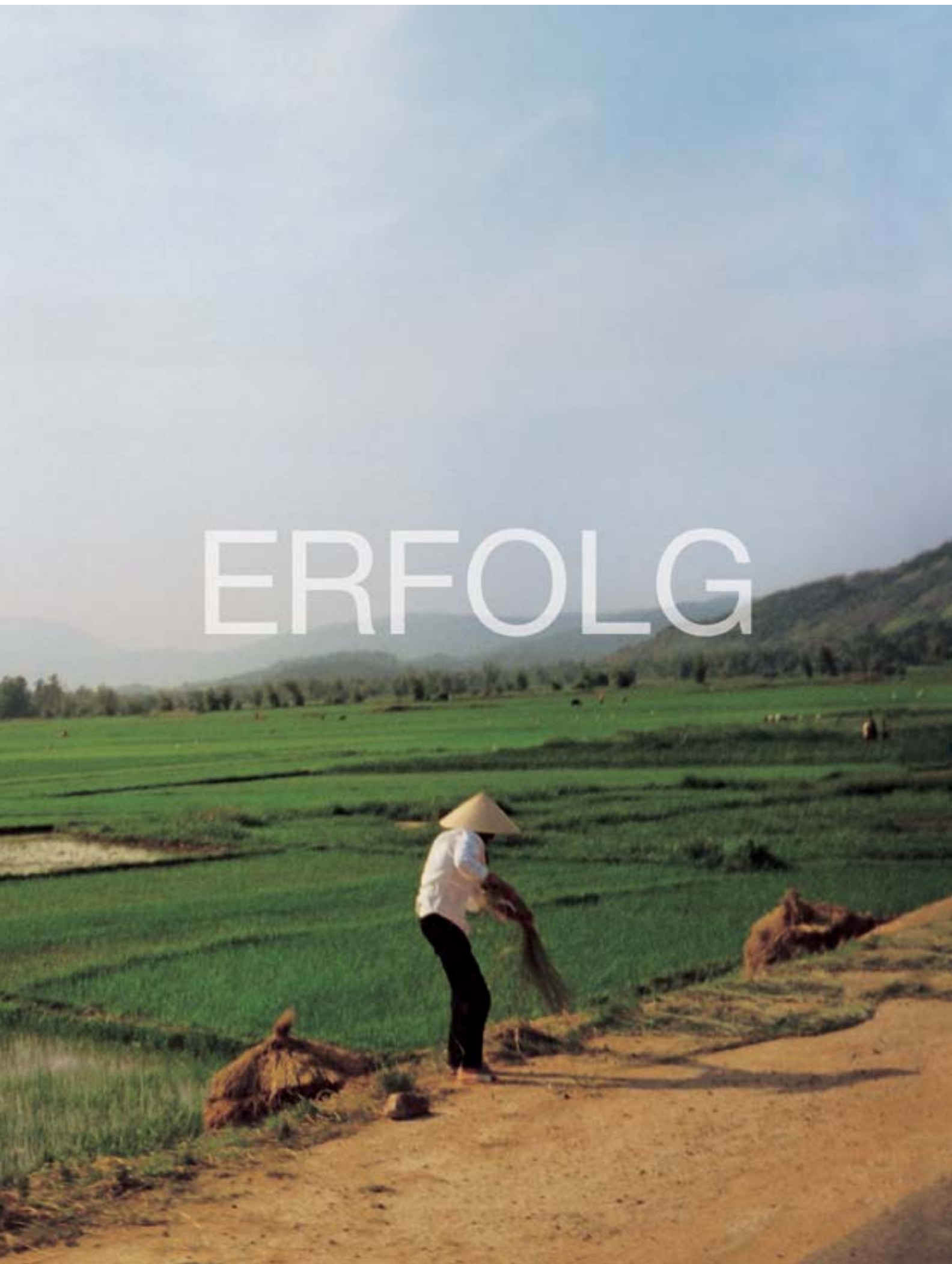
Die fortschreitende Internationalisierung, die kontinuierliche Übertragung von Produktinnovationen aus dem Profi- in den Hobbybereich (z. B. bei ENTEC und Premium-Rasendüngern), ein regional angepasster Leistungskatalog sowie der kontinuierliche Ausbau der Pflanzenschutzaktivitäten sind das Fundament für zukünftiges, nachhaltiges Wachstum des Geschäftsbereichs COMPO. Neben dem internen Wachstum, das der mittelfristigen Planung zu Grunde liegt, werden laufend auch externe Chancen, die sich durch Akquisitionen und auch Kooperationen bieten, geprüft.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %



> [www.compo.de](http://www.compo.de)

# ERFOLG



„Alle Menschen ausreichend zu ernähren ist eine große Herausforderung, die es anzunehmen gilt. Dank ausgewogener Düngung lässt sich dieses Ziel schneller erreichen.“

Stickstoffhaltige Düngemittel sind unverzichtbar, um die Ertragskraft der Böden zu sichern und zu steigern. Als weltweiter Anbieter von Stickstoffeinzeln- und Mehrnährstoffdüngern setzt sich fertiva im internationalen Düngemittelmarkt sehr anspruchsvolle Maßstäbe und trägt zu einer gesunden, verbesserten Welternährung bei.

## Geschäftsbereich fertiva

| Kennzahlen > Angaben in Mio. €                           | 2002  | 2001  | %    |
|--|-------|-------|------|
| Umsatz   | 469,5 | 500,2 | - 6  |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 6,7   | 0,9   | >100 |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 6,3   | 0,6   | >100 |
| EBIT-Marge in %  | 1,3   | 0,1   |      |
| Investitionen  | 0,5   | 2,0   | - 75 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 55    | 55    | 0    |



Im Geschäftsbereich fertiva sind die Aktivitäten für stickstoffhaltige Felddünger der K+S Gruppe zusammengefasst. fertiva vermarktet alle von BASF exklusiv für sie produzierten Felddünger. Zusätzlich handelt fertiva mit zugekaufter Ware anderer namhafter europäischer Produzenten. Die Kunden der fertiva, die alle im landwirtschaftlichen Bereich tätig sind, profitieren von einer hochwertigen Produkt- und Leistungspalette sowie den langjährigen, internationalen Erfahrungen der fertiva-Mannschaft. fertiva arbeitet intern eng mit den Geschäftsbereichen COMPO sowie Kali- und Magnesiumprodukte zusammen. Konsequente Kundenorientierung, hoher Lieferservice sowie Flexibilität sind wichtige Kriterien für die Gestaltung des fertiva-Geschäfts.

### Stickstoffdüngemittelmarkt in Europa von Überkapazitäten gekennzeichnet

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Stickstoffdüngemittel waren im Jahr 2002 in Westeuropa ungünstig. Durch schwächere Nachfrage in wichtigen Regionen gingen die Preise zum Teil deutlich zurück.

Einzelne Stickstoffdüngemittelproduzenten in Westeuropa haben auch im Jahr 2002 auf diese schwierige Marktsituation reagiert: Unwirtschaftliche Kapazitäten wurden geschlossen und andere Standorte in neue Unternehmen/Joint Ventures eingebracht.

### fertiva erfolgreich durch flexiblen Anpassungsprozess

Nach der Schließung der BASF-Mehrnährstoffdünger-Produktion in Ludwigshafen Ende März 2002 und der daraus resultierenden rückläufigen Produktverfügbarkeit hat sich fertiva aus einigen Märkten zurückgezogen. Dadurch ist der fertiva-Marktanteil in Westeuropa bei Mehrnährstoffdüngern (MND), einem insgesamt rückläufigen Markt, zurückgegangen.

Bei Stickstoffeinzeldüngern konnte fertiva dagegen ihre Position in allen Märkten behaupten. Durch eine zielgerichtete und konsequente Marketingstrategie unterstützt, stieg der Absatz von Ammonsulfatsalpeter (ASS) weltweit sogar deutlich an. Auch das höhere Mengenangebot bei Ammonsulfat konnte fertiva erfolgreich vermarkten und damit ihre führende Position weltweit behaupten.

### Umsatz nach Produktgruppen > Angaben in %



### Umsatzentwicklung speziell im europäischen Ausland rückläufig

Im Jahr 2002 hat sich der Umsatz von fertiva um 30,7 Mio. € oder rund 6% auf 469,5 Mio. € verringert. In Deutschland war der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7% geringer, da der Erlösrückgang von rund 10% durch das Mengenwachstum nur teilweise kompensiert werden konnte. Im übrigen Europa lag der Umsatz im Jahr 2002 aber um 14% unter dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf die spürbar niedrigeren Preise bei Einzeldüngern zurückzuführen.

Während sich in Asien das relevante politische und wirtschaftliche Umfeld als stabil darstellte, waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Südamerika sehr labil. Dennoch stieg der Umsatz – trotz eines schwächeren US-Dollars – um rund 11%, da die Verkaufsmenge deutlich erhöht werden konnte. Der Umsatzanteil der Überseeregion ist daher im Jahr 2002 um insgesamt fünf Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2001 angestiegen.



### Preisrückgänge bei Mehrnährstoffdüngern

Bei Mehrnährstoffdüngern war der Umsatz rückläufig; der Wert des Vorjahres wurde mit 186,2 Mio. € um 12% unterschritten. Ursachen hierfür waren ein deutlich niedrigeres Erlösniveau in Europa sowie die geringere Warenverfügbarkeit nach der Schließung der BASF-MND-Produktion in Ludwigshafen. In Übersee war fertiva mit einem Umsatzplus von mehr als 15% erfolgreich, vor allem aufgrund eines starken Geschäftes in China.

### Mehrabsatz von Stickstoffeinzeldüngern mildert Umsatzrückgang

Bei den Stickstoffeinzeldüngern fiel der Umsatzrückgang geringer aus (- 5%). Während bei Kalkammonsalpeter und Ammonnitrat weitgehend preisbedingte Einbußen gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden mussten, konnte der Umsatz bei Ammonsulfatsalpeter gesteigert werden. Der starke Preisverfall bei Kalkammonsalpeter und Ammonnitrat resultierte aus dem starken Wettbewerb mit Harnstoff, vor allem mit importierter Ware aus Osteuropa. Bei Ammonsulfatsalpeter mussten zwar ebenfalls die Preise zurückgenommen werden, aber eine deutliche Absatzsteigerung konnte diesen Preiseffekt überkompensieren. Die starke Nachfrage nach schwefelhaltigen Düngemitteln kam fertiva hier entgegen.

### Mengenwachstum überkompensiert Preisrückgang bei Ammonsulfat

Der Umsatz mit Ammonsulfat ist gegenüber dem Jahr 2001 um 8% auf 78,2 Mio. € gestiegen. Wie in allen anderen Produktgruppen mussten auch hier Erlösrückgänge hingenommen werden. Dem gegenüber stand ein Mengenwachstum von rund 15%, das fertiva vor allem in einigen Überseemärkten erreichen konnte.

### fertiva erwirtschaftet erfreuliches Ergebnis

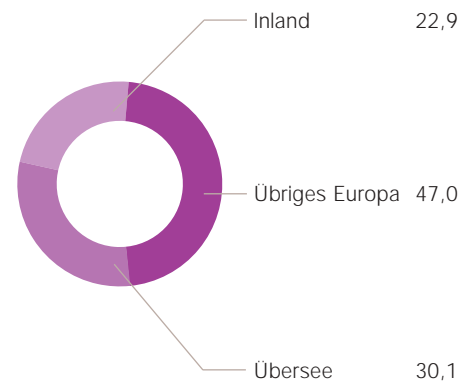
Im Jahr 2002 erwirtschaftete fertiva ein Ergebnis in Höhe von 6,3 Mio. €. Der Vertrag zwischen BASF und K+S sieht unter anderem vor, dass Gewinne und Verluste aus dem von BASF an fertiva übertragenen Basisgeschäft bis zu einer Höhe von ±10,2 Mio. € hälftig geteilt werden. Das darüber hinausgehende Ergebnis steht allein BASF zu. Im Berichtsjahr erwirtschaftete fertiva im Basisgeschäft den maximal möglichen Ergebnisbeitrag. Hinzu kamen sonstige Geschäfte von 1,2 Mio. €, da Ergebnisse aus neu erschlossenen Geschäftsfeldern dieser Regelung nicht unterliegen. Günstige Bedingungen bei den zum Teil vom US-Dollarkurs beeinflussten Einstandskosten wirkten sich ergebnissteigernd aus.

Der Personalstand blieb gegenüber dem Vorjahr mit 55 Mitarbeitern unverändert; Personaldienstleistungen durch Dritte konnten stark zurückgeführt werden.

### fertiva überzeugt mit guten Marktpositionen

fertiva konzentriert ihre Aktivitäten auf die Märkte in Westeuropa und auf ergebnisstarke Regionen in Übersee. Das Markt- und Produktportfolio wird permanent analysiert und optimiert. Die Position als globaler Marktführer bei Ammonsulfat und auch die Marktführerschaft in Europa bei schwefelhaltigen Düngemitteln wird fertiva weiter festigen. Darüber hinaus hat fertiva mit „premago“ erfolgreich ein neues Stickstoff-Magnesium-Schwefel-Produkt in ausgesuchten europäischen Märkten eingeführt. Dieses Produkt ergänzt die bisherige ASS-Produktfamilie durch seine neue Nährstoffkombination in hervorragender Weise. Risikoarme Handelsgeschäfte zur Abrundung des Grundgeschäftes werden fallweise wahrgenommen.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %



> [www.fertiva.de](http://www.fertiva.de)



SICHERHEIT

„Ein halber Meter Neuschnee ist für mich das Größte. Ich kann von Schnee gar nicht genug bekommen. Das ändert sich allerdings schnell, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin.“

Salz ist ein Element des Lebens. Das Salz der esco ist fast überall mit dabei: Es ist in Glas, Papier und Kunststoffen zu finden oder wichtig für deren Herstellung. Salz dient der Gesundheit, zum Würzen, Färben und Desinfizieren und nicht zuletzt der Verkehrssicherheit. Ohne Salz ist unser Leben nicht vorstellbar.

| Kennzahlen > Angaben in Mio. €                           | 2002  | 2001* | %    |
|--|-------|-------|------|
| Umsatz   | 203,4 | 165,1 | + 23 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 36,9  | 42,2  | - 13 |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 26,0  | 27,5  | - 5  |
| EBIT-Marge in %  | 12,8  | 16,7  |      |
| Investitionen  | 7,9   | 6,6   | + 20 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 840   | 729   | + 15 |

\* eingeschränkte Vergleichbarkeit



Ein bedeutender Schritt zur Stärkung der K+S-Position war im Jahr 2002 die Gründung des Joint Ventures esco-european salt company mit der belgischen Solvay. K+S ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002 mit 62% an esco beteiligt. Damit repräsentiert dieser Anteil an esco den Geschäftsbereich Salz der K+S Gruppe.

esco ist der führende Anbieter von Stein- und Siedesalzen in Westeuropa.

### Umsatz nach Zusammenschluss auf höherem Niveau

Der entsprechend der Beteiligung in Höhe von 62% zu konsolidierende Umsatzanteil betrug im Berichtsjahr 203,4 Mio. €; das entspricht einem Zuwachs von 23%. Da der Zuschnitt der Aktivitäten der esco deutlich von dem des bisherigen K+S-Salzgeschäfts abweicht, sind Vorjahresvergleiche nur bedingt aussagekräftig. Durch die Zusammenlegung der Aktivitäten wuchs besonders der Anteil der höherpreisigen Verbraucherprodukte am Gesamtumsatz von 23% im Jahr 2001 auf 40% im Jahr 2002; das in diesem Segment erfasste klassische Endverbrauchergeschäft trägt 13% zum Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs bei. Die Anteile der übrigen Segmente sind damit relativ zurückgegangen. Das Joint Venture hat damit eine deutlich ausgewogenere Sortimentsstruktur und ist deshalb in der Lage, auch in Jahren mit nur durchschnittlichem Auftausalzabsatz gute Ergebnisse zu erwirtschaften.

Das Preisniveau im Jahr 2002 war insgesamt stabil. Bei etlichen Produkten bzw. in Teilsegmenten deuten sich preisliche Verbesserungen an. Die bedeutendsten Märkte sind nach wie vor Deutschland mit einem Anteil von 43% sowie das übrige Europa mit einem Anteil von 56% am Gesamtumsatz.

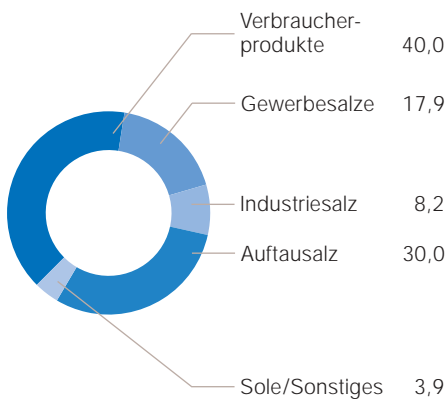
### Verbraucherprodukte legen durch den Zusammenschluss stark zu

Die Verbraucherprodukte umfassen Speisesalze für private Haushalte, Speise- und Pökelsalze für die Weiterverarbeiter der Nahrungsmittelindustrie sowie Regeneriersalze, die insbesondere von gewerblichen Betrieben für die Wasserenthärtung eingesetzt werden. Der anteilige Umsatz der K+S Gruppe hat sich im Berichtsjahr in diesem Segment auf 81,3 Mio. € mehr als verdoppelt. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der hohe Verbraucherprodukteanteil, der von Solvay eingebracht wurde. Zusätzlich profitierte der K+S-Geschäftsbereich von dem Anstieg der Speisesalzlieferungen besonders in Deutschland und in angrenzende osteuropäische Länder sowie von der kontinuierlichen Absatzsteigerung bei Tablettensalz für die Wasserenthärtung. Positiv wirkten sich auch die teilweise durchgesetzten Preiserhöhungen aus.

### Gewerbesalze mit steigendem Trend

Bei den Gewerbesalzen, wie z. B. Fischerei-, Futtermittel- und hochreinen Pharmasalzen, betrug der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 36,4 Mio. €. Obwohl sich der Gewerbesalzanteil im Vergleich zum ehemaligen K+S-Salzgeschäft durch das Joint Venture leicht reduziert hat, stieg der Umsatz aufgrund von Erlösverbesserungen um 10%. Hauptabsatzmärkte sind Deutschland und frachtgünstig zu erreichende europäische Länder.

Umsatz nach Produktgruppen > Angaben in %



### esco – zuverlässiger Partner für Industriesalzkunden

Industriesalze werden vornehmlich in der Chlorchemie eingesetzt. Hier wird aus Salz unter anderem Chlor gewonnen – das zentrale Ausgangsprodukt beispielsweise für die gesamte Kunststoffindustrie und viele andere chemische Basis- und Zwischenprodukte.

Das Industriesalzgeschäft verlief weitgehend stabil. Der Umsatz ist bei Industriesalzen mit 16,8 Mio. € gegenüber dem bisherigen K+S-Salzgeschäft um 2,4 Mio. € niedriger ausgefallen; die Ursache hierfür ist ebenfalls die neue Sortimentsstruktur der esco.

### Auftausalz – das Sicherheitssystem im Straßenwinterdienst

Dosiert und kontrolliert angewendet ist Auftausalz in verschiedenen Ausprägungen ein umweltschonendes und unverzichtbares System für die Sicherheit auf Autobahnen und Straßen. Erst jüngst hat eine vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Studie festgestellt, dass z. B. Splitt im Straßenwinterdienst keine wirtschaftliche Alternative zum Sicherheitssystem Auftausalz darstellt.

Kunden der esco-Auftaumittel sind öffentliche Straßenbauverwaltungen und gewerbliche Großverbraucher. Für die privaten Haushalte stehen auch Auftausalz-Kleinpackungen im Handel zur Verfügung.

Winterliche Witterungsverhältnisse, besonders zu Beginn und zum Ende des vergangenen Jahres, sorgten erneut für ein gutes Geschäft mit Auftausalzen. Der Umsatz im Jahr 2002 war mit 61,0 Mio. € rund 4% niedriger als im Vorjahr, da sich der Auftausalz-Umsatzanteil im Vergleich zum ehemaligen K+S-Salzgeschäft reduziert hat.

### Solegeschäft strukturbedingt weniger stark vertreten

Im Solegeschäft sind die Lieferungen von Natriumchlorid-Sole, Magnesiumchlorid-Lösung und sonstige Dienstleistungen zusammengefasst. Der Umsatz ermäßigte sich aufgrund der quotalen Einbeziehung des Geschäfts auf 7,9 Mio. € im Jahr 2002. Die Natriumchlorid-Sole wird, neben dem Eigenbedarf für die Siedesalzproduktion, auch in der chemischen Industrie in Ostdeutschland eingesetzt; die Magnesiumchlorid-Lösung wird als Komponente von Feucht-Auftaumittelsystemen im Winterdienst verwendet.

### Ergebnis trotz Integrationsaufwendungen auf erfreulichem Niveau

Das der K+S Gruppe zuzurechnende Ergebnis der Betriebstätigkeit betrug im Berichtsjahr 26,0 Mio. €. Es liegt damit nur knapp unter dem außerordentlich guten Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist auf die genannten Struktureffekte sowie die Integrationsaufwendungen zurückzuführen.

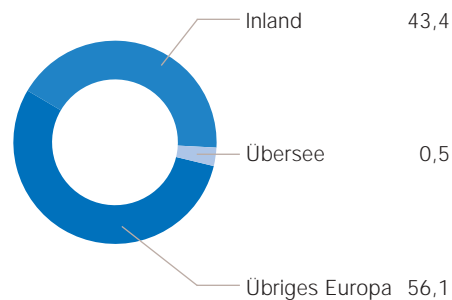
Am 31. Dezember 2002 betrug der Personalbestand der esco 1.354 Mitarbeiter; davon sind 840 Mitarbeiter K+S zuzurechnen. Dies sind 111 Menschen mehr als im Vorjahr.

### Herausforderungen der esco: Kräfte bündeln, Prozesse optimieren, Ergebnis nachhaltig steigern

Konsequente Kundenorientierung, hohe Produktqualität und ständige Lieferfähigkeit sind Eckpfeiler der Strategie im Salzgeschäft. Die Technologien bleiben durch kontinuierliche Investitionen auf dem neuesten Stand. Produktion und Logistik werden nachhaltig optimiert, und flexible Arbeitszeitmodelle sind die richtige Antwort auf saisonale Nachfragespitzen, besonders beim Auftausalz.

Das Joint Venture esco hat sein erstes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Als wichtige Aufgaben bleiben, die Kundenbeziehungen weiter auszubauen und die Menschen sowie die verschiedenen Standortpotenziale klug zusammenzuführen. Mit einem marktgerechten Produktangebot und effizienten Strukturen wird esco auch künftig die Spitzenposition unter den europäischen Salzproduzenten einnehmen.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %



> [www.esco-salt.com](http://www.esco-salt.com)

# VERTRAUEN



„Wenn ich groß bin, fliege ich zum Mars. Und ich weiß auch schon, woraus mein Flugzeug gebaut wird – aus Mamas Aluminiumfolie.“

Umweltschutz ist in allen Lebensbereichen eine große Aufgabe – und diese fordert auch uns heraus. Mit modernen Entsorgungssystemen bieten wir sichere und problemgerechte Lösungen an. Wir stellen uns offensiv dem teilweise sehr harten Wettbewerb im deutschen wie auch europäischen Entsorgungs- und Recyclingmarkt. Ein Beispiel für ein erfolgreiches Recyclingsystem ist unser aufgearbeitetes, hochwertiges Aluminiumgranulat, das nach einer komplexen Aufbereitung als reines Produkt wieder in die Wertschöpfungskette zurückgeführt wird.

# Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling

| Kennzahlen > Angaben in Mio. €                           | 2002 | 2001 | %    |
|--|------|------|------|
| Umsatz   | 58,6 | 63,5 | - 8  |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 12,5 | 15,3 | - 18 |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 8,3  | 11,2 | - 26 |
| EBIT-Marge in %  | 14,1 | 17,6 |      |
| Investitionen  | 1,6  | 2,6  | - 38 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 238  | 249  | - 4  |

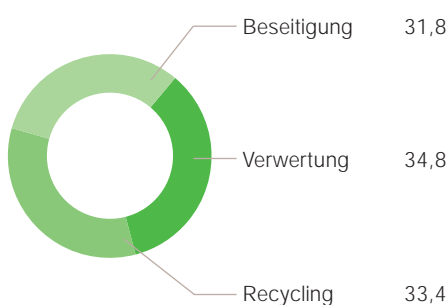


Die K+S Gruppe ist in Europa einer der technologisch führenden Systemanbieter für untertägige, langzeitsichere Entsorgung. Der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling nutzt die bei der bergmännischen Rohsalzgewinnung entstehenden Hohlräume in den aktiven Bergwerken. Dieses Konzept bietet den Vorteil, dass es anerkanntermaßen die sicherste Entsorgungslösung darstellt. Hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards haben maßgeblich zu der herausragenden Position von K+S auf dem europäischen Entsorgungsmarkt beigetragen. Maßgeschneiderte Lösungen für spezielle Recyclingwünsche unserer Kunden sind das zweite Standbein und Erfolgskriterium dieses Geschäftsbereichs.

## Über die Grenzen hinweg anerkannter Systemanbieter

Erfolgreiche Entsorgungs- und Recyclingkonzepte müssen im Sinne der Nachhaltigkeit dauerhaft sicher, wirtschaftlich und kalkulierbar sein. Die fachgerechte Dienstleistung des Geschäftsbereichs Entsorgung und Recycling beginnt mit der Analyse der individuellen Aufgabenstellung des Kunden sowie der Anforderungen, die sich daraus ergeben. Zur Systemlösung gehört darüber hinaus, dass jeder Kunde bei den notwendigen Abfallanalysen, den Genehmigungen und auch bei der Auswahl der Entsorgungs- und Recyclingverfahren zuverlässig beraten und betreut wird. Eine im Jahr 2002 von einer deutschen Universität durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse bescheinigt dem K+S-Entsorgungsbereich, dass seine Leistungen von einer großen Mehrheit der Kunden als kompetent, zuverlässig, freundlich und gewissenhaft bewertet werden. Ihre über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannte Kompetenz verdankt der Geschäftsbereich auch den langjährigen Erfahrungen der K+S in den Bereichen Bergbau, Chemie, Geologie und Verfahrenstechnik.

## Umsatz nach Bereichen > Angaben in %



## Umsatz trotz ausgelaufener Großprojekte nur leicht rückläufig

Der Umsatz des Geschäftsbereichs ist gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 58,6 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Abfallmengen für die untertägige Abfallbeseitigung. Der Entsorgungsmarkt in Deutschland bleibt in Bewegung: Überkapazitäten sorgen für einen intensiven Wettbewerb und zum Teil starken Preisdruck. Der K+S-Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling konnte seine Marktanteile dennoch erfolgreich verteidigen. Dabei waren allerdings Anpassungen an niedrigere Konkurrenzangebote nicht immer zu vermeiden.

Günstige Auswirkungen hatten die verstärkten Marketing- und Vertriebsanstrengungen im europäischen Ausland. Das gilt insbesondere für Italien, aber auch für Österreich und die Balkanländer sowie Spanien, Frankreich und Finnland. Durch die zunehmenden Vertriebsfolge im europäischen Ausland konnten Umsatzrückgänge in Deutschland teilweise ausgeglichen werden.

## Untertägige Beseitigung von ausgebliebenen Großprojekten in 2002 betroffen

Bei der untertägigen Abfallbeseitigung wurde im Geschäftsjahr 2002 der Umsatz des Vorjahres (22,6 Mio. €) um 17% verfehlt. Der Grund für den Rückgang ist die im Jahr 2001 erfolgte Beendigung zweier Großprojekte zur Altlastensanierung und die zeitliche Verzögerung bei einem Anschlussprojekt, dessen Realisierung nunmehr im Jahr 2003 erwartet wird. Bei den Projekten der Altlastensanierung



handelt es sich um die Beseitigung von stark kontaminierten Stoffen, die besonders aus mittlerweile stillgelegten Chemieanlagen in Ostdeutschland stammen. Das von den Sonderprojekten nicht betroffene Grundgeschäft – dies sind Anlieferungen von Abfällen aus laufender Produktion – konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

#### Marktposition im Bereich der untertägigen Verwertung weiter ausgebaut

Im Geschäft mit der Verwertung von Abfällen gelang ein weiterer Ausbau der ohnehin starken Marktposition. Mit 20,4 Mio. € wurde der Umsatz des Vorjahres zwar knapp unterschritten (- 4%); die Abfallmengen, die im Geschäftsjahr in den Betrieben der K+S Gruppe untertägig verwertet wurden, konnten aber um 2% gesteigert werden. Speziell in diesem Geschäftsfeld wirken sich die Überkapazitäten in einem intensiven Preiswettbewerb aus. Der erzielte Mengenzuwachs resultierte vor allem aus der Erschließung neuer ausländischer Märkte.

#### Positives Marktumfeld beim Recycling

Im Segment Recycling lag der Umsatz mit 19,6 Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Recyclinggeschäft mit Salzschlacken aus der Sekundäraluminium-Produktion erreichte bei sehr guter Kapazitätsauslastung das Umsatzniveau des Vorjahres. Hier wird ein Schmelzsatz an Sekundäraluminium-Produzenten geliefert und die dort anfallende Salzschlacke zur Aufbereitung wieder zurückgenommen. Diese wird in der REKAL-Anlage im Werk Sigmundshall verarbeitet; dabei wird unter anderem Aluminiumgranulat zur Vermarktung gewonnen.

Beim Bauschutt-Recycling konnte ein erfreuliches Mengenwachstum von 26% erzielt werden, da größere Mengen im Zusammenhang mit der Sanierung von zwei Bundesbahnstrecken im Großraum Hannover akquiriert werden konnten.

#### Ergebnis trotz des Ausbleibens von Sonderprojekten auf gutem Niveau

Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein EBIT von 8,3 Mio. € erwirtschaftet. Dieser Wert liegt zwar unter dem von Sonderprojekten begünstigten Vorjahreswert; durch ein straffes Kostenmanagement ist es aber gelungen, den Aufwand annähernd auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Durch weitere Rationalisierung der Prozesse an den Entsorgungs- und Recyclingstandorten wurden Produktivitätsreserven erschlossen und Kostensteigerungen vermieden.

Am 31. Dezember 2002 waren 238 Mitarbeiter für den Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling tätig. Der Rückgang der Beschäftigung resultierte aus der Anpassung an das rückläufige Abfallaufkommen für unsere Untertagedeponien.

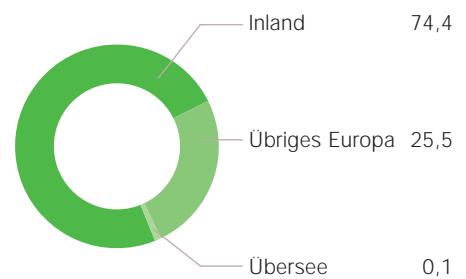
#### Entsorgung und Recycling gut gerüstet für die Zukunft

Der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wird auch künftig seine ohnehin guten Marktpositionen in Deutschland weiter stärken. Im Bereich der untertägigen Abfallentsorgung werden die Aktivitäten in ausgewählten europäischen Märkten gezielt ausgebaut; dabei steht die Vermittlung der Qualitäts- und Sicherheitsvorteile der K+S-Systeme im Vordergrund.

Im Recyclinggeschäft streben wir weiterhin eine hohe Auslastung der REKAL-Anlage an. Mit dem Einstieg in die thermische Bodenreinigung haben wir uns der Aufbereitung organischer Abfälle zugewandt – ein Markt, der gute Perspektiven verspricht. Dies war gleichzeitig ein wichtiger Schritt, um den Kunden für ihre vielfältigen Entsorgungsprobleme alternative Lösungen anbieten zu können.

Insgesamt sieht der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling gute Chancen, von der nunmehr erreichten Basis aus in den nächsten Jahren wieder auf einen Wachstumspfad bei Umsatz und Ergebnis zurückzukehren.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %



> [www.ks-entsorgung.com](http://www.ks-entsorgung.com)



ERFAHRUNG

„In der Logistik unterscheidet man schon lange nicht mehr zwischen Tag und Nacht. Wenn hier heute ist, ist dort schon morgen. Nur durch optimale und effektive Prozesse kann man sich deshalb weltweit behaupten.“

Moderne Logistik und innovative Informationstechnologie sind bei K+S nicht nur Worte, sondern haben eine zentrale wirtschaftliche Bedeutung im Verbund der Geschäftsbereiche der K+S Gruppe. Die über Jahrzehnte erworbene Kompetenz ist ein Wettbewerbsvorteil, der auch unseren Kunden zugute kommt. Das Dienstleistungsangebot der K+S reicht von der Schiffscharterung bis zur Einführung von SAP-Produkten.

## Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel

Kennzahlen > Angaben in Mio. €

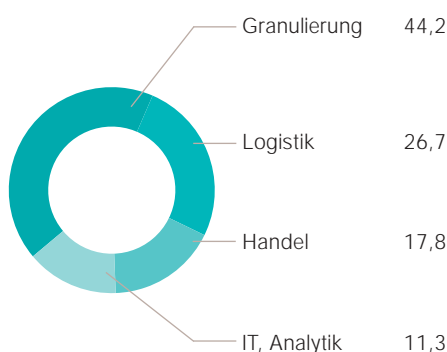
|  | 2002 | 2001 | %    |
|--|------|------|------|
| Umsatz   | 51,8 | 47,0 | + 10 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 21,9 | 21,1 | + 4  |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                    | 15,4 | 14,9 | + 3  |
| EBIT-Marge in %  | 29,7 | 31,7 |      |
| Investitionen  | 7,4  | 8,5  | - 13 |
| Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)                           | 401  | 344  | + 17 |



Im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel sind verschiedene für die K+S Gruppe wichtige Aktivitäten gebündelt. Hierbei handelt es sich vor allem um grundlegende Serviceleistungen wie Logistik, IT oder Analytik, die geschäftsbereichsübergreifend notwendig sind. Zusätzlich werden diese Dienstleistungen bei freien Kapazitäten auch Dritten angeboten. Die Aktivitäten stehen im Wettbewerb, wodurch marktgerechte Konditionen auch gruppenintern sichergestellt sind. Gleichzeitig führt die Marktorientierung für die verschiedenen Geschäftseinheiten zu einem permanenten Druck, sämtliche Dienstleistungen effizient und kostengünstig anzubieten.

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 51,8 Mio. €. Der Anstieg ist unter anderem auf die vollständige Übernahme und erstmalige Konsolidierung der biodata ANALYTIK GmbH zurückzuführen. Der leichte Anstieg des Ergebnisses auf 15,4 Mio. € war hauptsächlich durch Zuwächse im Logistikbereich bedingt.

Umsatz nach Bereichen > Angaben in %



### Logistik weiterhin zentraler Bestandteil im Verbund der K+S Gruppe

Schwerpunkte der K+S-Logistik sind die Optimierung von Logistikketten und die bestmögliche Nutzung von Synergiepotenzialen in der K+S Gruppe. So konnten z. B. mit einem Binnenschiffsliniendienst und einem neuen Regelzugverkehr – sowohl für eigene Transporte als auch für Dritte – die Frachtkosten im Bereich Kali- und Magnesiumprodukte günstiger gestaltet werden. Gleichzeitig trägt diese Maßnahme zu einer nennenswerten Verkehrsentslastung der Straßen bei.

Trotz geringerer Umschlagsmengen stieg der Umsatz um 8% auf 13,8 Mio. €. Der Zuwachs war hauptsächlich bedingt durch die Akquisition von Neugeschäften im Speditionsbereich der UBT sowie durch höhere Befrachtungsmengen der GBC. Im Jahr 2002 hat die KTG 3,7 Mio. t Ware umgeschlagen, davon 0,8 Mio. t für Dritte. Trotz gestiegener Kosten konnte das EBIT des Vorjahres übertroffen werden. Die Belegschaft hat sich auf 124 Mitarbeiter erhöht (Vorjahr: 119 Mitarbeiter).

### Granulierung für CATSAN® steigert Umsatz

Im ehemaligen Kaliwerk Salzdetfurth ist es in hervorragender Weise gelungen, vorhandene Anlagen effizient nachzunutzen. Hier granuliert K+S für die Masterfoods GmbH aus angelieferten Rohstoffen das Tierhygieneprodukt CATSAN®.

Im Jahr 2002 betrug der Umsatz 22,9 Mio. €; dies ist ein Anstieg um rund 2%. Ausschlaggebend hierfür war ein erhöhter Bedarf bei unserem Partner Masterfoods. Der Ergebnisbeitrag ging aufgrund von Sonderaufwendungen allerdings leicht zurück. Per 31. Dezember 2002 waren in der Granulierung 102 Mitarbeiter beschäftigt, das sind sechs Mitarbeiter mehr als im Vorjahr.

### IT-Dienstleistungen in der K+S Gruppe verstärkt nachgefragt

Die data process hat sich auf die Bereitstellung umfangreicher EDV-Dienstleistungen auf der Basis von SAP R/3 spezialisiert. Das Leistungsspektrum umfasst nahezu alle Bereiche der Informatik: vom IT-Vollservice mit einer kompletten Systemlösung bis hin zur Entwicklung spezifischer, individueller Anwendungen. Auftraggeber sind hauptsächlich Gesellschaften der K+S Gruppe. Daneben erfolgt eine Erweiterung des Kundenkreises durch den Ausbau des Fremdkunden-

geschäfts. Zielgruppe sind dabei mittelständische Unternehmen, die als Kunden für den Betrieb standardisierter SAP-Anwendungen gewonnen werden sollen. Der Fremdkundenumsatz in Höhe von 2,8 Mio. € ist zwar um 17% gestiegen, konnte allerdings aufgrund der starken Nachfrage innerhalb der erweiterten K+S Gruppe nach Projektleistungen noch nicht in dem gewünschten Umfang ausgebaut werden. Das Ergebnis blieb im Jahr 2002 etwas unter dem guten Vorjahreswert, was teilweise auf den Zukauf von teureren Dienstleistungen Dritter zurückzuführen ist. Der Personalbestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um elf Personen auf 130 Mitarbeiter.

#### Handelsgeschäft trotz Konjunkturlaute mit leicht positivem Ergebnis

Die CFK handelt mit Chemikalien und Magnesiummetallen im Eigen- und Agenturgeschäft. Während sich die positive Entwicklung bei Calciumchlorid, das größtenteils als Komponente für Auftausysteme eingesetzt wird, fortsetzte, kam es bei Magnesiummetallen und bei Natronlauge zu Umsatzeinbußen. Der Gesamtumsatz lag im Jahr 2002 mit 9,2 Mio. € rund 6% unter Vorjahr. Das EBIT war im Berichtsjahr zwar rückläufig, jedoch trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen weiterhin positiv. Die Mengen- und vor allem die Preisrückgänge betrafen fast ausschließlich den Handel mit Natronlauge. Die Belegschaft blieb per 31. Dezember 2002 mit sechs Mitarbeitern unverändert.

#### Analytikleistungen erweitert

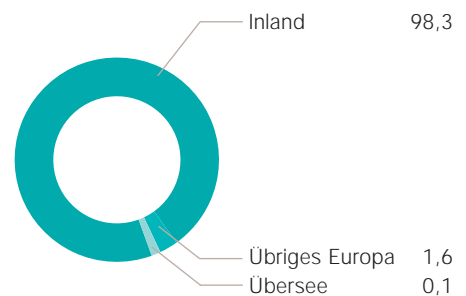
Schwerpunkte der analytischen Dienstleistungen sind umweltrelevante Untersuchungen wie Boden- und Wasseranalytik, Rohstoff- und Produktanalytik sowie mobile Luftüberwachung. Im K+S-Forschungsinstitut und in den Werkslaboratorien steht hierfür ein kompetentes Analytikteam zur Verfügung. Um die Marktstellung bei Analytikleistungen auszubauen, hat die K+S Consulting GmbH die Drittanteile an der biodata ANALYTIK GmbH zum 1. Januar 2002 vollständig übernommen.

Der Umsatz von Consulting und Analytik betrug 2,2 Mio. € im Jahr 2002. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit war leicht positiv. Am 31. Dezember waren 39 Mitarbeiter bei Consulting und Analytik beschäftigt. Dies sind bedingt durch den vollständigen Erwerb der biodata ANALYTIK GmbH 35 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr.

#### Erfahrungen und Kapazitäten verstärkt gebündelt vermarkten

In enger Zusammenarbeit mit den anderen Geschäftsbereichen in der K+S Gruppe will der Geschäftsbereich verstärkt das vorhandene Logistik-Know-how nutzen und vermarkten. KTG und UBT prüfen laufend Logistikkoperationen mit Dritten. Der Ausbau der Analytikaktivitäten sowie des Drittgeschäfts im EDV-Bereich sind weitere Ziele. Die erfolgreiche Auftragsproduktion für Dritte, dies ist die Granulierung des Tierhygieneprodukts CATSAN®, bestätigt die grundsätzliche Zielsetzung, langjährige Erfahrungen nicht nur im Gruppenverbund zu nutzen, sondern unter bestimmten Bedingungen auch Kunden anzubieten.

Umsatz nach Regionen > Angaben in %



- > [www.biodata-analytik.com](http://www.biodata-analytik.com)
- > [www.dataprocess.de](http://www.dataprocess.de)
- > [www.kali-transport.com](http://www.kali-transport.com)
- > [www.ubtnet.com](http://www.ubtnet.com)

# WEITBLICK



„Wer die Zeichen von heute richtig deutet, schaut nicht nur auf morgen, sondern auch auf übermorgen.“

Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, die Ansprüche der Menschen mit der Natur in Einklang zu halten. So gewinnen wir wertvolle, natürliche Rohstoffe und veredeln diese zu Produkten, die zur Sicherung der Ernährung der Menschen beitragen. Darüber hinaus leisten unsere COMPO-Produkte einen nicht unerheblichen Beitrag zur Steigerung der individuellen Lebensfreude. Wir gehen dabei sehr bewusst mit der Natur und den natürlichen Ressourcen um. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

## WIRTSCHAFTSBERICHT



Der Lagebericht der K+S Gruppe und der Lagebericht der K+S Aktiengesellschaft sind in diesem Bericht zusammengefasst. Die Angaben beziehen sich überwiegend auf den Konzernabschluss, da die Lage der K+S Aktiengesellschaft ganz wesentlich durch die der K+S Gruppe bestimmt wird.

### Konjunkturelles Umfeld im Jahr 2002

Im Jahr 2002 nahm das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland real nur um 0,2% gegenüber dem Vorjahr zu. Das schwache Wachstum führen maßgebende wirtschaftswissenschaftliche Institute – wie bereits im Vorjahr – einerseits auf das ungünstigere weltwirtschaftliche Umfeld und andererseits auf hausgemachte, strukturelle Faktoren zurück. Im Wirtschaftsjahr 2002 erhöhten sich in Deutschland erneut die Belastungen z. B. durch die Ökosteuer. Die insgesamt hohe Steuer- und Abgabenquote belastete Bürger und Unternehmen im internationalen Vergleich überdurchschnittlich stark. Reformen des Arbeitsmarktes und des Sozialsystems sind in Deutschland erforderlich, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit in weiten Teilen der deutschen Volkswirtschaft wieder herzustellen.

Das Wachstum des verfügbaren Einkommens blieb in Deutschland laut Bundesbankbericht hinter dem des privaten Verbrauchs zurück, sodass die Sparquote der privaten Haushalte im Jahr 2002 gesunken ist. Der Schuldendienst der privaten Haushalte war mit gut 14% des verfügbaren Einkommens bereits wieder so hoch wie Mitte der achtziger Jahre. Diese relativ hohe private Verschuldung dürfte die weitere Entwicklung des privaten Konsums tendenziell belasten. Außerdem haben sich die Perspektiven am Arbeitsmarkt nicht verbessert, obwohl hier gegensteuernde Maßnahmen vorgesehen sind.

In den USA hat die Federal Reserve Bank zur Unterstützung der Konjunktur Anfang November 2002 nochmals die Notenbankzinsen gesenkt, die jetzt mit 1,25% den tiefsten Stand seit den sechziger Jahren erreicht haben. Weitere die Konjunktur anregende Maßnahmen sind von der amerikanischen Regierung beschlossen worden. Im Euro-Raum wurde im Dezember 2002 von der Europäischen Zentralbank der Leitzins auf 2,75% gesenkt und erreichte damit ebenfalls ein historisch niedriges Niveau.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar in einem Umfeld hoher Unsicherheit zuletzt deutlich an Wert gewonnen. Während sich die Kurse Ende des Jahres 2002 in einem engen Band von etwa  $\pm 3$  US-Cent um die Währungsparität von 1 US-Dollar je Euro bewegten, setzte sich der Aufwärtstrend des Euro zu Beginn des Jahres 2003 fort. Damit werden die Exportchancen der im Euro-Raum produzierenden Anbieter beeinträchtigt.

Angesichts der großen ökonomischen Unsicherheiten und der hiervon ausgehenden Belastungen für die europäische Realwirtschaft haben in jüngster Zeit verschiedene internationale Organisationen und Wirtschaftsforschungsinstitute die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen für das Jahr 2003 teilweise deutlich zurückgenommen. Im Euro-Raum ist nach der Vorhersage des IWF von Ende Oktober 2002 nur noch mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,75% zu rechnen, in Deutschland nochmals deutlich weniger.

### Prozentuale Veränderung

Bruttoinlandsprodukt > in Preisen von 1995

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 2002 | ■ | 0,2 |
| 2001 | ■ | 0,6 |
| 2000 | ■ | 3,0 |
| 1999 | ■ | 1,8 |
| 1998 | ■ | 2,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt



## Märkte, Wettbewerb, Branchensituation

Die Lage in der Landwirtschaft war im Sommer 2002 sowohl in Europa wie auch in den USA nicht günstig. Die Getreideernte in Deutschland fiel witterungsbedingt niedriger aus als im Vorjahr; auch die Qualität war deutlich schlechter. Die Erzeugerpreise lagen ebenfalls unter Vorjahr. Hinzu kamen in Nord- und Ostdeutschland erhebliche Ernteausfälle durch Überschwemmungen. Diese Faktoren führten im zweiten Halbjahr 2002 in Deutschland, zum Teil auch in Frankreich und den Niederlanden, zu einer Kaufzurückhaltung für Betriebsmittel seitens der Landwirte bzw. zu einer niedrigeren Voreinlagerung von Düngemitteln im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Während in Asien im Jahr 2002 relativ stabile politische und damit auch wirtschaftliche Marktverhältnisse vorherrschten, waren diese Rahmenbedingungen in Südamerika teilweise kritisch. Das Düngemittelgeschäft war hiervon allerdings nicht beeinträchtigt.

### Kali- und Magnesiumprodukte

Auf dem Kali-Weltmarkt hat die Nachfrage im abgelaufenen Jahr um 1,3 Mio. t  $K_2O$  bzw. rund 5% auf 26,7 Mio. t  $K_2O$  zugenommen. Wesentliche Ursache war der höhere Bedarf in Lateinamerika sowie in Asien. Auch in Nordamerika und in Westeuropa stieg die Kalinachfrage aufgrund der günstigen Frühjahrssaison wieder leicht an; davon profitierten insbesondere unsere Kalispezialprodukte. In Osteuropa sowie in den GUS-Staaten blieb die Düngemittelnachfrage weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Das internationale Wettbewerbsszenario wurde im Jahr 2002 durch folgende Faktoren bestimmt: Die Zusammenarbeit im Überseemarketing zwischen der kanadischen Canpotex und der russischen Uralkali wurde fortgesetzt. Dies führte zu einem intensiven Wettbewerb zwischen Canpotex und der IPC, Moskau, welche die weltweiten Vertriebsinteressen des russischen Produzenten Silvinit sowie der weißrussischen Belaruskali vertritt. Die englische Cleveland Potash Ltd. (CPL) wurde zu Beginn des Jahres 2002 durch Israel Chemicals Ltd. (ICL) übernommen, sodass nunmehr ICL neben der israelischen auch die spanische und englische Kaliproduktion steuert. Nach einem Brand in der mit der Kaliproduktion im Verbund arbeitenden Untertagedeponie Stocamine, Frankreich, im September 2002 kam es zur Einstellung der französischen Kaliproduktion bei der Mines de Potasse d'Alsace (MDPA). Trotz dieser Einflüsse hat der verschärfte internationale Wettbewerbsdruck für das Standardprodukt 60er Kaliumchlorid (MOP) in wichtigen Überseemärkten zu Preisrückgängen geführt.

Unser differenziertes, marktgerechtes Angebot von kali- sowie magnesium- und schwefelhaltigen Düngemittelspezialitäten, ein straffes Kostenmanagement sowie optimierte Produktionsprozesse helfen uns, auch unter schwierigen Marktbedingungen ein starker Produzent und wettbewerbsfähiger Anbieter im weltweiten Geschäft mit Kali- und Magnesiumdüngern zu bleiben.



### COMPO

Auch im durch schwierige Rahmenbedingungen gekennzeichneten Jahr 2002 setzte sich in Europa das kontinuierliche Wachstum im Markt für Pflanzenpflegeprodukte für den Haus- und Gartenbereich weiter fort. In den für COMPO besonders wichtigen Märkten Deutschland und Frankreich haben die Verbraucher verstärkt Pflanzenpflegeprodukte nachgefragt. Der Garten als Ort der Ruhe und Entspannung gewinnt zusehends an Bedeutung.

Im Berichtsjahr zeigte sich, dass sich Marktführer, wie COMPO, gut behaupten bzw. ihre Marktpositionen weiter stärken konnten, während kleinere Wettbewerber im Mittelpreissegment durch den zunehmenden Handelsmarkendruck stark zu kämpfen hatten. Dank der erfolgreichen Integration der in den letzten Jahren akquirierten Marken ALGOFLASH, GESAL und GARDIFLOR und deren strategischer Neuausrichtung konnte COMPO ihre europäischen Positionen insgesamt



weiter ausbauen. COMPO ist auf ihren Hobbymärkten in vier von fünf Produktgruppen führend: Blumenerden, Blumenpflege, Rasen- und Outdoor-Dünger. In der fünften Produktgruppe, den Pflanzenschutzmitteln, nimmt COMPO derzeit den dritten Platz ein.

In den Profisegmenten Gartenbau, Spezialkulturen und Landwirtschaft führten niedrigere Stickstoffpreise und hohe Lagerbestände beim Handel zu verschärftem Wettbewerb und teilweise geringeren Erlösen für Spezialdünger. In einigen Märkten in Europa belasteten auch Flutkatastrophen und Flächenstilllegungen den Verbrauch. In den Teilsegmenten Öffentliches Grün sowie Golf waren in Deutschland gegenläufige Tendenzen zu erkennen. Während im Öffentlichen Grün durch zunehmende Budgetrestriktionen in den Gemeinden eine Stagnation bzw. ein leicht rückläufiger Verbrauch zu beobachten war, wuchs das Segment Golf flächenbedingt weiter. Der Gesamtbereich befindet sich dadurch weiterhin in einem leichten Aufwärtstrend.

Mit unserem sehr guten Markenimage, d. h. einer hohen Verbraucherbekanntheit sind wir sowohl in den Profi- als auch in den Hobbymärkten in vielen Regionen Europas erfolgreich. Weitere Innovationen werden unsere ohnehin schon guten Positionen zusätzlich stärken.

### fertiva

Das Jahr 2002 war in Westeuropa von einer starken Kaufzurückhaltung der Handelspartner geprägt. Ausschlaggebend hierfür war, dass bis Ende des Jahres 2001 große Mengen vom Handel eingelagert wurden und sich in der Frühjahrsaison die Ausbringung von Düngemitteln in der Landwirtschaft aufgrund starker Niederschläge bis in den April verschoben hatte. Die schwache Nachfrage ließ die Bestände bei allen westeuropäischen Produzenten erheblich ansteigen und setzte die Marktpreise stark unter Druck.

Auch die nachfolgende Einlagerungsphase für das neue Düngejahr 2002/2003 gestaltete sich schwierig: Trotz bestehender Antidumping-Maßnahmen haben sich die Harnstoffimporte aus Osteuropa noch einmal deutlich erhöht. Der Dünger Harnstoff wird von der Öffentlichkeit zunehmend kritisch bewertet, da es bei der Anwendung zu relativ starken Stickstoffemissionen kommen kann. Da sich die Preise für Harnstoff das ganze Jahr über auf einem relativ niedrigen Niveau bewegten, verschlechterte sich auch das Wettbewerbsumfeld für die von fertiva vermarkteten Stickstoffeinzeldünger; größere Preisrückgänge für diese Produkte mussten hingenommen werden.

Im Wettbewerbsumfeld hat sich der Konsolidierungsprozess der letzten Jahre in dieser Branche auch im Jahr 2002 fortgesetzt: Im April hat die russische MDM-Gruppe den litauischen Stickstoff- und Phosphatproduzenten Lifosa übernommen. Ende März 2002 hat BASF die Mehrnährstoffdünger-Produktion in Ludwigshafen wie angekündigt eingestellt, und im Juni verkaufte Degussa den deutschen Harnstoffproduzenten SKW Piesteritz an die Firmen Ameropa (Schweiz) und Agrofert (Tschechien). Schließlich hat der irische Staat im Oktober entschieden, die drei Standorte der Irish Fertilizer Industries in Irland zu schließen. Ebenfalls im Oktober haben die Düngemittelproduzenten Fertiberia (Spanien) und Rouiller (Frankreich) ein Joint Venture gegründet, das die spanischen Mehrnährstoffdünger-Standorte der beiden Firmen übernehmen wird.

fertiva

## Salz

Die Salzmärkte in Westeuropa verzeichnen nach wie vor eine hohe Nachfrage. Das Salzgeschäft ist deshalb auch für Importe aus Osteuropa und Übersee attraktiv. Die Aussichten auf wachsende Absatzmengen in Westeuropa sind dagegen angesichts der erreichten Marktdurchdringung eher begrenzt. Allerdings eröffnen sich in einigen speziellen Produktsegmenten durchaus Wachstumspotenziale. Das Preisniveau war im Berichtsjahr insgesamt stabil; bei einigen Produkten bzw. in Teilsegmenten zeichnen sich Erholungstendenzen ab.

Die Gründung des Joint Venture esco - european salt company war ein strategisch wichtiger Schritt, um unsere Position in Westeuropa zu festigen. Gleich im ersten Jahr des Marktauftritts ist es esco gelungen, die Marktführerschaft in Europa zu erlangen. Schlüssel zum Erfolg ist insbesondere die günstige geographische Lage der esco-Standorte in den verschiedenen Regionen Westeuropas. Über die Nutzung von Synergien in Produktion, Logistik und Verwaltung sowie durch Kostensenkungen wird esco in der Lage sein, ihre Ertragskraft weiter zu steigern.



## Entsorgung und Recycling

Der Entsorgungsmarkt in Deutschland bleibt, wie schon in den letzten Jahren, von Überkapazitäten geprägt. Dies führt zu teilweise starkem Preisdruck im Bereich der untertägigen Abfallentsorgung. Ein teilweiser Ausgleich preisbedingter Umsatzrückgänge gelang durch verstärkte Vertriebsaktivitäten im europäischen Ausland. Die Märkte Süd- und Osteuropas bieten gute Chancen für die erfolgreiche Ausweitung des Entsorgungsgeschäfts.

Für die untertägige Abfallverwertung hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass Versatzmaßnahmen mit Abfällen untertage grundsätzlich eine Verwertungsmaßnahme darstellen können. Diese Entscheidung schafft für die Versatzaktivitäten unseres Geschäftsbereichs Entsorgung und Recycling die notwendige Rechtssicherheit.

Von der im Jahr 2002 in Kraft getretenen Bergversatzverordnung erwarten wir mittelfristig eine Verbesserung unserer Wettbewerbsposition in Deutschland, da die Verordnung bei Salzbergwerken im Gegensatz zu anderen Bergwerken keine Schadstoffobergrenzen beim untertägigen Versatz festlegt.

Die EU-Deponie-Richtlinie von 1999 wurde in Deutschland durch die im Jahr 2001 in Kraft getretene Abfallablagerungsverordnung und die im Jahr 2002 verabschiedete Deponieverordnung in nationales Recht umgesetzt. Ab dem Jahr 2005 dürfen dann unbehandelte Siedlungsabfälle auf übertägigen Deponien nicht mehr abgelagert werden. Hieraus erwarten wir positive Auswirkungen auf unser Entsorgungsgeschäft, da Abfälle zunehmend verbrannt werden und somit der für unser Geschäft wichtige Output der Verbrennungsanlagen steigt.

Beim Salzschlacken-Recycling sind unsere technischen Kapazitäten in der REKAL-Anlage nach wie vor gut ausgelastet; der Markt ist durch ein relativ stabiles Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot gekennzeichnet. Unser Bauschutt-Recycling leidet derzeit unter der schwachen Baukonjunktur, allerdings profitierten wir im Berichtsjahr von Sonderprojekten der Deutsche Bahn AG.



## Geschäftsentwicklung im Jahr 2002

### Unternehmensstruktur mit klaren Verantwortungsbereichen

Alle operativen Geschäftsbereiche der K+S Gruppe verfügen über eine gesellschaftsrechtlich abgegrenzte Unternehmensidentität. Holding- und Supportfunktionen für die Gruppengesellschaften sind in der K+S Aktiengesellschaft zusammengefasst. Die Führung und Koordination unseres Geschäfts erfolgt mit zentraler strategischer Ausrichtung und dezentraler geschäftsspezifischer Verantwortung. Die Steuerung erfolgt durch den Vorstand und die Leiter der Geschäftsbereiche. Dabei hat das Gruppeninteresse Vorrang vor dem Interesse der einzelnen Geschäftsbereiche.







Ein bedeutender Schritt im Jahr 2002 war die Bildung unseres Joint Ventures esco-european salt company gemeinsam mit der belgischen Solvay. Wir sind mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002 mit 62% an esco beteiligt; die Einbeziehung in den K+S-Konzernabschluss erfolgt quotal in entsprechender Höhe. Damit repräsentiert dieser Anteil an esco unseren Geschäftsbereich Salz.

Zum 1. Januar 2002 hat unsere Tochtergesellschaft K+S Consulting GmbH die restlichen 92% der Anteile an der biodata ANALYTIK GmbH erworben. Die Gesellschaft stärkt die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Dienstleistungen und Handel. Zur weiteren Straffung der Unternehmensstruktur wurde die Untertage-deponie Herfa-Neurode mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2003 aus der K+S Aktiengesellschaft ausgegliedert und in die 100%ige Tochter K+S KALI GmbH eingebracht.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr verschiedene kleinere Beteiligungsveränderungen bei Gesellschaften vorgenommen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

### Umsatzwachstum von 4%

Unseren Umsatz haben wir im Geschäftsjahr 2002 um knapp 80 Mio. €, auf 2.258,5 Mio. € ausgebaut. Der Umsatzanstieg ist größtenteils auf den gestiegenen Absatz bei Kali- und Magnesiumprodukten sowie auf die positive Entwicklung bei COMPO zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich auch der größere Anteil der umsatzstärkeren Verbraucherprodukte innerhalb des esco-Salzsortiments günstig aus.

| Umsatz nach Geschäftsbereichen > Angaben in Mio. €   | 2002           | 2001   | %    |
|--|----------------|--------|------|
| Kali- und Magnesiumprodukte  | 992,3          | 967,4  | + 3  |
| COMPO                         | 481,0          | 436,2  | + 10 |
| fertiva                      | 469,5          | 500,2  | - 6  |
| Salz                          | 203,4          | 165,1  | + 23 |
| Entsorgung und Recycling      | 58,6           | 63,5   | - 8  |
| Dienstleistungen und Handel   | 51,8           | 47,0   | + 10 |
| Überleitung  | 1,9            | 0,0    |      |
| <b>K+S Gruppe</b>  | <b>2.258,5</b> | 2179,4 | + 4  |

## Kali- und Magnesiumprodukte

Der Geschäftsbereich erzielte mengen- und sortimentsbedingt eine Umsatzsteigerung von 3% auf 992,3 Mio. €. Zuwächse bei Kaliumchlorid, Kalispezialsorten und ESTA-Kieserit haben Rückgänge bei Industrieprodukten mehr als ausgeglichen. In Übersee konnten wir mengenbedingt deutliche Umsatzzuwächse erreichen. In den europäischen Märkten stieg der Umsatz bei konstanter Absatzmenge leicht an: Hier kompensierte eine Verschiebung des Produktmixes zu erlösstärkeren granulierten Düngemitteln etwas schwächere Preise bei den Standardsorten.

## COMPO

Im Geschäftsjahr 2002 ist der Umsatz erneut deutlich um rund 10% auf 481,0 Mio. € gestiegen. Neben moderaten Preiserhöhungen resultierte die Umsatzsteigerung vor allem aus der weiteren erfolgreichen Marktdurchdringung mit unseren innovativen ENTEC-Düngern im Profibereich sowie auch einigen Produktvariationen im Hobbybereich (z. B. Blumenerde COMPO SANA COMPACT).

## fertiva

Im Jahr 2002 hat sich der Umsatz von fertiva um rund 6% auf 469,5 Mio. € verringert. Deutschland war hiervon weniger betroffen, da Preisrückgänge durch entsprechende Mengenzuwächse fast ausgeglichen werden konnten. Im übrigen Europa lag der Umsatz im Jahr 2002 dagegen deutlich unter dem Vorjahresniveau, da uns das Warenangebot aufgrund der Stilllegung einer Mehrnährstoffdünger-Anlage der BASF fehlte. In den Überseemärkten stieg der Umsatz trotz des schwächeren US-Dollars um rund 11%, da die Verkäufe bei Stickstoffeinzeldüngern deutlich erhöht werden konnten.

## Salz

Im Geschäftsbereich Salz erhöhte sich der unserer Beteiligungsquote von 62% entsprechende Umsatz auf 203,4 Mio. €; das entspricht einem Zuwachs von 23%. Ein unmittelbarer Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings nur bedingt möglich, da das Gemeinschaftsunternehmen esco erst im Jahr 2002 gegründet wurde. Die Erhöhung für K+S ist hauptsächlich auf strukturbedingte Effekte aus dem Zusammenschluss zurückzuführen, da sich z. B. der Anteil der umsatzstärkeren Verbraucherprodukte von 23% im Jahr 2001 auf 40% im Berichtsjahr erhöht hat. Das Preisniveau war in fast allen Sortimenten relativ stabil.

## Entsorgung und Recycling

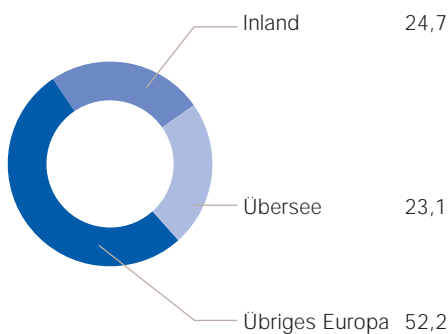
Der Umsatz dieses Geschäftsbereichs ist gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 58,6 Mio. € zurückgegangen. Dies resultierte aus geringeren Abfallmengen für die untertägige Abfallbeseitigung in Deutschland, da sich neue Sonderprojekte in das Jahr 2003 verschoben haben. Durch zunehmende Akquisitionserfolge im europäischen Ausland konnten wettbewerbsbedingte Umsatzrückgänge in Deutschland teilweise ausgeglichen werden.

## Dienstleistungen und Handel

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 51,8 Mio. €. Der Anstieg ist unter anderem auf die erstmalige Konsolidierung der biodata ANALYTIK GmbH zurückzuführen; aber auch erhöhte Absatzmengen im Bereich der Granulierung sowie die Akquisition von Neugeschäften im Bereich Logistik trugen hierzu bei.



Umsatz nach Regionen > Angaben in %



## Europa weiterhin wichtigster Markt, Überseeanteil ausgebaut

In Europa erzielten wir einen Umsatz von 1.736,1 Mio. € und damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3%. Rund 77% des Gesamtumsatzes entfallen damit auf diese Region. Der hierin enthaltene Umsatz in Deutschland blieb mit 556,7 Mio. € nahezu konstant. Der europäische Markt ist für uns besonders wichtig, da wir hier unsere Transportkostenvorteile und unsere speziellen Serviceleistungen für unsere Kunden gezielt nutzen können. In unseren Zielmärkten in Übersee haben wir unsere strategischen Positionen im Jahr 2002 weiter ausgebaut und den Umsatz um 7% auf insgesamt 522,4 Mio. € gesteigert. Der Umsatzanteil der Überseemärkte hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt erhöht.

## Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) deutlich über Vorjahr

Die K+S Gruppe war im Jahr 2002 operativ erneut sehr erfolgreich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) hat mit 132,8 Mio. € den guten Wert des Vorjahres (120,6 Mio. €) um rund 10% übertroffen; damit ist dieses Ergebnis stärker gewachsen als der Umsatz. Unter anderem waren die Aufwendungen geringer, die den Geschäftsbereichen nicht direkt zurechenbar sind und in der Überleitung zum EBIT der K+S Gruppe ausgewiesen werden.

EBIT nach Geschäftsbereichen > Angaben in Mio. €

|                             | 2002         | 2001   | %     |
|-----------------------------|--------------|--------|-------|
| Kali- und Magnesiumprodukte | 55,6         | 66,9   | - 17  |
| COMPO                       | 30,8         | 19,7   | + 56  |
| fertiva                     | 6,3          | 0,6    | > 100 |
| Salz                        | 26,0         | 27,5   | - 5   |
| Entsorgung und Recycling    | 8,3          | 11,2   | - 26  |
| Dienstleistungen und Handel | 15,4         | 14,9   | + 3   |
| Überleitung*                | - 9,6        | - 20,2 |       |
| <b>K+S Gruppe</b>           | <b>132,8</b> | 120,6  | + 10  |

\* Die Angaben zu den Geschäftsbereichen werden vor Konsolidierung dargestellt. Aufwendungen und Erträge, die den Geschäftsbereichen nicht zuordenbar sind, werden gesondert erfasst. Beide Effekte werden in der Zeile „Überleitung“ zusammengefasst und führen zu den Gruppenzahlen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit wegen höherer Kosten um 11,3 Mio. € auf 55,6 Mio. € zurückgegangen. Aufgrund der gedämpften Preisentwicklung konnten die Kostensteigerungen (Tariferhöhungen, Anlaufkosten Kieseritanlage) nicht im Markt weitergegeben werden.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs COMPO liegt mit 30,8 Mio. € rund 56% über Vorjahr. Maßgebliche Gründe für die deutliche Ergebnisverbesserung waren vor allem mengenbedingte Umsatzsteigerungen sowie entfallene einmalige Integrationskosten des Vorjahres.

Für unseren Geschäftsbereich fertiva betrug das Ergebnis der Betriebstätigkeit 6,3 Mio. €. Darin ist der nach den vertraglichen Regelungen mit der BASF maximal mögliche Ergebnisanteil von 5,1 Mio. € enthalten sowie 1,2 Mio. € aus Eigengeschäften, die von der genannten Vereinbarung nicht betroffen sind.

Im Geschäftsbereich Salz belief sich das der K+S Gruppe zuzurechnende Ergebnis auf 26,0 Mio. €. Dieses Ergebnis liegt nur rund 5% unter dem durch sehr hohe Auftausalzlieferungen begünstigten Rekordergebnis des Vorjahres, obwohl im Berichtsjahr auch integrationsbedingte Sonderaufwendungen anfielen.

Bei Entsorgung und Recycling wurde ein EBIT von 8,3 Mio. € erwirtschaftet, 2,9 Mio. € unter dem vom hohen Mengenvolumen begünstigten Vorjahreswert. Durch ein straffes Management ist es gelungen, die Kosten annähernd auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel weist hauptsächlich aufgrund des guten Ergebnisses im Logistikbereich einen leichten Anstieg des EBIT gegenüber dem Vorjahr aus.

| Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung > Angaben in Mio. € | 2002    | 2001    |
|---|---------|---------|
| Umsatz  | 2.258,5 | 2.179,4 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)    | 240,1   | 248,4   |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                       | 132,8   | 120,6   |
| Finanzergebnis  | - 18,9  | 0,5     |
| Ergebnis vor Ertragsteuern                                  | 113,9   | 121,1   |
| Jahresüberschuss  | 103,8   | 118,3   |

#### EBITDA leicht unter Vorjahr

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der K+S Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Mio. € reduziert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahl durch eine Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 15,9 Mio. € begünstigt war. Im Jahr 2002 betrug diese ergebniswirksame Auflösung nur 1,3 Mio. €. Das hohe Ergebnisniveau und die weiterhin gute EBITDA-Marge von 10,6% belegen die nachhaltige Ertragsstärke der K+S Gruppe.

#### Finanzergebnis spiegelt schwache Aktienmärkte wider

Das Finanzergebnis unterschritt mit - 18,9 Mio. € deutlich den Wert des Vorjahres; hauptsächlich eine Folge von Buchwertabschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens. Der außergewöhnlich schwachen Verfassung der Kapitalmärkte konnten wir uns im vergangenen Geschäftsjahr nicht entziehen, sodass per 31. Dezember 2002 Wertberichtigungen von 17,7 Mio. € notwendig waren; 5,5 Mio. € entfielen davon auf unsere eigenen Aktien. Niedrigere Anlagezinssätze



am Kapitalmarkt führten darüber hinaus zu geringeren Zinserträgen, die nicht ausreichten, um die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 10,1 Mio. zu kompensieren. Hieraus resultierte ein negatives Zinsergebnis von 2,4 Mio. €. Das leicht gestiegene Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,2 Mio. € hat diese Entwicklung nur geringfügig verbessert.

## Jahresüberschuss 1998-2002

> Angaben in Mio. €

| Jahr | Jahresüberschuss (Mio. €) |
|------|---------------------------|
| 2002 | 103,8                     |
| 2001 | 118,3                     |
| 2000 | 119,8                     |
| 1999 | 98,5                      |
| 1998 | 83,7                      |

## Jahresüberschuss 12% unter Vorjahr

Aufgrund des schwächeren Finanzergebnisses verfehlte das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 113,9 Mio. € das hohe Niveau des Vorjahres um 7,2 Mio. €. Dementsprechend lag auch der Jahresüberschuss mit 103,8 Mio. € um 14,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert, zumal sich hier zusätzlich höhere Ertragsteuern niedergeschlagen haben. Diese Entwicklung ist auf höhere Steuerbelastungen im Ausland sowie in Deutschland gestiegene Gewerbesteuerzahlungen bei COMPO sowie esco zurückzuführen. Der gesamte Ertragsteueraufwand belief sich im Jahr 2002 auf 10,1 Mio. €, das sind 7,3 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Das Ergebnis je Aktie auf Basis des Jahresüberschusses liegt mit 2,43 € je Aktie zwar um 0,30 € je Aktie bzw. 11% unter Vorjahr, aber nach wie vor auf gutem Niveau. Die Ermittlung basiert auf durchschnittlich 42,8 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 43,4 Mio. Aktien) und berücksichtigt die von K+S über das Jahr 2002 durchschnittlich gehaltenen eigenen Anteile.

## DVFA-Ergebnis je Aktie auf Vorjahresniveau

Das DVFA-Ergebnis erreichte 69,4 Mio. €; das ist ein Rückgang um 0,8 Mio. € bzw. 1%. Insgesamt waren für die Ermittlung des DVFA-Ergebnisses belastende Korrekturen in Höhe von 34,4 Mio. € vorzunehmen; 13,7 Mio. € weniger als im Vorjahr. Von den Korrekturen entfielen allein 30,0 Mio. € auf den Ansatz einer fiktiven Steuerbelastung, die aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge der K+S Gruppe vorzunehmen ist.

## Herleitung DVFA-Ergebnis > Angaben in Mio. €

|   | 2002        | 2001   |
|---|-------------|--------|
| Jahresüberschuss                            | 103,8       | 118,3  |
| Anpassungen latente Steuern                 | - 30,0      | - 40,0 |
| Abschreibung Firmenwert                     | - 11,2      | - 10,6 |
| Sonderabschreibungen auf Sachanlagevermögen | 2,3         | 14,9   |
| Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil | - 0,8       | - 9,4  |
| Sonstige Bereinigungen                      | 5,3         | - 3,0  |
| <b>DVFA-Ergebnis</b>                        | <b>69,4</b> | 70,2   |
| DVFA-Ergebnis je Aktie in €                 | 1,62        | 1,62   |
| Ergebnis nach Steuern je Aktie in €         | 2,43        | 2,73   |

## Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

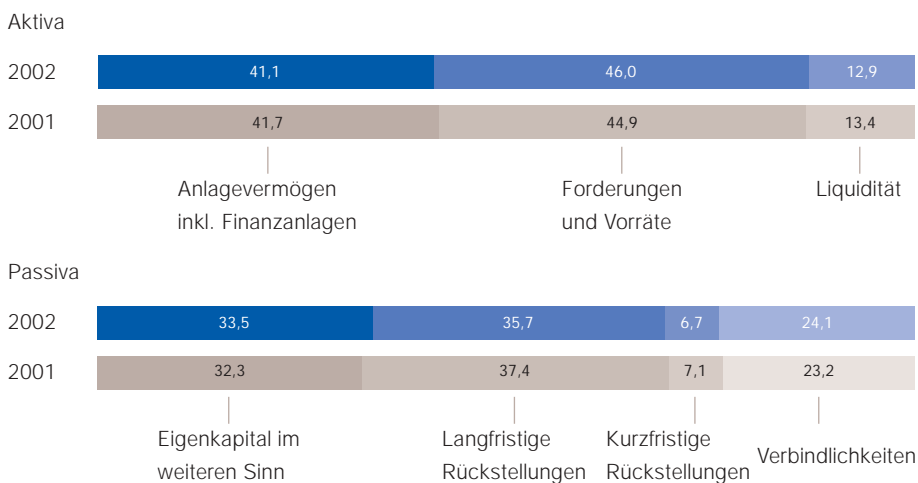
Die Bilanzsumme der K+S Gruppe hat sich zum 31. Dezember 2002 leicht auf 1.666,7 Mio. € erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme war mit rund 41% bzw. 684,6 Mio. € beinahe unverändert, das Umlaufvermögen hat sich aufgrund höherer Forderungen entsprechend dem Umsatzwachstum um 5% auf 978,8 Mio. € erhöht. Der auf der Aktivseite ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln ist insgesamt – von Verschiebungen innerhalb der Anlagearten abgesehen – weitgehend konstant geblieben; per 31. Dezember 2002 beträgt er 215,7 Mio. €. Allerdings stehen dieser Liquidität am Bilanzstichtag 47,7 Mio. € an Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten gegenüber.



Die Struktur der Passiva hat sich im Jahresvergleich nicht wesentlich verändert. Das Eigenkapital im weiteren Sinne, das die Hälfte des Sonderpostens mit Rücklageanteil und den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit einschließt, hat sich leicht auf 34% der Bilanzsumme erhöht. Hier wirkte sich hauptsächlich der Zuwachs des Jahresüberschusses nach Abzug der letzten Dividendenzahlung aus. Die langfristigen Rückstellungen blieben mit 595,5 Mio. € fast unverändert und stellen mit 36% den größten Posten innerhalb der Passiva dar. Während sich die kurzfristigen Rückstellungen leicht verringert haben, nahmen die Verbindlichkeiten um 8% zu, allerdings fiel der Zuwachs absolut betrachtet geringer aus als der Anstieg der Forderungen.

Die Bilanzstruktur zeigt, dass das Vermögen im Wesentlichen durch langfristiges Kapital finanziert ist. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital erreicht mit 169% einen vergleichsweise hohen Wert. Unsere Ertragskraft und gesunde Finanzstruktur – insbesondere die gute Liquiditätsposition – versetzen uns in die Lage, auch externe Wachstumsziele von einer substanzstarken finanziellen Basis aus anzugehen.

#### Bilanzstruktur der K+S Gruppe zum 31. Dezember 2002 > Angaben in %



#### Niedrigere Investitionen

Im Jahr 2002 haben wir mit 129,0 Mio. € insgesamt 28,9 Mio. € bzw. 18% weniger in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert als im Vorjahr, eine Entwicklung, die wir auch für die kommenden Jahre anstreben.

Nach den Großprojekten der Vorjahre, zu denen beispielsweise die Kieseritproduktionsanlage und das neue Verwaltungsgebäude der K+S Gruppe gehörten, war das Jahr 2002 neben regelmäßigen Ersatzmaßnahmen hauptsächlich von Investitionen zur Effizienzsteigerung geprägt.

#### Investitionen > Angaben in Mio. €



#### Kali- und Magnesiumprodukte

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind – wie geplant – im Jahr 2002 mit 89,1 Mio. € um rund 21% niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

In der Grube Unterbreizbach des Werkes Werra hat die Erschließung des sehr wertstoffhaltigen Sylvinit-Rohsalz-Vorkommens begonnen. Die Gesamtinvestitionssumme für dieses Projekt beläuft sich bis zum Ende des Jahres 2004 auf rund 25 Mio. €. Nach Abschluss einer im Vorjahr durchgeführten Prozesskettenanalyse – verbunden mit noch weitergehenden Arbeitszeitflexibilisierungen – wurden auf allen Bergbaustandorten Maßnahmen für weitere Kostenoptimierungen umgesetzt. Am Standort Wintershall des Werkes Werra wurde eine Anlage zur Herstellung hochreiner Salze modernisiert, um den gestiegenen Qualitätsansprüchen des



Marktes sowie speziell den Anforderungen der Good Manufacturing Practice (GMP) des US-Marktes zu entsprechen. Dieser Umbau dient neben der Erhöhung der Produktionskapazität der generellen Stärkung unserer globalen Marktposition bei hochreinen Salzen für die Pharmaindustrie. Für die Dampfversorgung des Werkes Zielitz wurde ein zusätzlicher Kessel im Kraftwerk installiert, um die kontinuierliche Lieferbereitschaft des Standortes zu sichern. Außerdem ging eine neue Dampfturbine zur Erhöhung der Eigenstromerzeugung am Standort Unterbreizbach in Betrieb. Durch den hohen Wirkungsgrad der Turbine werden der Brennstoffeinsatz und gleichzeitig auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz optimiert.

#### COMPO

Die Investitionen waren im Jahr 2002 mit 20,1 Mio. € deutlich höher als im Vorjahr (11,4 Mio. €). Die Ausgaben für Ersatzinvestitionen gingen zurück, dagegen investierten wir mehr in die Stärkung und den Ausbau des Leistungspotenzials für das Grundgeschäft.

Wichtige Projekte im Jahr 2002 waren die Erweiterung und Modernisierung der Logistikeinrichtungen in Münster und im Werk Krefeld sowie der von uns angestoßene Bau einer Stabilisierungsanlage für Einzelnährstoffdünger (ENTEC) in der BASF-Anlage in Ludwigshafen. Diese drei Projekte werden künftig maßgeblich dazu beitragen, das Serviceniveau zu erhöhen, die Logistikkosten zu senken, die Qualität der Produkte zu verbessern und dadurch weiteres Wachstum im Geschäftsbereich COMPO zu ermöglichen.

#### fertiva

In unserem Geschäftsbereich fertiva, der sich auf Vertriebsaktivitäten konzentriert, haben wir im Jahr 2002 keine nennenswerten Investitionen getätigt. Dafür wurden vielfältige kleinere Prozessverbesserungen mit den produzierenden Partnern erreicht, die sich in Kosteneinsparungen niederschlagen werden.

#### Salz

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände haben sich im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um 20% auf 7,9 Mio. € erhöht. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Erschließungsarbeiten für das neue Solfeld der Frisia Zout BV am Standort Harlingen/Niederlande zurückzuführen. Im Hinblick auf das absehbare Ende der Nutzung des bisherigen Solfeldes wurde die Erschließung bereits im Jahr 2002 begonnen. Der größere Teil dieser Investition wird im Laufe des Jahres 2003 durchgeführt werden. Auf allen esco-Standorten wurden im Jahr 2002 Lösungen zur weiteren Optimierung der Produktionsabläufe erarbeitet. Die Maßnahmen werden dazu beitragen, die geplanten Kosteneinsparungen zu realisieren.

#### Entsorgung und Recycling

Die Ausgaben für Investitionen im Jahr 2002 betragen 1,6 Mio. € und damit 1,0 Mio. € weniger als im Vorjahr. Der Schwerpunkt lag auf der weiteren Verbesserung der Anlagentechnik für die untertägige Entsorgung sowie für Recyclingprozesse, um die Effizienz der Prozessführung zu erhöhen.

Dienstleistungen und Handel:

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel entfiel der Hauptanteil der Investitionen in Höhe von 7,4 Mio. € erneut auf unseren IT-Dienstleister data process: Das Rechenzentrum und das Datennetzwerk haben wir ausgebaut und weiter automatisiert; ferner war die Zahl der SAP-Lizenzen aufzustocken. Im Bereich Logistik wurde im Jahr 2002 der Bau eines neuen Lagerhauses in Hamburg begonnen, um insbesondere die Lieferbereitschaft auch für große Schiffseinheiten nach Übersee sicherzustellen.

#### Brutto-Cashflow leicht unter Vorjahr

Der Brutto-Cashflow erreichte im Jahr 2002 mit 216,9 Mio. € fast den guten Vorjahreswert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich um 20,4 Mio. € auf 182,4 Mio. €, da der am Jahresende saisontypische Aufbau des Working Capital wegen hoher Verkäufe und des damit einhergehenden Forderungsanstiegs stärker ausfiel als im vorangegangenen Jahr. Nach Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Ausgaben für die Investitions- und Akquisitionstätigkeit haben wir einen freien Cashflow in Höhe von 46,5 Mio. € erwirtschaftet. Er liegt 61,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Dividendenzahlung für das Jahr 2001 in Höhe von 43,4 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der finanziellen Neustrukturierung der lateinamerikanischen COMPO-Aktivitäten Verbindlichkeiten aus Darlehen getilgt. Neben dieser Rückführung haben Wertberichtigungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 17,1 Mio. € zu einer Verringerung des Bestands an Finanzmitteln seit Jahresbeginn 2002 um 26,6 Mio. € auf 167,9 Mio. € geführt.

Brutto-Cashflow > Angaben in Mio. €



Kapitalflussrechnung > Angaben in Mio. €

|   | 2002        | 2001   |
|---|-------------|--------|
| Jahresüberschuss                          | 103,8       | 118,3  |
| Brutto-Cashflow                           | 216,9       | 224,6  |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 182,4       | 202,8  |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit        | -135,9      | -217,9 |
| <b>Freier Cashflow</b>                    | <b>46,5</b> | -15,1  |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit       | -51,6       | -44,8  |
| Änderung des Bestands an Finanzmitteln    | -26,6       | -59,3  |

#### Renditen weiterhin auf hohem Niveau

Die hohe Ertragskraft der K+S Gruppe wird auch im Berichtsjahr an den erwirtschafteten Renditen deutlich: Das hohe Ergebnisniveau vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern schlägt sich in einer EBITDA-Marge von 10,6% nieder. Auch die EBIT-Marge belegt mit 5,9% unsere nachhaltige Ertragsstärke. Bei der Ermittlung der Umsatzrendite von 4,6% ist zu berücksichtigen, dass die Umsätze von fertiva in Höhe von 469,5 Mio. € einbezogen sind, aus denen wir aufgrund der

EBITDA-Marge > Angaben in %



EBIT-Marge > Angaben in %



# Lagebericht 2002

## Gesamtkapitalrendite > Angaben in %

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 2002 |  | 7,7 |
| 2001 |  | 8,5 |

## ROCE > Angaben in %

|      |  |      |
|------|--|------|
| 2002 |  | 14,7 |
| 2001 |  | 14,1 |

## Dividendenausschüttung

> Angaben in € je Aktie

|      |  |      |
|------|--|------|
| 2002 |  | 1,00 |
| 2001 |  | 1,00 |
| 2000 |  | 0,85 |
| 1999 |  | 0,57 |
| 1998 |  | 0,36 |

besonderen vertraglichen Regelungen mit BASF nur ein begrenztes Ergebnis erwirtschaften können. Unsere Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern erreichte mit 18,6% nicht den hohen Wert des Vorjahres, da sich hier – wie auch bei der Umsatzrendite – das schwächere Finanzergebnis ausgewirkt hat. Die Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern lag aus demselben Grund mit 7,7% etwas unter dem Vorjahreswert. Die für uns wichtige Rendite auf das eingesetzte Kapital, der ROCE, betrug für das Berichtsjahr 14,7% (Vorjahr: 14,1%) und erreicht aufgrund eines verbesserten Kapitaleinsatzes einen sehr guten Wert.

## Vorschlag einer Dividende auf konstant hohem Niveau

Die K+S Aktiengesellschaft als Holding der K+S Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2002 einen Jahresüberschuss von 71,0 Mio. € (Vorjahr: 46,0 Mio. €).

Aus dem Bilanzgewinn von 45,7 Mio. € zu Beginn des Jahres 2002 erfolgte die Dividendenzahlung für das Jahr 2001 in Höhe von 43,4 Mio. €. Nach der Veränderung der Rücklage für eigene Anteile im Laufe des Berichtsjahres ergibt sich zum 31. Dezember 2002 ein Bilanzgewinn von 45,5 Mio. €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, erneut eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der von uns per 28. Februar 2003 gehaltenen eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, ergibt sich eine auszuschüttende Dividendensumme von 41,5 Mio. €. Damit beträgt die Ausschüttungsquote bezogen auf den Jahresüberschuss der K+S Gruppe 40,0%

## Kurzfassung des Einzelabschlusses der K+S Aktiengesellschaft

### Gewinn- und Verlustrechnung > Angaben in Mio. €

|                                      | 2002 | 2001 |
|--------------------------------------|------|------|
| Umsatz                               | 68,0 | 43,7 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern           | 71,0 | 46,6 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,0  | 0,6  |
| Jahresüberschuss                     | 71,0 | 46,0 |

### Bilanz > Angaben in Mio. €

|   | 2002         | 2001  |
|---|--------------|-------|
| Sachanlagen/Immaterielle Vermögensgegenstände | 23,4         | 26,6  |
| Finanzanlagen                                 | 354,7        | 339,4 |
| Anlagevermögen                                | 378,1        | 366,0 |
| Vorräte und Forderungen                       | 233,3        | 173,1 |
| Geld und Geldanlagen                          | 186,7        | 145,2 |
| Umlaufvermögen                                | 420,0        | 318,3 |
| <b>Gesamtvermögen</b>                         | <b>798,1</b> | 684,3 |
| Eigenkapital                                  | 259,9        | 232,3 |
| Rückstellungen                                | 264,5        | 274,9 |
| Verbindlichkeiten                             | 273,7        | 177,1 |
| <b>Gesamtkapital</b>                          | <b>798,1</b> | 684,3 |

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der K+S Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Kassel hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der K+S Aktiengesellschaft angefordert werden.

## Unsere Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2002 waren in der K+S Gruppe insgesamt 10.610 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zahl beinhaltet die Stammbeflegschaft, Auszubildende und – in Fortentwicklung unserer bisherigen Definition – erstmals auch befristet Beschäftigte (ohne Studenten und Praktikanten). Gegenüber dem 31. Dezember 2001 wuchs die Zahl somit um 264 Mitarbeiter bzw. 3%. Die Gesamtbelegschaft der esco von 1.354 ist mit unserem 62%igen Anteil berücksichtigt (840 Mitarbeiter).

Allein 123 von den im Jahresvergleich zusätzlich 264 Beschäftigten resultieren aus der Veränderung des Konsolidierungskreises (esco und biodata ANALYTIK). Bei der Durchschnittsbetrachtung zeigt sich ein ähnliches Bild: Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 10.511 Menschen bei K+S beschäftigt – 268 mehr als im Jahr 2001.

Weitere Einzelheiten können dem gesonderten Personal- und Sozialbericht entnommen werden.

## Personalaufwand nur leicht gestiegen

Im Jahr 2002 hat sich der Personalaufwand in der Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Mio. € auf 527,8 Mio. € erhöht. Das ist ein Mehraufwand von rund 2,5%. Neben der höheren Mitarbeiterzahl waren die Tarifierhöhung von 3,3% sowie eine Erhöhung des Urlaubsgeldes die Ursachen für diesen Mehraufwand. Im Berichtsjahr zahlten wir insgesamt 408,9 Mio. € an Löhnen und Gehältern (+ 3,5%) sowie 113,2 Mio. € Sozialabgaben (+ 4,2%). Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung und Unterstützung lagen dieses Jahr nur bei 5,7 Mio. € (- 48,7%).

Der Personalaufwand je Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 50.216 €. Er liegt damit trotz der Tarifierhöhungen auf dem gleichen Niveau des Vorjahres (2001: 50.253 €). Hier zeigt sich der Effekt zunehmend höherer variabler Gehaltsanteile, wodurch die Personalkosten flexibler mit dem Unternehmenserfolg verbunden werden können.

## Erfolgsabhängige Vergütung mit steigendem Stellenwert

Die leistungs- und erfolgsabhängigen Entgeltbestandteile haben bei uns in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Wir setzen auf verschiedene Modelle der variablen Vergütung:

Tarifmitarbeiter erhalten eine tarifliche Jahresleistung, die je nach Unternehmenserfolg zwischen 80% und 120% eines Bruttomonatseinkommens liegt; aufgrund der guten Ergebnisentwicklung konnten wir in den letzten Jahren höhere Beträge zahlen. Außerdem haben wir wie im Vorjahr den Mitarbeitern der inländischen K+S-Gruppengesellschaften verbilligte Belegschaftsaktien angeboten. Daneben besteht für außertarifliche Angestellte ein Vergütungsmodell, das sowohl den Unternehmenserfolg als auch die persönliche Leistung über Zielvereinbarungen bewertet und entsprechend honoriert. Dieses System wurde erstmals im Jahr 2000 bei der oberen Führungsebene eingeführt und sukzessive auch auf die außertariflichen Angestellten übertragen. Schließlich gibt es seit einigen Jahren ein virtuelles Optionsmodell für den Vorstand und leitende Angestellte. Dieses Modell setzt ein Eigeninvestment in K+S-Aktien voraus; die Ausübung der Optionen ist frühestens nach zwei Jahren und nur bei einer Outperformance der K+S-Aktie gegenüber dem MDAX-Index möglich; außerdem beinhaltet das Modell eine Outperformance-Obergrenze von 25%. Mit Hilfe dieser zusätzlichen Vergütungsbausteine werden die Interessen der Mitarbeiter noch enger mit denen des Unternehmens verknüpft.

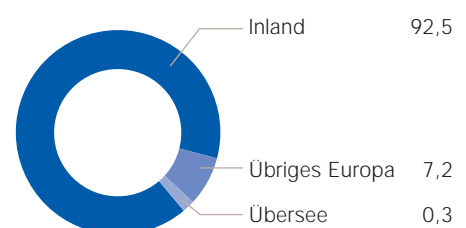
## Beschäftigungsschwerpunkt ist Europa, vor allem Deutschland

Mit über 90% ist der weitaus größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt – dies hängt in erster Linie mit der Lage der Rohsalzlagerstätten in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zusammen. Durch das Joint Venture esco und den erfolgreichen Ausbau des Europageschäfts bei COMPO hat sich der Anteil der Mitarbeiter erhöht, die in anderen europäischen Ländern beschäftigt sind.

Mitarbeiter > Angaben in %



Mitarbeiter nach Ländern  
> Angaben in % (esco zu 62%)



## Firmenzugehörigkeit > Angaben in % (ohne Auslandsgesellschaften)

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| bis zu 5 Jahren einschließlich | 22,1 |
| 6 bis 10 Jahre                 | 6,5  |
| 11 bis 15 Jahre                | 9,6  |
| 16 bis 20 Jahre                | 14,8 |
| 21 bis 25 Jahre                | 16,5 |
| über 25 Jahre                  | 30,5 |

## Identifikation und Verbundenheit der Mitarbeiter: ein hohes Gut für K+S

Die Identifikation und Verbundenheit der Mitarbeiter mit der K+S Gruppe wird an der Dauer der Firmenzugehörigkeit besonders deutlich: Über 60% der Belegschaft sind seit mehr als sechzehn Jahren bei der K+S Gruppe beschäftigt. Diese hohe Dauer der Firmenzugehörigkeit und eine natürliche Fluktuation von unter 3% belegen, dass die K+S Gruppe neben attraktiven Löhnen und Gehältern, beachtlichen Sozialleistungen und modernen Teilnehmungsmodellen auch gute Berufsperspektiven bietet und damit für die Mitarbeiter ein chancenreicher Arbeitgeber ist.

## Nachwuchssicherung mit guten beruflichen Perspektiven

Langjährige Firmenzugehörigkeit und ein damit verbundener Erfahrungsschatz sind die eine Seite, die Ausbildung von Nachwuchskräften ist die andere. Hier stellen wir bereits seit Jahren systematisch die Weichen für unser Wachstum von morgen. Im Jahr 2002 haben über 160 junge Menschen eine Berufsausbildung bei K+S begonnen; wir haben damit das hohe Vorjahresniveau nochmals übertroffen. Unsere bedarfs- und qualitätsorientierte Ausbildung sorgt für den benötigten Nachwuchs in gewerblichen, kaufmännischen, chemischen und auch EDV-technischen Tätigkeitsfeldern. Bei 542 Auszubildenden per 31. Dezember 2002 liegt die Ausbildungsquote mit 5,1% erneut auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr 5,2%) und damit im oberen Drittel aller deutschen Industrieunternehmen. Die Übernahmequote von knapp 90% nach Beendigung der Ausbildung war im Jahr 2002 wiederum erfreulich hoch. Darüber hinaus sind wir auf Hochschul- und Bildungsmessen verstärkt präsent, bieten Studenten Praktika „on-the-job“ im Unternehmen und betreuen auch Diplomanden bei der Erstellung ihrer Diplomarbeit.

Der Weiterbildung unserer Mitarbeiter kommt wegen der wachsenden, auch verstärkt internationalen Anforderungen sowie der technischen Weiterentwicklungen eine große Bedeutung zu. Wir begreifen unsere Aus- und Weiterbildungsaktivitäten als Investitionen in unsere Mitarbeiter und in die Zukunft der K+S Gruppe. Im Berichtsjahr profitierten davon 3.581 Menschen, also rund ein Drittel der Belegschaft.

## Flexibles Angebot der Altersteilzeit

Auf der Grundlage von Tarifverträgen und betrieblichen Vereinbarungen besteht in der K+S Gruppe seit dem 1. Juli 2000 die Möglichkeit, Altersteilzeit zu beantragen und somit einen gleitenden Übergang in den Ruhestand zu wählen. Im Jahr 2002 haben 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Altersteilzeitverträge nach dem so genannten Blockmodell begonnen. Danach sind sie in der ersten Hälfte der Altersteilzeit voll beschäftigt und in der zweiten Hälfte von der Arbeit freigestellt. Durch die Altersteilzeit frei werdende Stellen besetzen wir vorzugsweise mit jungen Menschen, die bei K+S ausgebildet wurden. Hiermit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag für den Arbeitsmarkt.

## Ideen unserer Mitarbeiter – ein Schatz, den es zu heben gilt

Wir motivieren unsere Mitarbeiter in vielfältiger Weise dazu, unser Unternehmen auch über den Weg des betrieblichen Vorschlagswesens voranzubringen. Das Jahr 2002 war insofern außerordentlich erfolgreich, als mehr als 4.109 Verbesserungsvorschläge eingereicht wurden – ein Plus von 58% gegenüber dem Vorjahr. Der starke Zuwachs ist im Wesentlichen auf den neu eingeführten „Kurzen Weg“ über den Vorgesetzten zurückzuführen. Die Beteiligungsquote „Vorschläge je 1.000 Mitarbeiter“ stieg von 315 im Jahr 2001 auf 491 an und erreicht damit den durchschnittlichen Wert aller Unternehmen in der Bundesrepublik. Wie im Vorjahr wurden rund 57% aller Vorschläge umgesetzt. Die Gesamteinsparung aus berechenbaren Verbesserungsvorschlägen betrug im Jahr 2002 nach Prämienzahlung rund 2,0 Mio. € und konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,9 Mio. € bzw. 74% gesteigert werden.

## Wissensmanagement

Ziel unseres Wissensmanagements ist es, die Wahrnehmung aller Mitarbeiter besonders für die Erkenntnisse und Einsichten zu schärfen, die für uns als K+S Gruppe wichtig sind. Zur Einbindung des Wissensmanagements in die Geschäftsabläufe haben wir ein Netzwerk von Wissensmanagern aufgebaut. Die effiziente Dokumentation und Verteilung von Wissen wird maßgeblich durch unser SAP-Netzwerk unterstützt. Kompetenzzentren und Kolloquien sowie virtuelle Bibliotheken und Diskussionsforen runden die Möglichkeiten ab. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass ein solches neues Wissensnetzwerk von jedem Einzelnen aktiv vorgelebt werden muss; wir haben deshalb unsere unternehmensinternen Bemühungen zu diesem Thema weiter intensiviert.



## Wertschöpfung erneut leicht gestiegen

Die Wertschöpfungsrechnung stellt die Differenz zwischen der vom Unternehmen erbrachten Leistung und dem Wert der benötigten Vorleistungen dar. Mit der Verteilungsrechnung wird die Aufteilung auf die am Wertschöpfungsprozess Beteiligten ausgewiesen. Die Wertschöpfung der K+S Gruppe war mit 647,0 Mio. € um rund 1% höher als im Vorjahr (641,2 Mio. €). Auf unsere Mitarbeiter entfiel davon in Form von Löhnen und Gehältern, sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge mit 82% bzw. 527,8 Mio. € der größte Teil. Unsere Aktionäre erhalten bei einer unverändert hohen Dividende 41,5 Mio. €; das sind 1,9 Mio. € weniger als im Vorjahr, da die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien aufgrund unseres höheren Bestands an eigenen Aktien geringer ist. Die öffentliche Hand war mit 13,1 Mio. € (+ 8,7 Mio. €) und die Darlehensgeber mit 2,3 Mio. € beteiligt. Die restlichen 62,3 Mio. € verbleiben zur inneren Stärkung in der Unternehmensgruppe.

### Wertschöpfung

#### Herkunft

| > Angaben in Mio. €   | 2002         | 2001    |
|-----------------------|--------------|---------|
| Umsatzerlöse          | 2.258,5      | 2.179,4 |
| Sonstige Erträge      | 125,3        | 179,9   |
| Unternehmensleistung  | 2.383,8      | 2.359,3 |
| Materialaufwand       | 1.050,7      | 1.047,1 |
| Abschreibungen        | 109,0        | 129,8   |
| Sonstige Aufwendungen | 577,1        | 541,2   |
| Summe Vorleistungen   | 1.736,8      | 1.718,1 |
| <b>Wertschöpfung</b>  | <b>647,0</b> | 641,2   |

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBERICHT

Die Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E) sind die Entwicklung neuer und verbesserter Produkte sowie die Sicherstellung wirtschaftlicher und umweltschonender Produktionsverfahren. Dazu werden neue Verfahren entwickelt und bestehende Prozesse mit der Zielsetzung eines effizienten, umweltschonenden Einsatzes von Energie-, Personal- und Materialressourcen optimiert. Soweit wie möglich schützen wir unser Wissen durch Patente. Zusätzlich recherchieren wir zielgerichtet nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik. Dieses Wissen wird im Unternehmen systematisch dokumentiert und im Rahmen unseres Wissensmanagements den Mitarbeitern verfügbar gemacht.

### Verwendung

| > Angaben in Mio. €  | 2002         | 2001  |
|----------------------|--------------|-------|
| Aktionäre            | 41,5         | 43,4  |
| Mitarbeiter          | 527,8        | 514,7 |
| Öffentliche Hand     | 13,1         | 4,4   |
| Darlehensgeber       | 2,3          | 3,8   |
| Unternehmen          | 62,3         | 74,9  |
| <b>Wertschöpfung</b> | <b>647,0</b> | 641,2 |

## Forschungsaufwand auf Vorjahresniveau

Der Aufwand für F&E-Aktivitäten betrug im Berichtszeitraum 13,2 Mio. €. Auf Kali- und Magnesiumprodukte entfiel davon der Großteil mit 6,0 Mio. € (45%), gefolgt von 3,7 Mio. € (28%) für Neu- und Weiterentwicklungen im Geschäftsbereich COMPO. Per 31. Dezember 2002 arbeiteten 48 Mitarbeiter in der K+S Gruppe hauptamtlich für Forschung und Entwicklung. Zusätzlich sind Mitarbeiter aus der Produktion projektbezogen in dezentrale F&E-Aufgaben einbezogen. Unser Patent- und Markenbestand bewegt sich weltweit mit 424 Patentrechten sowie 2.864 Markenrechten etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2001.

### Forschungsaufwendungen

| > Angaben in Mio. € |   |      |
|---------------------|---|------|
| 2002                |  | 13,2 |
| 2001                |  | 13,6 |



### Vier-Säulen-Prinzip hat sich bewährt

Unsere Forschungsaktivitäten basieren auf vier Säulen:

- > Wir betreiben ein eigenes Forschungsinstitut zur Produkt- und Verfahrensentwicklung; Schwerpunkt ist die Verarbeitung mineralischer Rohstoffe und die dabei notwendige Analytik.
- > Auf unseren Werken werden unter- und übertage Verfahrensoptimierungen durchgeführt; zusätzlich erfolgt die Erprobung neuer Techniken, Werkstoffe und Prozesse in umfangreichen Betriebsversuchen.
- > In einem ausgedehnten Feldversuchswesen betreiben wir weltweit landwirtschaftliche Forschung in Kooperation mit der BASF und anderen Vertragspartnern. Darüber hinaus schließt ein Forschungsvertrag mit der BASF die Neu- bzw. Weiterentwicklung von Stickstoffdüngemitteln (speziell auch für COMPO) ein.
- > An Hochschulen wird die anwendungsnahe Forschung mit gezielten Projekten gefördert, um so den direkten Zugang zu modernem, fachspezifischem Know-how zu gewährleisten.

Um einen effektiven Wissenstransfer zwischen diesen vier Säulen der Forschung zu leisten und die Synergien optimal zu nutzen, werden alle Forschungsaktivitäten zentral gesteuert und budgetiert. Bei der Dokumentation und Berichterstattung werden die Grundsätze des modernen Wissensmanagements angewendet und die Forschungsergebnisse in einer zentralen Datenbank verfügbar gemacht. Um den Anforderungen der ISO 9001:2000 an den Entwicklungsprozess gerecht zu werden, wurde ein Projektmanagement eingerichtet, das eine effiziente Wissens- und Kostensteuerung ermöglicht.

### Neben dem klassischen ist auch der ökologische Landbau wichtiger Bestandteil der Forschungsarbeit

Nachhaltige Bodenfruchtbarkeit ist die wesentliche Grundlage für eine ausreichende Nahrungsmittelproduktion weltweit. Zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit gehört die bedarfsgerechte Zufuhr von natürlichen Nährstoffen, zu denen neben Stickstoff, Phosphat und Kali auch Nährstoffe wie Magnesium, Schwefel, Natrium und Spurenelemente gehören. In praxisnahen, zum Teil langjährigen Feldversuchen überprüfen wir die Wirkung unserer Produkte auf Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenertrag unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.

Intensiv beschäftigen wir uns auch mit der Nährstoffsituation im ökologischen Landbau. Gerade der natürliche Nährstoff Kali wird hier in vielen Betrieben zum begrenzenden Faktor, sodass dort eine gezielte Kalidüngung vorgenommen werden muss. Erfreulicherweise sind viele unserer Kali- und Magnesiumprodukte auch für die Verwendung im ökologischen Landbau in Europa zugelassen und werden dafür empfohlen.

Wir unterstützen den Absatz unserer Düngemittel durch gezielte Aktivitäten in der landwirtschaftlichen Beratung und Anwendungstechnik und nutzen dabei die Kooperation mit den staatlichen Beratungs- und Forschungsinstitutionen sowie der BASF-Forschung am Limburgerhof.



### COMPO setzt auf ENTEC und umhüllte Dünger

Die Forschungsaktivitäten im Geschäftsbereich COMPO konzentrierten sich im Jahr 2002 auf die Weiterentwicklung der erfolgreichen Neuprodukte ENTEC-Dünger (Dünger mit Nitrifikationsinhibitoren, die die Stickstoffeffizienz erhöhen) sowie der umhüllten Dünger (BASACOTE, Dünger mit verzögerter Nährstofffreisetzung). Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten bei ENTEC ist das Herausfiltern zusätzlicher Substanzen und die Übertragung des ENTEC-Wirkprinzips auf weitere Produktkategorien sowie neue Anwendungen. Neue, auch ökoeffiziente Hüllmaterialien haben wir für die Produktlinie BASACOTE in der Erprobung. Im Bereich der klassischen Langzeitdünger (Floranid-Linie) stehen Untersuchungen zur Herstellung von innovativen Rasenlangzeitdüngern mit verbessertem Wirkprofil vor dem Abschluss.

### Neue hochwertige Produkte

In unserem Forschungsinstitut haben wir eine Pilotanlage zur Herstellung von Magnesiumhydroxid erfolgreich in Betrieb genommen. Dabei wird als Einsatzstoff ein technisches Produkt ( $MgCl_2$ -Lösung) aus der Kaliproduktion zu einer Feinchemikalie für den Einsatz in der Kunststoff- und Pharmaindustrie weiterveredelt. Dieses Verfahren eröffnet interessante Potenziale, bedarf allerdings noch weiterer Verfeinerungen.

### Automatisierung hilft, Prozessabläufe zu optimieren

Zukünftig könnte es möglich sein, durch eine kontinuierliche Messung des Wertstoffgehaltes ( $K_2O$ ) der Kalisalze an den untertägigen Ladefahrzeugen einen Teil der nicht förderungswürdigen Begleitminerale schon bei der Gewinnung zu trennen und so den Wertstoffgehalt des Förderstroms zu erhöhen. Darüber hinaus ist mittlerweile eine vollautomatische Analyse der Produktqualität mittels Röntgenfluoreszenztechnik bei Produktion und Verladung von Kaliprodukten möglich. Die Daten stehen online innerhalb weniger Minuten zur Verfügung und tragen zur Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit bei. In ähnlicher Weise wurde die zeitintensive Verwachsungsanalyse von Mineralien, die für die Verarbeitbarkeit von Rohsalzen wichtig ist, mittels elektronischer Bildverarbeitung automatisiert.

### Fernsteuerung von Fahrladern untertage erfolgreich getestet

Nachdem die Testphase der ersten Maschine eines automatischen Reviergewinnungssystems in 2001 abgeschlossen wurde, gingen zwei weitere Maschinen im Frühjahr 2002 in Betrieb. Bei diesem Projekt werden Fahrlader eingesetzt, die sich untertage automatisch bewegen und über ein ferngesteuertes System mit dem Leitstand übertage in Verbindung stehen. Dort steuert ein Mitarbeiter bis zu drei Maschinen über einen Joystick. Der Versuchsbetrieb zur weiteren Optimierung der Systeme und zur Herstellung der endgültigen Praxisreife ist in vollem Gange. Bei einem späteren Einsatz im Normalbetrieb könnten z. B. die Wartezeiten zum Auswettern von Sprenggasen in den Grubenbauen deutlich verringert und damit Maschinenlaufzeiten verlängert werden.

## WEITERE INFORMATIONEN



### Corporate Governance Kodex verabschiedet

Der aus dem angelsächsischen Sprachgebrauch stammende Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis unserer Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Für uns sind deutsches Recht, besonders Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex die rechtliche Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen.

Das In-Kraft-Treten des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir erneut zum Anlass genommen, unsere internen Regeln und Verfahren für Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung, Rechnungslegung und -prüfung sowie unsere externe Berichterstattung kritisch zu überprüfen. Nur in wenigen Fällen ergab sich daraus Handlungsbedarf, da wir seit Jahren nach anerkannten Standards guter Unternehmensführung und -kontrolle handeln.

### Führungs- und Unternehmensstruktur

Die K+S Aktiengesellschaft unterliegt dem deutschen Aktiengesetz. Daher haben wir eine zweigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur mit den Organen Vorstand sowie Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung, als Versammlung der Aktionäre, ist das dritte Organ.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst derzeit zwölf Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat hat bei Stimmgleichheit der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Falle einer erneuten Stimmgleichheit in einer zweiten Abstimmung die ausschlaggebende Stimme. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl in der Regel nicht älter als siebenzig Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festlegung ihrer Ressorts. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – z. B. größere Akquisitionen, Investitionsprogramme und besondere Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei Ausschüsse gebildet: Der Personalausschuss besteht aus zwei Mitgliedern der Anteilseigner und zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer. Ihm obliegt die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Festlegung der Bedingungen des Anstellungsvertrags.

Der Vermittlungsausschuss, dem ebenfalls je zwei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, nimmt die in § 31 Abs. 3 Satz 1 Mitbestimmungsgesetz beschriebenen Aufgaben wahr.

## Der Vorstand

Der Vorstand – er setzt sich seit dem 1. Januar 2003 aus fünf Mitgliedern zusammen – ist das Leitungsorgan der K+S Aktiengesellschaft. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Zu den Vorstandsaufgaben gehören die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der Bereiche. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Planung, der Unternehmensstrategie, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über besondere unternehmerische Risiken und Chancen.

## Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre; hier werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen der K+S Aktiengesellschaft beteiligt. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Jede Aktie besitzt dabei eine Stimme (One-share-one-vote-Prinzip). Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Sie beschließt über alle ihr durch das Gesetz und die Satzung zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen sowie die Zustimmung zu besonderen Unternehmensverträgen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Aktionäre können eigene Anträge sowie Gegenanträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen; sie haben das Recht, gesetzwidrige Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung der K+S Aktiengesellschaft und des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Prüfungen der Konzern- und Jahresabschlüsse werden vom unabhängigen Abschlussprüfer ebenfalls nach den Vorschriften des HGB durchgeführt. Die Erteilung des Prüfungsauftrags erfolgt durch den Aufsichtsrat, der in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer auch das Honorar sowie die Prüfungsschwerpunkte festlegt.

## Controlling und Risikomanagement

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der K+S Gruppe verantwortlich. Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten. Außerdem ermöglichen sie eine frühzeitige Identifizierung von Risiken und liefern laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung.

Nähere Angaben hierzu sind in unserem Kapitel „Bericht über das Risikomanagement“ zu finden.



## Finanzpublizität

Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist für uns Verpflichtung. Wir unterrichten unsere Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens. Alle wesentlichen Informationen werden auch zeitgleich im Internet veröffentlicht. Unser Finanzkalender mit den wichtigen Terminen zur Finanzberichterstattung ist im Geschäftsbericht sowie im Internet unter [www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com) zu finden.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem fixen und einem variablen, erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteil. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, begrenztes Einkommen aus der Ausübung von Aktienoptionen zu beziehen. Einzelheiten zum K+S-Optionsprogramm sind im Anhang nachzulesen. Der Aufsichtsrat erhält ebenfalls fixe und variable Bezüge, wobei der variable Anteil durch die Höhe der Dividendenzahlung bestimmt wird. Für jeden Cent, den die Dividende den Betrag von 0,20 € übersteigt, erhält ein Aufsichtsrat eine Vergütung von 250 €.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 13. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Wir befolgen die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit drei Ausnahmen, die bis heute unverändert fortbestehen. Unsere Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite unserer Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

---

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, am 12. März 2003 zu beschließen, für das Jahr 2003 die folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben: „Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde und wird im Jahr 2003 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

- > Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet (Kodex Ziffer 5.3.2).
- > Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden nicht gesondert vergütet (Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 1 Satz 3).
- > Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte werden erstmals für das Geschäftsjahr 2004 oder 2005 unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze (IAS) aufgestellt (Kodex Ziffer 7.1.1 Satz 2).“

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com) veröffentlicht.

---

## Kommunikation: aktuell und transparent

Eine aktive, offene Kommunikation nach innen wie nach außen ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unser Ziel ist es, die strategische Ausrichtung und die kurzfristige Unternehmensentwicklung der K+S Gruppe stets aktuell und transparent an alle interessierten Partner zu kommunizieren.

## Interne Kommunikation als wichtiger Multiplikator

Eine umfassende interne Kommunikation ist eine wichtige Grundlage unserer Informationspolitik. Unsere Mitarbeiter werden unverzüglich über alle wichtigen Entwicklungen der K+S Gruppe informiert; sie zählen zu unseren wichtigsten Multiplikatoren auch für die externe Unternehmenskommunikation.

Zu den Instrumenten, die wir für unsere interne Kommunikation einsetzen, gehört in erster Linie die Mitarbeiterzeitung „K+S information“, von der wir im Jahr 2002 insgesamt fünf Ausgaben herausgegeben haben. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitarbeiter mit „K+S aktuell“ über aktuelle Themen im Unternehmen. Auch für das neue Joint Venture esco gibt es bereits einen regelmäßig erscheinenden Newsletter, der die Mitarbeiter über die aktuelle Unternehmensentwicklung auf dem Laufenden hält.

Bei der Unterrichtung der Mitarbeiter kommt dem Intranet eine besondere Bedeutung zu. Durch das kontinuierliche Einpflegen von aktuellen Informationen zum Unternehmensgeschehen können sich unsere Mitarbeiter schnell und einfach auf den tagesaktuellen Informationsstand bringen. Verschiedene Funktionen, wie die Suche nach internen Know-how-Trägern über die im Jahr 2002 neu etablierten „Gelben Seiten“, Musterformulare und Präsentationen runden das Serviceangebot des Intranets für unsere Mitarbeiter ab.

#### Externe Kommunikation intensiviert

Ziel unserer externen Kommunikation ist es, die interessierte Öffentlichkeit umfassend und zeitnah über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse der K+S Gruppe zu informieren.

Alle wichtigen Print- und TV-Medien werden kontinuierlich betreut. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Medienvertretern statt, Presseanfragen werden von uns unverzüglich beantwortet. Zu unseren Kommunikationsinstrumenten zählen Presseinformationen, Pressemappen sowie Newsletter. Für die Bereiche Presse, Investor Relations und Düngemittel werden spezielle Newsletter nach einer Registrierung im Internet per Mail versandt; außerdem können von uns erstellte Berichte und Broschüren über das Internet bestellt werden.

Im Jahr 2001 hatten wir den Internetauftritt der K+S Gruppe neu gestaltet. Seit diesem Relaunch stellen wir kontinuierlich steigende Besucherzahlen bei uns fest. Die neuen Möglichkeiten zum Download und zur Bestellung von Broschüren werden gut angenommen. Im Laufe des Jahres 2002 sind auch die Internetauftritte der K+S-Tochtergesellschaften von unserer IT-Tochter data process neu gestaltet worden.

Im Rahmen unserer regelmäßig veranstalteten Presse- und Analystenkonferenzen im März und im November jedes Jahres informieren wir Pressevertreter und Analysten ausführlich über unseren Geschäftsverlauf und stellen uns den Fragen der Teilnehmer. Pressegespräche und Pressetermine zum Abschluss von größeren und kleineren Projekten nutzen wir ebenfalls für den Austausch mit Journalisten.

#### Außenauftritt verstärkt internationalisiert

Im Rahmen unserer Messeaktivitäten bauen wir gezielt den Kontakt zu unseren Kunden, aber auch zu den Endverbrauchern aus. So waren wir unter anderem auf folgenden Messen vertreten: DLG-Felddtage auf Gut Hellkofen, IPM in Essen, Innovagri + Oléopro sowie CPhI (Pharma) in Frankreich, Ricicla in Italien und Pollutec in Österreich.

Ein weiteres Projekt, das wir in diesem Jahr auf den Weg gebracht haben, ist der Ausbau des Besucherzentrums für unser Erlebnisbergwerk im thüringischen Merkers, einem touristischen Anziehungspunkt im Werra-Ulster-Kalirevier. Besucher können sich dort umfassend über die Aktivitäten der K+S Gruppe informieren und auch die Welt untertage mit Kaliabbau und geologischen Einmaligkeiten sowie darüber hinaus einen Teil deutscher Geschichte erleben. Die Eröffnung des neuen Besucherzentrums ist für Mai 2003 vorgesehen.





### Kulturelles und soziales Engagement mit regionalem Schwerpunkt

Besonderes Augenmerk richten wir auf die gezielte Unterstützung von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen im Umfeld unserer Standorte. Zu unseren diesjährigen Sponsoringaktivitäten zählten unter anderem das Rahmenprogramm „Kassel Kultur 2002“ im Documenta-Jahr sowie die Umweltkampagne der hessischen Landesregierung „Sauberhaftes Hessen“. Im Rahmen unserer vielfältigen Kommunikationsaktivitäten unterstützen wir z. B. Schulbuchverlage mit Bild- und Textmaterial zu Themen wie Bergbau, Düngung und Landwirtschaft.

Eine gemeinsame Aktion von K+S-Mitarbeitern und dem Unternehmen zu Gunsten der Hochwasseropfer an der Elbe sowie für die Landwirtschaft erbrachte eine Spendensumme von über 185.000 €. Mit dieser Sammelspende haben wir besonders Menschen in Sachsen-Anhalt geholfen, die durch die Flutkatastrophe in Not geraten waren.

### Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Unsere Umwelt nachhaltig zu schützen war und ist eine wesentliche Richtschnur unseres Handelns. Diesem Grundsatz folgen wir an allen in- und ausländischen Standorten durch möglichst sicheres und umweltverträgliches Produzieren und Wirtschaften. Unsere Leitlinien und deren konsequente Beachtung helfen uns, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiter umfassend zu gewährleisten.

Wir berichten ausführlich über die Ergebnisse unserer Arbeit in einem gesonderten Umweltbericht, den wir auch im Internet veröffentlichen.

### Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement gebündelt

Die zahlreichen Aufgabenstellungen für Umwelt, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement haben wir in einer Unternehmenseinheit zusammengefasst. Unser Ausschuss für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz ist das oberste Gremium der K+S Gruppe in diesem Arbeitsbereich. Dieser Ausschuss besteht aus Führungskräften und Betriebsräten und wird von dem für den jeweiligen Bereich zuständigen Vorstand geleitet. Die Geschäftsbereiche und Standorte verfügen darüber hinaus über eigene Fachkräfte und Beauftragte für den lokalen Umweltschutz.

Die Betriebskosten für den Umweltschutz sind im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, von 81,9 Mio. € auf 78,2 Mio. €. Die Investitionen für den Umweltschutz lagen mit 6,8 Mio. € im Jahr 2002 auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

### Energiebilanz und Wasserverbrauch leicht verbessert

Unser Energieverbrauch wird wesentlich durch die Werke in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz bestimmt. Obwohl im Jahr 2002 im Zuge des Joint Ventures esco weitere Standorte hinzugekommen sind, konnte der Energieverbrauch mit 6.009 GWh um 127 GWh reduziert werden. Wichtigster Energieträger bei uns ist Erdgas, das in allen Kraftwerken und Trocknungsanlagen als Brennstoff eingesetzt wird.

Die Abwassermengen konnten ebenfalls gegenüber dem Vorjahr leicht von 15,9 Mio. m<sup>3</sup> auf 15,3 Mio. m<sup>3</sup> vermindert werden.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Einbeziehung weiterer Standorte leicht erhöht

Für das Jahr 2002 wurden CO<sub>2</sub>-Emissionen von 1,36 Mio. t CO<sub>2</sub> ermittelt, das sind 0,17 Mio. t mehr als im Jahr 2001.

Diese Entwicklung ist eine Folge der Berücksichtigung weiterer Standorte der Geschäftsbereiche Salz und COMPO sowie eines höheren Fremdstrombedarfs des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte.

Bei der Ermittlung bewerten wir auch den Bezug von Strom aus dem öffentlichen Netz und ordnen ihm CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend dem Anteil der Energieträger an der Stromerzeugung in Deutschland zu. Die für den Produktionsprozess erforderliche Energie – Strom und Wärme – wird fast ausschließlich aus Erdgas erzeugt. Die Wirkungsgrade unserer Kraftwerke auf Basis Kraft-Wärme-Kopplung liegen mit etwa 90 bis 92% an der Grenze des derzeit technisch Möglichen; lediglich für Raumwärme werden in geringem Umfang Heizungsanlagen mit leichtem Heizöl betrieben, die einen niedrigeren Wirkungsgrad haben.

Weitere Einzelheiten können dem gesonderten Umweltbericht entnommen werden.

### Sylvinitprojekt ermöglicht Reduzierung des Ressourcenverbrauchs

Da bei den erreichten Wirkungsgraden unserer Kraftwerke weitere Verbesserungen der Energieeffizienz kaum noch möglich sind, werden die absoluten Energie- und Wasserverbräuche sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen vor allem von der Höhe der Produktion bestimmt. Durch die Nutzung wertstoffreicher Rohsalze aus der neu zu erschließenden Lagerstätte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte („Sylvinitprojekt“) wollen wir nochmals eine deutliche Verminderung des spezifischen Ressourceneinsatzes realisieren. Wir erwarten daher, dass unsere Energie- und Wasserverbräuche sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen ab dem Jahr 2005 trotz geplanter höherer Produktionsleistung relativ nochmals spürbar vermindert werden können.

### Arbeitssicherheit wird groß geschrieben

Anhand von Gefährdungsanalysen haben wir ein „Handbuch für persönliche Schutzausrüstungen“ erarbeitet. Dieses Handbuch enthält Hinweise für die Unterweisung und eine Zusammenstellung der Schutzausrüstungen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern benutzt wird. Das Handbuch wurde auch im Intranet unseres Unternehmens veröffentlicht.

Ferner haben wir im Jahr 2002 eine neue Regelung zur Koordinierung der Zusammenarbeit mit Fremdfirmen erarbeitet und in Kraft gesetzt. Externe Partner werden danach bei der Vergabe von Aufträgen nur dann berücksichtigt, wenn sie ihrem Angebot eine Gefährdungsbeurteilung ihrer Arbeiten beigefügt haben. Durch diese Verfahrensweise stellen wir sicher, dass die möglichen Gefährdungen unserer Mitarbeiter wie auch der Mitarbeiter von Fremdfirmen vor deren Arbeitsaufnahme bei uns bekannt sind und die erforderlichen sicherheitstechnischen Maßnahmen rechtzeitig abgestimmt werden können.

Im Jahr 2002 ereigneten sich in den Unternehmen der K+S Gruppe 110 anzeigepflichtige Betriebsunfälle. Dies entspricht leider einer Zunahme um 26 Unfälle gegenüber dem Vorjahr. Die Kennziffer „Betriebsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden“ erhöhte sich dadurch auf 6,6 (Vorjahr: 5,2). Der Schwerpunkt dieser Entwicklung lag in den Bergwerksbetrieben mit einer Kennziffer von 8,4 (Vorjahr: 5,7). Mit dem Anstieg werden wir uns nicht abfinden, auch wenn ein Vergleich mit den bei der Bergbau-Berufsgenossenschaft (BBG) versicherten Betriebe zeigt, dass unsere Unfallziffer weit unter dem ermittelten BBG-Durchschnitt liegt (die von der BBG zuletzt im Jahr 2001 veröffentlichte Zahl lag bei 20,1) – grundsätzlich also ein Beweis für die Effektivität unserer Unfallvorsorgemaßnahmen.



### Qualitätsmanagement weiter ausgedehnt

Der Vorstand und der Qualitätsmanagement(QM)-Beauftragte bilden zusammen das Entscheidungsgremium „Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement“. Ziele unseres Qualitätsmanagements sind die weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit sowie die Optimierung unserer Arbeitsprozesse. Anpassungsmaßnahmen für die Umstellung auf die neue ISO 9001:2000 und die entsprechenden Rezertifizierungsaudits werden planmäßig bis Dezember 2003 abgeschlossen sein. Für den Produktbereich „Hochreine Salze“ hat die K+S KALI GmbH dies bereits erreicht. Darüber hinaus wird dort das System „Good Manufacturing Practice“ für die Produktion von Pharmawirkstoffen umgesetzt.

QM-Systeme sind an allen Standorten der K+S Gruppe eingeführt. Die Entscheidung über die Zertifizierung eines Standorts oder Produktbereichs wird je nach Einzelfall getroffen. Der Bereich Kali- und Magnesiumprodukte bildet hier eine Besonderheit, weil Düngemittel ohnehin einer gesetzlichen Qualitätsüberwachung durch regelmäßige und strenge Verkehrskontrollen unterliegen; daher ist hier eine weitere Zertifizierung nicht erforderlich.

Im Jahr 2002 waren in der K+S Gruppe rund 2.400 Mitarbeiter in zertifizierten Bereichen tätig; das entspricht rund 23% der Belegschaft. Mehr als 70% aller Produktionsstandorte verfügen zumindest in Teilbereichen bereits über ein QM-Zertifikat nach ISO 9001 oder 9002. Unsere Dienstleistungslaboratorien für Analytik sind nach EN 17025 akkreditiert.

Für das Jahr 2003 wird für die Bauschutt-Recycling GmbH eine Zertifizierung sowie die Anerkennung als Entsorgungsfachbetrieb angestrebt. Darüber hinaus soll die data process GmbH zertifiziert werden.

### Beschaffung

Generelle Aufgabe unserer Beschaffungseinheiten ist die termingerechte Bereitstellung der benötigten Sachgüter und Leistungen in der betriebsnotwendigen Menge, in der erforderlichen Qualität sowie zu bestmöglichen Bedingungen. Für die erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele ist nicht nur eine frühzeitige Kenntnis des künftigen Bedarfs und seiner Struktur erforderlich, sondern auch eine enge Abstimmung mit dem Anforderer sowie eine faire Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

### Beschaffungsvolumen deutlich erhöht

Mit dem Hinzukommen weiterer Gesellschaften zur K+S Gruppe ist auch das Beschaffungsvolumen im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Für das Jahr 2002 beträgt der Einkaufswert rund 800 Mio. €.

Die Erfüllung unserer anspruchsvollen Qualitätsziele durch die Lieferanten ist für uns unabdingbar. Hier ist nicht nur die Produktqualität von Bedeutung, sondern ebenso die Servicequalität des Lieferanten. In regelmäßigen Abständen führen wir Lieferantenbewertungen durch, um sicherzustellen, dass ausschließlich leistungsfähige und zuverlässige Lieferanten für eine langfristige Partnerschaft gewonnen werden.

### K+S als führendes Unternehmen im Bereich e-Procurement

Bei der Beschaffung nutzen wir auch diverse e-Procurement-Instrumente. Nach einer von den Universitäten Wien und Stuttgart-Hohenheim erstellten Studie gehören wir in diesem Bereich zu den führenden Unternehmen in Deutschland.

Bei der Beschaffung von Anlagegütern und Dienstleistungen setzen wir unsere eigene Transaktionsplattform „Emaks“ für Onlineauktionen ein. Aufgrund der guten Erfahrungen soll die Nutzung dieses Systems zukünftig weiter verstärkt werden. Das über Auktionen vergebene Beschaffungsvolumen beläuft sich mittlerweile auf rund 100 Mio. € jährlich.

Ein elektronisches Bestellsystem verwenden wir bei der Beschaffung von Verbrauchsgütern. Über ein Katalogmanagementsystem (KMS) wird der elektronische



Marktplatz cc-chemplorer der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie genutzt. Bisher nutzen bereits insgesamt 17 Werke bzw. fast 600 bestellberechtigte Anwender dieses System. Mit der konsequenten Einbindung der Anwender und der Automatisierung operativer Beschaffungstätigkeiten trägt das KMS zu einer Verringerung der Prozesskosten bei. Gleichzeitig führt die konzernweite Bündelung des Bedarfs zu einer Reduktion der Einstandspreise.

Künftig sollen weitere Lieferanten und Auslandsgesellschaften der K+S Gruppe in das KMS bzw. die Onlineauktionen eingebunden werden. Ziel ist es, mittelfristig rund 30% der Bestellungen und damit etwa die Hälfte unseres Gesamtbeschaffungsvolumens online abzuwickeln, um weitere Einkaufsvorteile zu erzielen.

#### Soziales Verantwortungsbewusstsein wird gelebt und gefordert

Neben ökonomischen und ökologischen Aspekten bei der Beschaffung achten wir auch auf die Einhaltung der dritten Komponente von Sustainable Development, nämlich ethischer Grundsätze. Wir analysieren nicht nur die Umweltverträglichkeit der zu beschaffenden Produkte, sondern interessieren uns auch für die Sicherheitsstandards, die der Lieferant bei seiner Leistungserbringung einsetzt. In gleicher Weise ist es für uns wichtig, dass der Lieferant auch die grundsätzlichen Prinzipien, die für weltweit agierende Unternehmen selbstverständlich sein sollten, einhält. Hierzu gehören vor allem die Beachtung der Menschenrechte, die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung der international anerkannten Arbeitsstandards nach den Kernarbeitsnormen der ILO (International Labor Organisation).

#### BERICHT ÜBER DAS RISIKOMANAGEMENT

Unsere weltweiten Aktivitäten sind mit einer Vielzahl von unternehmerischen Chancen und Risiken verbunden. Wir haben unsere Strategie darauf ausgerichtet, Chancen gezielt zu nutzen und mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen.

Systematisches Risikomanagement ist daher ein entscheidender Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung unseres Unternehmens. Eine permanente Chancen- und Risikoidentifikation erfolgt in allen relevanten Beobachtungsbereichen. Die eingesetzten Methoden reichen von Markt- und Wettbewerbsanalysen bis hin zu Beobachtungen von Risikoindikatoren. Im Rahmen der Risikomessung, -analyse und -bewertung nutzen wir sowohl quantitative Maßzahlen (z. B. Eintrittswahrscheinlichkeiten) als auch qualitative Kriterien. Zur Risikoüberwachung und Risikosteuerung setzen wir umfangreiche Systeme ein, die regelmäßig relevante Informationen liefern und die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Alle Instrumente sind auf die unterschiedlichen Beobachtungsbereiche zugeschnitten.

Das gesamte Risikomanagementsystem ist in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Die entsprechenden Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen sind eindeutig geregelt. Mögliche Auswirkungen von Risiken und Chancen werden entscheidungsorientiert aufbereitet, in unser Berichtswesen und das konzernweitliche rollierende Hochschätzungssystem eingearbeitet und zeitnah dem Vorstand mitgeteilt. Diese Art und Weise der Organisation unseres Risikomanagements gewährleistet eine effektive Bewertung und aktive Steuerung von Chancen und Risiken.

Die Funktionsweise unserer Instrumente ist dokumentiert und wird regelmäßig von einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe, der internen Revision und auch den Abschlussprüfern auf Funktionsfähigkeit und Effizienz geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements.

Der folgende Risikobericht wurde nach Maßgabe des Rechnungslegungs-Standard Nr. 5 (DRS 5) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. erstellt.





### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die globale gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsbereiche in vielfältiger Weise. Mögliche Risiken könnten derzeit aus der weltweit zum Teil schwachen konjunkturellen Entwicklung und den politischen Unsicherheiten in Krisenregionen resultieren. Auf nationaler sowie EU-Ebene sind Einflüsse auf den Geschäftsverlauf aufgrund von Veränderungen der politischen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen möglich. Aufgrund der sich abzeichnenden Änderungen der deutschen Unternehmensbesteuerung sowie der beschlossenen Einführung einer LKW-Maut für innerdeutsche Verkehre ab September 2003 erwarten wir Belastungen. Wesentliche Kosteneinflüsse resultieren derzeit auch aus der Preisentwicklung auf den Energiemärkten; dabei ist der Rohölpreis von besonderer Bedeutung. Weitere ergebnisbeeinflussende Faktoren sehen wir in der Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars zum Euro, der Kapitalmärkte und des Zinsniveaus.

### Branchenrisiken

Branchenrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung der jeweiligen Branchenkonjunkturen. Die Konjunktur im Düngemittelbereich wird derzeit generell positiv eingeschätzt. In den nächsten Jahren erwarten wir weltweit eine steigende Nachfrage nach unseren Düngemitteln.

Mögliche agrarpolitische Reformen der EU könnten sich auf unser Geschäft nachhaltig auswirken. Dazu zählen z. B. Vorschläge für deutliche Einschränkungen der Ausgleichszahlungen für die Landwirte in den jetzigen EU-Staaten. Die Osterweiterung der EU eröffnet für unseren Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte neben besonderen Kostenrisiken auch Chancen, z. B. verstärkt Spezialprodukte in diesen Märkten zu verkaufen. Der Trend zur Stilllegung der in Europa unrentabel gewordenen Produktionsstandorte für Mehrnährstoffdünger wird sich wohl mittelfristig fortsetzen. Um die Folgen dieser Entwicklung hier zu nutzen und den Trend zu Einzeldüngern gezielt zu begleiten, bauen wir unter anderem die Kapazitäten für granuliert Kali- und Magnesiumdüngemittel für die Direktanwendung in der Landwirtschaft aus.

Die Anerkennung Russlands als Marktwirtschaft durch die EU ermöglicht eine vereinfachte Überprüfung der gültigen Antidumping-Regelungen, die derzeit für Stickstoff- sowie Kalidüngemittel aus den Staaten der GUS bestehen. Ohne diesen Antidumping-Schutz würden sich die Geschäftsaussichten für die westeuropäische Düngemittelindustrie verschlechtern, da die Produzenten der GUS-Staaten ihre Produkte in der EU dann ohne die bisher auferlegten Strafzölle zu Dumping-Preisen verkaufen dürften. Zuvor muss die EU-Kommission jedoch kritisch prüfen, ob seitens Russland ein fairer Wettbewerb nach marktwirtschaftlichen Spielregeln gegeben ist. Die für die westeuropäische Kaliindustrie vorgegebenen Umwelt- und Sozialstandards müssen bei einer Untersuchung ebenfalls mit berücksichtigt werden.

Derzeit nicht absehbar sind Auswirkungen der agrarpolitischen Diskussionen in Deutschland (wie ökologischer Landbau, Deklarierungspflicht für Zusatzstoffe etc.) auf den Düngemittelabsatz. Aufgrund einer konsequenten Marktorientie-

rung und kontinuierlichen Produktentwicklung sind wir mit unseren Spezialitäten jedoch gut positioniert und sehen dementsprechend auch Möglichkeiten, unsere Marktanteile sogar auszubauen.

Für die Geschäftsbereiche COMPO, Salz sowie Entsorgung und Recycling schätzen wir die konjunkturelle Branchenentwicklung positiv ein, auch wenn kurzfristig aufgrund der aktuellen Spannungen im Mittleren Osten Verunsicherungen der Verbraucher nicht auszuschließen sind.

Eine wesentliche Veränderung der Branchenstruktur, z. B. durch den Markteintritt neuer Wettbewerber oder durch die Einführung neuer Technologien, die uns nicht zugänglich wären, ist derzeit nicht erkennbar. Tief greifende Veränderungen durch den Wegfall von größeren Kundengruppen sind in allen Geschäftsbereichen nicht zu erwarten.

Wir verfolgen die Strategie, den Anteil von Spezialitäten sowie Markenartikeln auszubauen. Dabei steht der Ausbau unserer Marktpositionen in Wachstumssegmenten im Vordergrund. Dazu zählen die Erschließung von neuen Märkten sowie Zukäufe und Kooperationen in bereits existierenden Geschäftsbereichen. Das Risiko, dass z. B. Akquisitionen die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen, verringern wir im Vorfeld mit intensiven Unternehmensprüfungen und -bewertungen.

### Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen

Besondere Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen lassen sich in verschiedene Einzelrisiken einteilen:

#### Beschaffungsrisiken

Zur Begrenzung und Steuerung von Beschaffungsrisiken setzen wir bewährte Instrumente, wie Beschaffungsmarktanalysen, eine gezielte Lieferantenauswahl und langfristige Liefervereinbarungen, ein. Materialrisiken begegnen wir mit umfangreichen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Zur Vermeidung von Risiken, die aus der Verfügbarkeit und der Preiserhöhung von speziellen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, von z. B. bergbauspezifischer Maschinenausstattung mit den entsprechenden Anlagenteilen sowie von Logistikleistungen resultieren können, wird eine Diversifizierung der Bezugsquellen betrieben. Dies verhindert die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern und gewährleistet eine Beschaffung in der erforderlichen Qualität und Quantität. Zusätzlich lassen sich durch unseren zentralen Einkauf und die zentrale Logistik vielfältige Synergien im Konzernverbund erreichen.

#### Produktionsrisiken

Wir verfügen über Produktionsanlagen, die sich zum Teil durch eine hohe technische Komplexität und Vernetzung auszeichnen. Um mögliche Produktions- und Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen, sind umfangreiche Überwachungs-, Erkundungs- und Kontrollsysteme im Einsatz. Die Vorhaltung von kurzfristig zum Teil schwer zu beschaffenden Reserveteilen soll Beeinträchtigungen der Produktion durch einen Ausfall von einzelnen wichtigen technischen Komponenten verhindern. Die Gewinnung und Aufbereitung der Rohsalze wird hinsichtlich der sicheren Durchführung, der Auswirkungen auf Dritte sowie der Sicherung der Lagerstätte auch durch die Bergbehörde intensiv überwacht. Mögliche bergbauliche Risiken in der Produktion werden dadurch zusätzlich extern kontrolliert. Weiterhin setzen wir qualitäts- und produktionsbezogene Kennzahlen zum Erkennen und Überwachen anderer Risikopotenziale ein. Die kontinuierliche Verbesserung sämtlicher Produktionsprozesse sowie betrieblicher Abläufe, verbunden mit Qualitätskontrollen und Zertifizierungen, sind weitere Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken bei der Herstellung unserer Produkte. Darüber hinaus hat das Betriebliche Vorschlagswesen, das die Mitarbeiter aktiv in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess integriert, bei uns einen hohen Stellenwert.





### Marktrisiken

Besondere Marktrisiken können durch sich ändernde Nachfrage-, Angebots- und Wettbewerbskonstellationen entstehen. Regelmäßige Analysen unserer Marketingfachleute ermöglichen es uns, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Absatzrisiken werden dadurch begrenzt, dass z. B. keine ausschließliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Regionen besteht. Die Prognosen über die zu erwartenden Verkäufe haben direkten Einfluss auf die Produktionspläne. In den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte, COMPO, fertiva sowie Salz wird die Nachfrage zum Teil von der Witterung beeinflusst. Saisonalen Schwankungen der Nachfrage begegnen wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie einer flexiblen Lagerhaltung. Beide Maßnahmen erlauben eine bedarfsorientierte Produktion. Ein verzweigtes Netz von Lagermöglichkeiten stellt eine kurzfristige Versorgung der Kunden sicher. Unsere gesamte Produktpalette genießt aufgrund strenger Qualitätsstandards eine hohe Akzeptanz bei unseren Kunden in aller Welt.

### Forschung und Entwicklung

Unsere eigenen Entwicklungsaktivitäten werden laufend überprüft und bei Erfolgsaussichten entsprechend umgesetzt. Auf technologische und produktbezogene Weiterentwicklungen anderer Marktteilnehmer reagieren wir angemessen. Besondere Risiken im Bereich Forschung und Entwicklung können wir für uns derzeit nicht erkennen.

Wir betreiben eine kundenorientierte landwirtschaftliche Anwendungsberatung. Daneben ist die Qualitätssicherung ein wesentlicher Bestandteil zur Erreichung unseres Geschäftserfolges. Patentstreitigkeiten im Zusammenhang mit unseren Entwicklungsprojekten bestehen nicht.

### Risiken aus der Finanzierung

Die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sind wichtige zentrale Aufgaben. Die Liquidität wird durch den Einsatz einer konzernweiten rollierenden Liquiditätshochschätzung laufend kontrolliert und optimiert. Die Entwicklung des Forderungsbestands wird permanent überwacht. Risiken aus Zahlungsausfällen sind größtenteils entweder durch Ausfuhrpauschalgewährleistungen (ausländischer Nicht-OECD-Bereich) oder durch Hermes-Kreditversicherungen (Inland und ausländischer OECD-Bereich) gedeckt. Darüber hinaus versuchen wir durch den Einsatz von Akkreditiven, Ausfallrisiken einzuschränken. Aufgrund zunehmender Insolvenzen ist unsere nahezu vollständige, konzernübergreifende Sicherung des Forderungsbestands ein wichtiger Faktor zur Risikobegrenzung. Ungesicherte Lieferungen und Leistungen unterliegen einem sorgfältig abgestimmten Genehmigungsverfahren. Verbleibenden Restrisiken wird über bilanzielle Vorsorgemaßnahmen Rechnung getragen.

Die derzeit prognostizierten Entwicklungen der Kapitalmärkte lassen keine existenziellen Beeinträchtigungen aufgrund von Wechselkurs- und Marktzinsentwicklungen erwarten. Der Hauptumsatz unseres operativen Geschäfts wird im Euro-Raum und damit ohne Währungsrisiko getätigt. Die verbleibenden Wäh-

rungsrisiken aus Zahlungsvorgängen, insbesondere bei US-Dollar und Britischem Pfund, werden durch den gezielten Abschluss von Sicherungsgeschäften eingeschränkt. Die hierzu verwendeten derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von bereits getätigten sowie konkret zu erwartenden Geschäften. In die Absicherung beziehen wir nur solche zukünftigen Fremdwährungseingänge ein, mit denen aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie der mittelfristigen Planung mit größter Wahrscheinlichkeit (Geschäft mit Wiederholungscharakter) zu rechnen ist. Detaillierte Vorgaben über die Art der Derivate, Zuständigkeiten und Kontrollen sind vorhanden und werden befolgt. Mögliche Wechselkursrisiken bestehen aufgrund der getätigten Sicherungsgeschäfte bis Ende 2003 nur in geringem Umfang. Im Anschluss sind Beeinträchtigungen aus Veränderungen der Wechselkurse zum Euro möglich. Ergänzend zu unserer guten Liquiditätsausstattung bestehen für gegebenenfalls anstehende größere Finanzierungsvorhaben, z. B. aufgrund von Akquisitionen, hohe Kreditlinien, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können. Besondere Abhängigkeiten von einzelnen Kreditgebern bestehen nicht. Finanzierungs- und Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Finanz- und Geldanlagen unterliegen den Risiken der Geld- und Kapitalmärkte. Diese beschränken wir durch angemessene Bonitätsanforderungen, Limitierungen und Risikostreuung.

#### Rechtliche Risiken

Rechtstreitigkeiten, laufende Gerichtsprozesse sowie Schadensersatzforderungen, die erheblichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben könnten, sind nicht anhängig oder angedroht. Kundenreklamationen werden von den verantwortlichen Gesellschaften umgehend bearbeitet. Insoweit erwarten wir keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

#### Sonstige Risiken und IT-Risiken

Die Sicherheit der EDV-Systeme und des Datenbestandes ist durch vielfältige Maßnahmen und nach aktuellen Sicherheitsstandards gewährleistet. Dazu zählen die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Rechnersysteme und Netzwerke, die tagesaktuelle Sicherung der System- und Anwendungsdaten sowie der Schutz vor externen Zugriffen. Der Einsatz moderner Hard- und Software und die zügige Integration der akquirierten Unternehmen in die konzerneinheitlichen EDV-Infrastrukturen verringern mögliche IT-Risiken. Insoweit sehen wir keine Risiken aus der verwendeten Informationstechnologie.

#### Gesamtrisiko

In den Geschäftsbereichen haben wir keine wesentlichen unternehmensgefährdenden Risiken identifiziert. Bestandsgefährdende Einzelrisiken sind nicht erkennbar. Auch unter Berücksichtigung einer Risikokumulation und der Risikoeintrittswahrscheinlichkeiten ist der Fortbestand der K+S Gruppe weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Die Krisensicherheit der Unternehmensgruppe basiert auf einer guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Auch unsere Produkte mit langen Lebenszyklen, ein auch längerfristig ausreichender Rohstoffvorrat sowie eine relativ stabile Nachfrage für unsere Produkte sind hierfür wichtige Faktoren. Mit einem vorausschauenden Kostenmanagement wird einer sich abzeichnenden drohenden Veränderung der Ertragslage effizient Rechnung getragen. Die positive Entwicklung der Ertragskraft ist Basis für unsere Unternehmensstrategie.





## PROGNOSEBERICHT

### Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine nennenswerten Änderungen bei den Rahmenbedingungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft hatte, noch stellte sich unsere Branchensituation wesentlich anders dar.

### Ausblick

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in unserem Kernmarkt Europa wird nach unserer Einschätzung auch in den kommenden Jahren durch zum Teil schwierige Rahmenbedingungen gekennzeichnet sein. Die wirtschaftswissenschaftlichen Institute gehen zwar von einer stabilen Entwicklung der Exporte aus, erwarten aber eine verhaltene Inlandsnachfrage, da unter anderem das europäische Verbrauchervertrauen seit Jahren rückläufig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland soll in 2003 nur geringfügig wachsen; die Institute sehen den Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2003 bei rund 0,6% und für das Jahr 2004 bei nur rund 1,0% real. Demgegenüber ist die Abgabenlast zu Beginn des Jahres 2003 erneut erhöht worden, z. B. durch die Anhebung der Ökosteuer und der Sozialabgaben für Kranken- und Rentenversicherung.

#### Branchen- und Wettbewerbsentwicklung

Die Situation auf den Agrarmärkten ist durch einen auch qualitativ steigenden Nahrungsmittelbedarf für immer mehr Menschen geprägt. Die Weltbevölkerung wird Experten zufolge in den nächsten Jahrzehnten stark wachsen. Die nur begrenzt vorhandenen Ackerflächen müssen daher weltweit intensiver und effizienter bewirtschaftet werden. Diese Notwendigkeit wird dadurch verstärkt, dass der Anteil der landwirtschaftlich nutzbaren Erdoberfläche tendenziell abnimmt. Von zentraler Bedeutung ist daher die Mineraldüngung, die eine bessere Ernährung der Pflanzen garantiert und somit einen höheren Ertrag je Hektar Anbaufläche ermöglicht.

Der globale Düngemittelverbrauch, d. h. der Einsatz von Stickstoff, Phosphat und Kali, wird sich auf mittlere Sicht mit einem jährlichen Zuwachs von rund 2% entwickeln. Auf dem europäischen Markt wird sich die Nachfrage in den nächsten Jahren durch die effizientere Nutzung organischer Düngemittel leicht abschwächen, aber weiterhin auf relativ hohem Niveau liegen.

Der „mid-term-review“ der EU-Agenda 2000 beinhaltet Vorschläge zu Einschränkungen der Ausgleichszahlungen für die Landwirte in den jetzigen EU-Staaten. Hintergrund ist die Frage der Finanzierung von Direktzahlungen an die Landwirte in den osteuropäischen EU-Beitrittsländern. Wenn auch kurzfristige Veränderungen nicht durchsetzbar scheinen, so zeigt die Diskussion jedoch, dass spätestens ab dem Jahre 2006 die Preisausgleichszahlungen in Westeuropa reduziert werden. Dies würde sich auf die Liquidität der landwirtschaftlichen Betriebe in Westeuropa und damit auch auf den Düngemittelmarkt ungünstig auswirken.

In den Überseemärkten, speziell in Asien und Lateinamerika, erwarten wir dagegen nachhaltig weitere Verbrauchssteigerungen aufgrund des zunehmenden Nahrungsbedarfs der dort besonders stark wachsenden Bevölkerung und der zunehmenden Intensivierung der Landwirtschaft.

#### Kali- und Magnesiumprodukte

Die Nachfrage am Kali-Weltmarkt 2003 schätzen wir insgesamt als günstig ein. Das mittelfristige Wachstum in dieser Branche sehen wir bei 2% pro Jahr. Wir erwarten im Jahr 2003 einen leicht erhöhten Düngebedarf, unter anderem bedingt durch das verbesserte Getreidepreisniveau in Nordamerika sowie einen dadurch höheren Getreideanbau; außerdem rechnen wir in Südostasien mit einer wachsenden Palmölnachfrage bei gleichzeitig gestiegenen Preisen. Auf dem europäischen Düngemittelmarkt wird die Nachfrage, wie bereits geschildert, in den nächsten Jahren vor allem durch die Unsicherheiten in der europäischen Landwirtschaftspolitik und der EU-Erweiterung bestimmt werden.

Nach der Zuerkennung des marktwirtschaftlichen Status für Russland durch die EU ist nicht auszuschließen, dass die russischen Produzenten eine Überprüfung der seit Mai 2000 geltenden Antidumping-Regelung bei Kaliumchlorid beantragen könnten. Diese Regelungen sind für uns von großer Bedeutung, um uns gegen mögliche unfaire Handelspraktiken seitens dieser Wettbewerber zu schützen.

Für das Jahr 2003 erwarten wir aus heutiger Sicht im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte ein Umsatzvolumen, das leicht über dem des Jahres 2002 liegen sollte. Bei nur leicht ansteigenden Preisen auf den Märkten wird das Jahr 2003 durch Kostensteigerungen bei Personal und Energie sowie den Vorleistungen für die Erschließung des Sylvinit-Vorkommens in der Grube Unterbreizbach belastet sein. Somit dürfte das Ergebnis in 2003 unter dem des Vorjahres liegen.

Auch für das Jahr 2004 sehen wir noch kein Verbesserungspotenzial für das Ergebnis, da weitere Vorleistungen für das Sylvinitprojekt anfallen und die US- $\text{\$}$ -Kurssicherung ausgelaufen sein wird. Inwieweit höhere Kosten durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden können, ist zurzeit schwer abzuschätzen. Ab dem Jahr 2005 sollte sich das Sylvinitprojekt im Bereich Kali- und Magnesiumprodukte jedoch nachhaltig ergebnissteigernd auswirken.

#### COMPO

Die allgemeine wirtschaftliche Situation der Verbraucher unserer COMPO-Produkte wird sich im Jahr 2003 in Deutschland und im übrigen Europa aufgrund von Kaufkraftverlusten durch höhere Steuern und Sozialabgaben wahrscheinlich etwas verschlechtern.

Wir gehen dennoch davon aus, dass der Markt in diesem Bereich wachsen wird, da der Verbraucher im Hobbybereich – wie schon im letzten Jahr zu beobachten – eher an anderer Stelle sparen wird und sich im Profibereich noch neue Marktsegmente erschließen lassen. Der Wettbewerb wird unvermindert intensiv sein; wir sollten dennoch stärker als der Markt wachsen können.



Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2003 mit einer weiteren Umsatzsteigerung. Im Hobbybereich wollen wir das Wachstum mit dem Ausbau innovativer Verpackungen bei den Blumenerden (wieder verschließbare Miniballen), der Einführung der Premium-Rasendünger (mit sechs Monaten Langzeitwirkung) und der Erweiterung der Produktpalette bei den Pflanzenschutzmitteln (z. B. Rosenpflaster gegen Blattläuse) erreichen. Im Profibereich soll insbesondere die weitere Marktdurchdringung mit ENTEC-Düngern zum Umsatzwachstum beitragen. Wir planen für das Jahr 2003 ein gegenüber 2002 erneut steigendes EBIT.

Im Jahr 2004 sollte eine weitere Verbesserung beim Umsatz möglich sein, die sich auch beim Ergebnis niederschlagen wird, wobei wir das Hauptwachstum im Profibereich sehen.

### fertiva

Im Bereich Stickstoffdüngemittel erwarten wir eine Änderung der Produktions-, Lager- und Transportvorschriften für ammonitrathaltige Düngemittel. Wir müssen davon ausgehen, dass dadurch Düngemittel, die auf Harnstoff basieren und die wir nicht anbieten, weiter gestärkt werden. Auf der Angebotsseite erwarten wir kurzfristig keine weiteren Kapazitätsschließungen in Westeuropa; dadurch wird der Wettbewerb weiter intensiv bleiben.

Wir erwarten bei fertiva im Jahr 2003 aufgrund eines generell niedrigeren Marktpreisniveaus einen weiteren Umsatzrückgang. Das Ergebnis könnte daher leicht unter dem des Jahres 2002 liegen. Im Jahr 2004 sehen wir aus heutiger Sicht dem Tiefpunkt des aktuellen Preiszyklus mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis entgegen. Vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung in 2004 mit strukturellen Überkapazitäten im Stickstoffbereich in den Erweiterungsländern sind konkrete Aussagen über die mittelfristige Entwicklung allerdings nur bedingt möglich.

### Salz

Wir rechnen mit einer gegenüber dem Jahr 2002 unveränderten Marktlage. Die Wettbewerbsintensität wird anhalten, und Importe aus Osteuropa und auch aus überseeischen Ländern werden in einzelnen Produktbereichen auf die westeuropäischen Märkte drängen.

Unsere Planung für das Jahr 2003 sieht einen Umsatz leicht unter dem Niveau des Jahres 2002 vor; dabei unterstellen wir ein Absatzvolumen bei Auftausatz, das einem normalen Jahresverlauf entspricht und damit unter dem des Jahres 2002 liegt. Das Ergebnis wird unter dieser Prämisse trotz Verbesserungen in Teilsegmenten nicht über dem des sehr guten Jahres 2002 erwartet.

Für das Jahr 2004 sehen wir bei Umsatz und Ergebnis eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere sollte ein wesentlicher Teil der mit der Bildung des Joint Ventures angestrebten Synergien ergebniswirksam umgesetzt sein.



## Entsorgung und Recycling

Im Geschäftsjahr 2003 wird das Abfallaufkommen in Deutschland leicht rückläufig sein, und besonders im Bereich der untertägigen Entsorgung wird der Wettbewerbs- und Preisdruck anhalten. Wir gehen davon aus, unseren hohen Marktanteil in Deutschland erfolgreich verteidigen zu können. Auf den Entsorgungsmärkten im europäischen Ausland sehen wir gute Chancen, unser Geschäft weiter auszubauen. Beim Recycling von Salzschlacken aus der Sekundäraluminium-Industrie rechnen wir im Jahr 2003 erneut mit einem guten Geschäftsverlauf.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2003 eine leichte Umsatzsteigerung. Diese resultiert aus der erwarteten Abwicklung eines Großprojektes der Altlastensanierung. Dies wird sich auch positiv auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs auswirken.

Im Jahr 2004 sollten weitere leichte Umsatz- und Ergebnisverbesserungen durch Zuwächse bei den zu entsorgenden Abfallmengen aus dem europäischen Ausland zu erreichen sein.

## Dienstleistungen und Handel

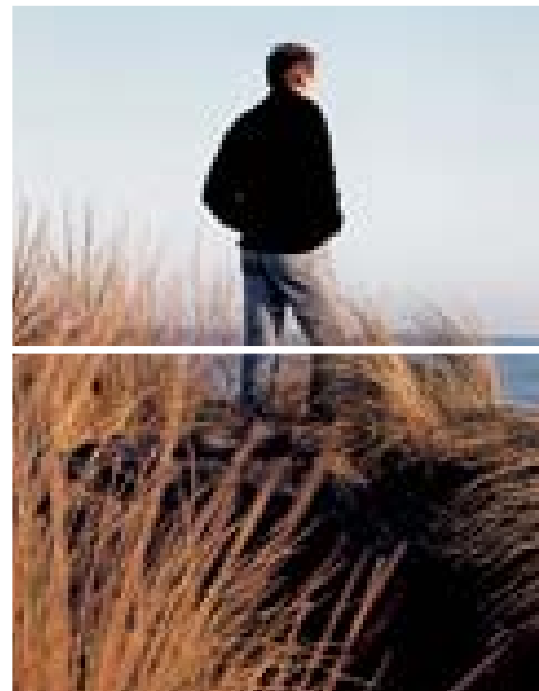
In diesem Geschäftsbereich sehen wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen einem stabilen Geschäftsverlauf entgegen. Der Umsatz im Jahr 2003 müsste die gute Vorjahreshöhe wieder erreichen. Allerdings könnte aufgrund höherer Kosten das Ergebnis leicht zurückgehen.

Für das Jahr 2004 ist derzeit eine Prognose aufgrund des heterogenen Charakters dieses Geschäftsbereichs nicht möglich.

## Zusammenfassend für die K+S Gruppe

Prognosen über den Geschäftsverlauf sind angesichts der Gefahr eines Irak-Krieges und terroristischer Anschläge sowie deren Auswirkungen auf die Wirtschaft derzeit äußerst unsicher.

Dennoch sollte das operative Geschäft der K+S Gruppe auch im Jahr 2003 insgesamt positiv verlaufen. In Anbetracht der zu erwartenden Kostensteigerungen, insbesondere in Deutschland, gehen wir aber derzeit für 2003 eher von einem Rückgang des hohen operativen Ergebnisses gegenüber dem Jahr 2002 aus. Vor allem im Düngemittelgeschäft wird es schwierig werden, höhere Kosten im Markt weiterzugeben. Diese Situation dürfte auch im Jahr 2004 noch anhalten. Die Höhe des Jahresüberschusses wird zusätzlich durch die Verfassung der Kapitalmärkte beeinflusst werden. Sollte hier eine Erholung stattfinden, ergäbe sich ein Aufwertungspotenzial für unsere Wertpapiere.



### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.



KRAFT

„Die Jahresringe eines Baumes sind die Bilanzen der Natur. An ihnen lässt sich die Entwicklung genau ablesen.“

Unsere Ertragskraft und gesunde Finanzstruktur – insbesondere die gute Liquiditätsposition – versetzen uns in die Lage, auch externe Wachstumsziele von einer substanzstarken finanziellen Basis aus anzugehen.

# Konzernabschluss der K+S Gruppe

## Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2002

| in T€   | Anhang | 2002             | 2001      |
|---|--------|------------------|-----------|
| <b>Umsatzerlöse</b>   | (1)    | <b>2.258.516</b> | 2.179.394 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung<br>der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen      |        | 1.512.721        | 1.474.773 |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>  |        | <b>745.795</b>   | 704.621   |
| Vertriebskosten   |        | 546.498          | 527.855   |
| Allgemeine Verwaltungskosten  |        | 53.289           | 54.838    |
| Forschungskosten  |        | 13.225           | 13.642    |
| Sonstige betriebliche Erträge   | (2)    | 105.684          | 135.146   |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | (3)    | 105.695          | 122.832   |
| <b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>   |        | <b>132.772</b>   | 120.600   |
| Beteiligungsergebnis  | (4)    | 1.162            | 822       |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen<br>und Wertpapiere des Umlaufvermögens             | (5)    | 17.700           | 1.057     |
| Zinsergebnis  | (6)    | -2.357           | 733       |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/<br/>Ergebnis vor Ertragsteuern</b> |        | <b>113.877</b>   | 121.098   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | (7)    | 10.074           | 2.777     |
| <b>Jahresüberschuss</b>   |        | <b>103.803</b>   | 118.321   |

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

| in T€   | Anhang | 2002             | 2001      |
|---|--------|------------------|-----------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände                         |        | 33.500           | 35.595    |
| Sachanlagen   | (11)   | 565.141          | 556.782   |
| Finanzanlagen   | (12)   | 85.956           | 74.650    |
| <b>Anlagevermögen</b>                                     | (10)   | <b>684.597</b>   | 667.027   |
| Vorräte   | (13)   | 238.647          | 239.118   |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände             | (14)   | 524.505          | 476.482   |
| Eigene Anteile  | (15)   | 60.434           | 31.633    |
| Sonstige Wertpapiere                                      | (16)   | 102.629          | 69.843    |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks     |        | 52.615           | 113.045   |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                     |        | <b>978.830</b>   | 930.121   |
| <b>Latente Steuern</b>                                    | (17)   | <b>243</b>       | 889       |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                         |        | <b>3.035</b>     | 2.933     |
| <b>AKTIVA</b>   |        | <b>1.666.705</b> | 1.600.970 |
| Gezeichnetes Kapital                                      | (19)   | 115.200          | 115.200   |
| Kapitalrücklage   | (20)   | –                | –         |
| Rücklage für eigene Anteile                               | (21)   | 60.434           | 31.633    |
| Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn                   | (22)   | 337.741          | 310.756   |
| <b>Eigenkapital</b>                                       | (18)   | <b>513.375</b>   | 457.589   |
| <b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>                    | (23)   | <b>328</b>       | 1.607     |
| <b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>   | (24)   | <b>45.270</b>    | 58.400    |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen |        | 175.277          | 179.455   |
| Steuerrückstellungen                                      |        | 4.621            | 3.307     |
| Sonstige Rückstellungen                                   |        | 526.136          | 529.191   |
| <b>Rückstellungen</b>                                     | (25)   | <b>706.034</b>   | 711.953   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                  | (26)   | <b>400.912</b>   | 370.865   |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                         |        | <b>786</b>       | 556       |
| <b>PASSIVA</b>  |        | <b>1.666.705</b> | 1.600.970 |

# Konzernabschluss der K+S Gruppe

## Entwicklung des Eigenkapitals 1. Januar bis 31. Dezember 2002

| Angaben in T €                      | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Rücklage für eigene Anteile | Bilanzgewinn/andere Gewinn-rücklagen | Eigenkapital   |
|-------------------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Stand 01. Januar 2002               | 115.200              | –                | 31.633                      | 310.756                              | 457.589        |
| Dividende für das Vorjahr           | –                    | –                | –                           | – 43.397                             | – 43.397       |
| Jahresüberschuss                    | –                    | –                | –                           | 103.803                              | 103.803        |
| Rückkauf/Veräußerung eigener Aktien | –                    | –                | 28.801                      | – 28.801                             | –              |
| Konsolidierungsbedingte Effekte*    | –                    | –                | –                           | – 4.620                              | – 4.620        |
| <b>Stand 31. Dezember 2002</b>      | <b>115.200</b>       | <b>–</b>         | <b>60.434</b>               | <b>337.741</b>                       | <b>513.375</b> |

\* Inkl. währungsbedingter Effekte im Rahmen der Kapitalkonsolidierung.

| Angaben in T €                      | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Rücklage für eigene Anteile | Bilanzgewinn/andere Gewinn-rücklagen | Eigenkapital   |
|-------------------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Stand 01. Januar 2001               | 115.200              | 70.909           | 36.736                      | 224.997                              | 447.842        |
| Dividende für das Vorjahr           | –                    | –                | –                           | – 37.612                             | – 37.612       |
| Jahresüberschuss                    | –                    | –                | –                           | 118.321                              | 118.321        |
| Rückkauf/Veräußerung eigener Aktien | –                    | –                | – 5.103                     | 5.103                                | –              |
| Konsolidierungsbedingte Effekte*    | –                    | – 70.909         | –                           | – 53                                 | – 70.962       |
| <b>Stand 31. Dezember 2001</b>      | <b>115.200</b>       | <b>–</b>         | <b>31.633</b>               | <b>310.756</b>                       | <b>457.589</b> |

\* Inkl. währungsbedingter Effekte im Rahmen der Kapitalkonsolidierung.

## Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2002

| in T€  | 2002             | 2001      |
|--|------------------|-----------|
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>103.803</b>   | 118.321   |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen                   | 107.947          | 128.750   |
| Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen                                   | 4.780            | 9.433     |
| Abnahme (-)/Zunahme (+) Sonderposten mit Rücklageanteil                    | - 1.279          | - 15.908  |
| Auflösung passiver Unterschiedsbetrag                                      | - 15.470         | - 15.856  |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens  | 17.070           | - 107     |
| <b>Brutto-Cashflow</b>   | <b>216.851</b>   | 224.633   |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen                                 | - 3.669          | - 1.007   |
| Abnahme (+)/Zunahme (-) Vorräte  | 4.174            | - 45.184  |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen aus laufender Geschäftstätigkeit       | - 46.665         | 40.720    |
| Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen                                   | - 6.119          | - 19      |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit | 17.873           | - 16.299  |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                           | <b>182.445</b>   | 202.844   |
| Einzahlungen aus Anlagenabgängen   | 33.163           | 22.503    |
| Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen                              | - 4.411          | - 5.891   |
| Auszahlungen für Sachanlagevermögen  | - 131.809        | - 134.144 |
| Auszahlungen für Finanzanlagen   | - 32.123         | - 17.648  |
| Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen                 | - 774            | - 82.729  |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>                                  | <b>- 135.954</b> | - 217.909 |
| <b>Freier Cashflow</b>   | <b>46.491</b>    | - 15.065  |
| Dividendenauszahlungen   | - 43.398         | - 37.612  |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten                            | - 8.200          | - 7.211   |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>                                 | <b>- 51.598</b>  | - 44.823  |
| <b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel</b>                       | <b>- 5.107</b>   | - 59.888  |
| Wertänderungen des Bestands an Finanzmitteln                               | - 17.070         | 600       |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises                                   | - 4.452          | -         |
| <b>Änderung des Bestands an Finanzmitteln</b>                              | <b>- 26.629</b>  | - 59.288  |

# Konzernabschluss der K+S Gruppe

## Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2002

| in T€   | Bruttobuchwerte        |                |                            |               |             | Stand am<br>31.12.2002 |
|---|------------------------|----------------|----------------------------|---------------|-------------|------------------------|
|   | Stand am<br>01.01.2002 | Zugänge        | Veränderung<br>Kons.-Kreis | Abgänge       | Umbuchungen |                        |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 37.913                 | 3.787          | 422                        | 1.121         | 7.690       | 48.691                 |
| Geschäftswert   | 5.082                  | 343            | - 356                      | -             | 99          | 5.168                  |
| Geleistete Anzahlungen  | 7.813                  | 281            | -                          | -             | - 7.813     | 281                    |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  | <b>50.808</b>          | <b>4.411</b>   | <b>66</b>                  | <b>1.121</b>  | <b>- 24</b> | <b>54.140</b>          |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken              | 319.794                | 13.253         | - 3.899                    | 928           | 2.848       | 331.068                |
| Technische Anlagen und Maschinen  | 1.015.812              | 76.541         | 54.319                     | 2.223         | 18.077      | 1.162.526              |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 144.862                | 18.105         | 4.715                      | 1.172         | 230         | 166.740                |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 24.690                 | 16.728         | - 80                       | 468           | - 21.131    | 19.739                 |
| <b>Sachanlagen</b>  | <b>1.505.158</b>       | <b>124.627</b> | <b>55.055</b>              | <b>4.791</b>  | <b>24</b>   | <b>1.680.073</b>       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 5.396                  | 440            | -                          | 207           | 36          | 5.665                  |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 134                    | 52             | -                          | 16            | -           | 170                    |
| Beteiligungen   | 10.492                 | 16             | 1.124                      | 289           | - 36        | 11.307                 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 462                    | 206            | -                          | 30            | -           | 638                    |
| Wertpapiere des Anlagevermögens   | 40.109                 | 25.083         | -                          | 16.662        | -           | 48.530                 |
| Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen  | 21.734                 | 6.326          | 6.551                      | 13.805        | -           | 20.806                 |
| <b>Finanzanlagen</b>  | <b>78.327</b>          | <b>32.123</b>  | <b>7.675</b>               | <b>31.009</b> | <b>-</b>    | <b>87.116</b>          |
| <b>Anlagevermögen</b>   | <b>1.634.293</b>       | <b>161.161</b> | <b>62.796</b>              | <b>36.921</b> | <b>-</b>    | <b>1.821.329</b>       |



| Abschreibungen         |                |                            |              |             | Nettobuchwerte         |                        |                        |
|------------------------|----------------|----------------------------|--------------|-------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Stand am<br>01.01.2002 | Zugänge        | Veränderung<br>Kons.-Kreis | Abgänge      | Umbuchungen | Stand am<br>31.12.2002 | Stand am<br>31.12.2002 | Stand am<br>31.12.2001 |
| 13.215                 | 5.666          | 339                        | 1.120        | 2           | 18.102                 | 30.589                 | 24.698                 |
| 1.998                  | 595            | - 49                       | -            | - 6         | 2.538                  | 2.630                  | 3.084                  |
| -                      | -              | -                          | -            | -           | -                      | 281                    | 7.813                  |
| <b>15.213</b>          | <b>6.261</b>   | <b>290</b>                 | <b>1.120</b> | <b>- 4</b>  | <b>20.640</b>          | <b>33.500</b>          | <b>35.595</b>          |
| 162.693                | 14.820         | 6.450                      | 664          | - 113       | 183.186                | 147.882                | 157.101                |
| 679.632                | 69.423         | 58.375                     | 1.545        | 757         | 806.642                | 355.884                | 336.180                |
| 106.051                | 16.813         | 3.731                      | 851          | - 640       | 125.104                | 41.636                 | 38.811                 |
| -                      | -              | -                          | -            | -           | -                      | 19.739                 | 24.690                 |
| <b>948.376</b>         | <b>101.056</b> | <b>68.556</b>              | <b>3.060</b> | <b>4</b>    | <b>1.114.932</b>       | <b>565.141</b>         | <b>556.782</b>         |
| 332                    | -              | -                          | -            | -           | 332                    | 5.333                  | 5.064                  |
| -                      | -              | -                          | -            | -           | -                      | 170                    | 134                    |
| -                      | 614            | -                          | -            | -           | 614                    | 10.693                 | 10.492                 |
| -                      | -              | -                          | -            | -           | -                      | 638                    | 462                    |
| 7                      | 10             | -                          | -            | -           | 17                     | 48.513                 | 40.102                 |
| 3.338                  | 6              | -                          | 3.147        | -           | 197                    | 20.609                 | 18.396                 |
| <b>3.677</b>           | <b>630</b>     | <b>-</b>                   | <b>3.147</b> | <b>-</b>    | <b>1.160</b>           | <b>85.956</b>          | <b>74.650</b>          |
| <b>967.266</b>         | <b>107.947</b> | <b>68.846</b>              | <b>7.327</b> | <b>-</b>    | <b>1.136.732</b>       | <b>684.597</b>         | <b>667.027</b>         |

# Konzernabschluss der K+S Gruppe

## Segmentberichterstattung 1. Januar bis 31. Dezember 2002

| T€                          | 2002             | 2001             | 2002<br>davon Umsatz<br>mit Dritten | 2001<br>davon Umsatz<br>mit Dritten |
|-----------------------------|------------------|------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Geschäftsbereiche           | Gesamtumsatz     | Gesamtumsatz     |                                     |                                     |
| Kali- und Magnesiumprodukte | 1.043.291        | 1.024.034        | 992.322                             | 967.396                             |
| COMPO                       | 490.094          | 446.850          | 481.008                             | 436.229                             |
| fertiva                     | 472.703          | 503.435          | 469.513                             | 500.186                             |
| Salz                        | 204.563          | 166.858          | 203.351                             | 165.123                             |
| Entsorgung und Recycling    | 58.643           | 63.633           | 58.641                              | 63.435                              |
| Dienstleistungen und Handel | 94.297           | 91.525           | 51.775                              | 47.017                              |
| Überleitung <sup>1)</sup>   | - 105.075        | - 116.941        | 1.906                               | 8                                   |
| <b>K+S Gruppe</b>           | <b>2.258.516</b> | <b>2.179.394</b> | <b>2.258.516</b>                    | <b>2.179.394</b>                    |

| T€                          | 2002             | 2001             | 2002             | 2001             |
|-----------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Geschäftsbereiche           | Vermögen         | Vermögen         | Schulden         | Schulden         |
| Kali- und Magnesiumprodukte | 828.181          | 751.770          | 359.722          | 383.097          |
| COMPO                       | 355.247          | 344.397          | 203.899          | 196.905          |
| fertiva                     | 162.453          | 192.356          | 154.365          | 187.475          |
| Salz                        | 162.013          | 150.256          | 63.598           | 47.760           |
| Entsorgung und Recycling    | 30.719           | 33.577           | 2.906            | 7.976            |
| Dienstleistungen und Handel | 48.336           | 54.349           | 23.112           | 21.966           |
| Überleitung <sup>1)</sup>   | 79.756           | 74.265           | 345.728          | 298.202          |
| <b>K+S Gruppe</b>           | <b>1.666.705</b> | <b>1.600.970</b> | <b>1.153.330</b> | <b>1.143.381</b> |

<sup>1)</sup> Die Angaben zu den Geschäftsbereichen werden vor Konsolidierung dargestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzposten, die den Geschäftsbereichen nicht zurechenbar sind, werden gesondert erfasst.

Beide Effekte werden in der Zeile „Überleitung“ zusammengefasst und führen zu den Konzernzahlen.

<sup>2)</sup> Vermögen ohne Finanzanlagen und Finanzmittel, abzüglich kurzfristiger Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten).

<sup>3)</sup> Betrifft Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

| 2002           | 2001    | 2002           | 2001     | 2002            | 2001            |
|----------------|---------|----------------|----------|-----------------|-----------------|
| EBITDA         | EBITDA  | EBIT           | EBIT     | Brutto-Cashflow | Brutto-Cashflow |
| 126.897        | 141.090 | 55.623         | 66.940   | 130.304         | 153.366         |
| 40.675         | 27.803  | 30.769         | 19.750   | 40.735          | 28.636          |
| 6.709          | 934     | 6.328          | 591      | 7.784           | 1.080           |
| 36.879         | 42.242  | 25.983         | 27.507   | 38.529          | 43.295          |
| 12.525         | 15.345  | 8.247          | 11.153   | 12.533          | 15.348          |
| 21.945         | 21.134  | 15.433         | 14.899   | 21.443          | 21.961          |
| - 5.541        | - 175   | - 9.611        | - 20.240 | - 34.476        | - 39.053        |
| <b>240.089</b> | 248.373 | <b>132.772</b> | 120.600  | <b>216.852</b>  | 224.633         |

| 2002                               | 2001                               | 2002                        | 2001                        | 2002                         | 2001                         |
|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Eingesetztes Kapital <sup>2)</sup> | Eingesetztes Kapital <sup>2)</sup> | Investitionen <sup>3)</sup> | Investitionen <sup>3)</sup> | Mitarbeiter am 31.12./Anzahl | Mitarbeiter am 31.12./Anzahl |
| 619.293                            | 549.477                            | 89.061                      | 112.614                     | 7.612                        | 7.577                        |
| 227.712                            | 206.355                            | 20.135                      | 11.422                      | 1.152                        | 1.077                        |
| - 77.097                           | - 96.752                           | 491                         | 2.016                       | 55                           | 55                           |
| 92.569                             | 112.302                            | 7.938                       | 6.648                       | 840                          | 729                          |
| 26.444                             | 24.807                             | 1.633                       | 2.623                       | 238                          | 249                          |
| 17.106                             | 15.447                             | 7.419                       | 8.466                       | 401                          | 344                          |
| - 5.603                            | 42.795                             | 2.361                       | 14.067                      | 312                          | 315                          |
| <b>900.424</b>                     | 854.431                            | <b>129.038</b>              | 157.856                     | <b>10.610</b>                | 10.346                       |

## Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der K+S Gruppe ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Im Interesse einer übersichtlicheren Darstellung werden die einzelnen Posten des Jahresabschlusses in Tausend € (T€) dargestellt.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft K+S Aktiengesellschaft alle wesentlichen Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung sowie alle wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig (Quotenkonsolidierung) einbezogen. Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert. Die konsolidierten Gesellschaften werden ab dem wirtschaftlichen Erwerbsdatum einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2002 wie folgt geändert:

- > Neu hinzugekommen ist als voll konsolidierte Gesellschaft die biodata ANALYTIK GmbH, deren noch Dritten gehörende Anteile zum 1. Januar 2002 erworben wurden. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde das Salz-Joint-Venture esco-european salt company GmbH & Co. KG gegründet. Über diese Gesellschaft bestehen Beteiligungen an neun weiteren Gesellschaften. Neben der esco GmbH & Co. KG werden davon acht Gesellschaften anteilmäßig konsolidiert.
- > Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind vier bisher voll konsolidierte Gesellschaften. Die Algoflash GmbH Düngemittel wird wegen untergeordneter Bedeutung nicht mehr konsolidiert, und die Gesellschaften Algoflash N.V., COMPO Partecipazioni S.r.l. sowie Jardin Finances SAS wurden im Zuge konzerninterner Umstrukturierungen verschmolzen bzw. aufgelöst.

Zwei weitere bisher voll konsolidierte Gesellschaften – Deutscher Straßen-Dienst GmbH und Frisia Zout B.V. – werden durch die Bildung des Salz-Joint-Ventures zu Gemeinschaftsunternehmen und daher anteilmäßig konsolidiert.

Die konzerninternen Umstrukturierungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Wege der Vollkonsolidierung sind achtzehn (Vorjahr: neunzehn) inländische und siebzehn (Vorjahr: einundzwanzig) ausländische Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Bei allen nachfolgend genannten Gesellschaften ist der K+S Gruppe wirtschaftlich ein Kapitalanteil von 100% zuzurechnen.

#### Inland

K+S Aktiengesellschaft, Kassel  
biodata ANALYTIK GmbH, Gießen-Linden  
Chemische Fabrik Kalk GmbH, Köln  
COMPO Gesellschaft mbH & Co. KG, Münster  
data process GmbH, Kassel  
fertiva GmbH, Mannheim  
German Bulk Chartering GmbH, Hamburg  
Kali und Salz Bauschutt-Recycling GmbH, Sehnde  
K+S Consulting GmbH, Kassel  
Kali und Salz Entsorgung GmbH, Kassel  
Kali-Transport Gesellschaft mbH, Hamburg  
Kali-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Kassel  
K+S Beteiligungs GmbH, Kassel  
K+S KALI GmbH, Kassel  
K+S Projekt GmbH, Kassel  
K+S Salz GmbH, Kassel  
Torf- und Humuswerke Uchte GmbH, Uchte  
UBT See- und Hafen-Spedition GmbH Rostock, Rostock

#### Ausland

Algoflash S.A., Château Renault, Frankreich  
COMPO Agricola Holding S.L., Barcelona, Spanien  
COMPO Agricoltura Spa, Cesano Maderno, Italien  
COMPO Agricultura S.L., Barcelona, Spanien  
COMPO Agro Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile  
COMPO Austria GmbH, Wien, Österreich  
COMPO Benelux N.V., Deinze, Belgien  
COMPO do Brasil S.A., São Bernardo do Campo, Brasilien  
COMPO Hellas S.A., Marousi, Griechenland  
COMPO Horticulture et Jardin SAS,  
Roche-lez-Beaupré, Frankreich  
COMPO Jardin AG, Allschwil, Schweiz  
Gardiflor S.A., Deinze, Belgien  
K+S Entsorgung (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz  
KEL Finance S.A., Saint-Pierre des Corps, Frankreich  
Laboratoire Algochimie S.A., Château Renault, Frankreich  
Potash Import & Chemical Corporation, New York, USA  
SCAC Fisons S.A., Saint-Pierre des Corps, Frankreich

Im Wege der Quotenkonsolidierung werden drei (Vorjahr: null) inländische und sechs (Vorjahr: null) ausländische Gesellschaften auf der Grundlage des esco-Konzernabschlusses einbezogen. Dabei erfolgt die anteilmäßige Einbeziehung der nachfolgend genannten Gesellschaften entsprechend dem Kapitalanteil der K+S Gruppe von 62%.

#### Inland

Deutscher Straßen-Dienst GmbH, Hannover  
esco – european salt company GmbH & Co. KG, Hannover  
esco International GmbH, Hannover

#### Ausland

esco benelux N.V., Brüssel, Belgien  
esco France S.A., Paris, Frankreich  
esco Spain S.L., Barcelona, Spanien  
Frisia Zout B.V., Harlingen, Niederlande  
Salines Cérébos et de Bayonne S.A., Paris, Frankreich  
Vatel Companhia de Produtos Alimentares S.A.,  
Lissabon, Portugal

## Allgemeine Grundlagen

Aus dem Konzernabschluss der esco-Gruppe resultieren die folgenden Positionen:

|  | T€      |
|--|---------|
| Anlagevermögen                           | 75.730  |
| Vorräte                                  | 14.626  |
| Forderungen                              | 77.000  |
| Geldanlagen                              | 3.777   |
| Sonderposten mit Rücklageanteil          | 327     |
| Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung | 2.340   |
| langfristige Rückstellungen              | 21.508  |
| kurzfristige Rückstellungen              | 8.958   |
| langfristige Verbindlichkeiten           | 12.400  |
| kurzfristige Verbindlichkeiten           | 50.208  |
| Umsatz                                   | 204.563 |
| sonstige Erträge                         | 2.268   |
| Aufwendungen                             | 189.477 |
| Ergebnis nach Steuern                    | 17.354  |

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den hier und den in der folgenden Anmerkung beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Abgesehen von Konsolidierungsmaßnahmen und den unterschiedlichen Abschreibungsmethoden (K+S Aktiengesellschaft: degressiv; Konzern: linear) wird der Jahresabschluss der K+S Aktiengesellschaft unverändert in den Konzernabschluss übernommen. In den wesentlichen einbezogenen Unternehmen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Sofern die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichen, werden bei den entsprechenden Posten die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Tochtergesellschaften werden voll eliminiert, soweit sie während der Zugehörigkeit der betreffenden Gesellschaften zur K+S Gruppe entstanden sind. Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert. Die entsprechenden Posten von einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden anteilmäßig eliminiert. Zusätzlich werden in wesentlichen Fällen Drittschuldverhältnisse konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Nach Zuordnung zu Vermögensgegenständen und Schulden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden mit den Rücklagen verrechnet.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes der K+S Aktiengesellschaft an der damaligen Kali und Salz GmbH gegen das entsprechende anteilige Eigenkapital der Kali und Salz GmbH zum 1. Januar 1997. (Die Kali und Salz GmbH wurde im Jahr 2001 auf die K+S Aktiengesellschaft verschmolzen, siehe auch Anmerkung (24)). Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages erfolgt in Höhe der geplanten Abschreibungen auf ausgewählte Investitionen der Jahre 1993 bis 1997 auf den Werken in den neuen Bundesländern.

Der aus der Konsolidierung des zum 1. Januar 1998 erworbenen 49%-Anteils an der Kali und Salz GmbH resultierende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 143,6 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, da keine zuordenbaren Aufwendungen oder Belastungen erkennbar waren.

Die in die Gewinnrücklagen umgegliederten passiven Unterschiedsbeträge der anderen Tochtergesellschaften beruhen auf – während der Gruppenzugehörigkeit, aber vor der Erstkonsolidierung – vorgenommenen Gewinnthesaurierungen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern (in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen) betragen:

---

|   |                |
|---|----------------|
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3 bis 10 Jahre |
| Geschäftswert   | 5 bis 10 Jahre |

---

Software wird nach vollständiger Abschreibung als Abgang ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen werden aktivisch abgesetzt.

## Allgemeine Grundlagen

Bewegliche und unbewegliche abnutzbare Anlagegüter werden im Konzernabschluss linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern (in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen) betragen:

|  |                 |
|--|-----------------|
| Bauten   | 10 bis 33 Jahre |
| Technische Anlage und Maschinen                    | 10 Jahre        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre  |

Geringwertige Anlagegüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und nach fünf Jahren als Abgänge ausgewiesen.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung weggefallen, erfolgt eine Wertaufholung. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr steuerrechtlich zulässige Abschreibungen nach § 6b Einkommensteuergesetz (EStG) vorgenommen. Zusätzlich erfolgten Abschreibungen nach R 35 Einkommensteuerrichtlinien (EStR) sowie nach französischem Steuerrecht.

Strecken und Grubenbaue werden nicht aktiviert.

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips oder zu ihrem niedrigeren steuerrechtlich zulässigen Wert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten der Fertigung bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einschließlich Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung und sonstige soziale Aufwendungen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse und Waren werden vornehmlich als Durchschnittskosten ermittelt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Wechsel sind entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.



#### Wertpapiere

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Sind die Gründe für eine Abschreibung entfallen, erfolgt eine Wertaufholung.

#### Sonderposten mit Rücklageanteil

Für bestimmte Sachverhalte können nach steuerlichen Vorschriften Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet werden. Auflösungen und Einstellungen sind in den Anmerkungen (2) und (3) ausgewiesen.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter in Deutschland werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6% ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen aus ausländischen Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten ermittelt.

#### Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme zu Vollkosten ausgewiesen. Dabei werden soweit möglich die Erfahrungswerte vergleichbarer Sachverhalte herangezogen. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Preissteigerungen werden anhand spezifischer Indices für die betreffenden Kosten berücksichtigt. Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen zum Gruben- und Schachtversatz werden entsprechend der Abbauzeit rätierlich angesammelt und bei Stilllegung von Betrieben voll dotiert. Die Rückstellungen für Dienstjubiläen werden für die zurückgelegten Dienstzeiten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Eine Abzinsung der langfristigen sonstigen Rückstellungen wird nicht vorgenommen.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

#### Steuerrechtliche Bilanzierungseinflüsse

Diese ergeben sich aufgrund von steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen nach § 6b EStG und aus Sonderposten mit Rücklageanteil. Aus der Wahrnehmung dieser steuerlichen Möglichkeiten ergab sich im Jahr 2002 folgender Ergebniseinfluss nach Steuern:

|                                     | T€            |
|-------------------------------------|---------------|
| Jahresüberschuss                    | 103.803       |
| Steuerliche Einflüsse               | 18.808        |
| <b>Bereinigter Jahresüberschuss</b> | <b>84.995</b> |

Aus den steuerlichen Bewertungseinflüssen ergeben sich keine erheblichen künftigen Steuerbelastungen.

## Allgemeine Grundlagen

### Währungsumrechnung

#### Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen im Zeitpunkt der Entstehung erfasst; seit dem 1. Juli 2002 werden bei der Bewertung von Umsätzen getätigte Kurssicherungsmaßnahmen gleicher Währung und Fristigkeit zu Grunde gelegt. Dadurch wurden die Umsatzerlöse im Vergleich zu einer Bewertung zu Kursen im Entstehungszeitpunkt um 19,7 Mio. € höher ausgewiesen.

Forderungen in fremder Währung sind mit dem Referenzkurs im Anschaffungszeitpunkt, dem Sicherungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Referenzkurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Rückzahlungsbetrag am Abschlussstichtag bewertet.

#### Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Prinzip der modifizierten Stichtagsmethode. Die Jahresabschlüsse der ausländischen, nicht dem Euro-Raum zugehörigen Gesellschaften werden wie folgt umgerechnet:

- > Alle Vermögensposten, Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu Stichtagskursen,
- > das Eigenkapital zum Kurs im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung,
- > alle Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs, mit Ausnahme des Jahresergebnisses, das zum Stichtagskurs umgerechnet wird,
- > Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst,
- > Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden in den Rücklagen erfasst.

Aus der Währungsumrechnung zum 31. Dezember 2002 ergab sich ein Ertrag von 262 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt: Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf der Seite 80 abgebildet.

| Wechselkurse je 1 €        | 2002          | 2002                    | 2001          | 2001                    |
|----------------------------|---------------|-------------------------|---------------|-------------------------|
|                            | Stichtagskurs | Jahresdurchschnittskurs | Stichtagskurs | Jahresdurchschnittskurs |
| US-Dollar (USD)            | 1,042         | 0,945                   | 0,881         | 0,896                   |
| Schweizer Franken (CHF)    | 1,455         | 1,467                   | 1,483         | 1,510                   |
| Brasilianischer Real (BRL) | 3,699         | 2,783                   | 2,045         | 2,103                   |
| Chilenischer Peso (CLP)    | 749,357       | 652,009                 | 573,908       | 568,495                 |

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der K+S Gruppe betragen 2.259 Mio. € (Vorjahr: 2.179 Mio. €). Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie die intersegmentären Umsätze sind bei den Segmentinformationen auf Seite 86f dargestellt. Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse ist bei den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung unter Anmerkung (34) angegeben.

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche Posten mit einem Einzelwert von mehr als 1.000 T€ enthalten:

|  | 2002           | 2001    |
|--|----------------|---------|
| Gewinne aus Kursdifferenzen                            | 27.248         | 29.915  |
| Auflösung von Rückstellungen                           | 21.760         | 30.991  |
| Auflösung Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung | 15.470         | 15.856  |
| Auflösung von Einzelwertberichtigungen                 | 8.547          | 10.090  |
| Vermietung und Verpachtung                             | 3.471          | 3.559   |
| Abgänge von Sachanlagen                                | 2.653          | 1.510   |
| Abgänge von Finanzanlagen                              | 2.099          | 565     |
| Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil          | 1.654          | 16.015  |
| Abgänge von Wertpapieren des Umlaufvermögens           | 1.116          | 5.182   |
| Übrige Erträge   | 21.666         | 21.463  |
|  | <b>105.684</b> | 135.146 |

Erträge in Höhe von 45.655 T€ (Vorjahr: 66.183 T€; Vorjahreswert um 30.991 T€ angepasst durch Einbeziehung von Rückstellungsaufösungen) sind anderen Geschäftsjahren zuzurechnen und ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Einzelwertberichtigungen und von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende wesentliche Posten mit einem Einzelwert von mehr als 1.000 T€ enthalten:

|  | 2002           | 2001           |
|--|----------------|----------------|
| Verluste aus Kursdifferenzen                                 | 29.378         | 20.715         |
| Aufwendungen für stillgelegte Werke                          | 9.491          | 20.144         |
| Investitionsnebenkosten                                      | 4.738          | 3.259          |
| Aufwendungen aus Gebäudebewirtschaftung                      | 3.024          | 4.631          |
| Steuerliche Mehrabschreibungen nach § 6b EStG                | 2.188          | 16.665         |
| Sonstige Steuern   | 1.680          | 2.022          |
| Steuerliche Mehrabschreibungen nach R 35 EStG                | 1.610          | –              |
| Aufwendungen für Altersversorgung                            | 1.216          | 1.722          |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.083          | 1.068          |
| Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil               | –              | 107            |
| Übrige Aufwendungen  | 51.287         | 52.499         |
|  | <b>105.695</b> | <b>122.832</b> |

Aufwendungen in Höhe von 1.956 T€ (Vorjahr: 5.124 T€) sind anderen Geschäftsjahren zuzurechnen und betreffen im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen, Steuern für Vorjahre und Einstellungen in die Pauschalwertberichtigung.

### (4) Beteiligungsergebnis

|                                   | 2002         | 2001       |
|-----------------------------------|--------------|------------|
| Erträge aus Beteiligungen         | 986          | 829        |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (276)        | (156)      |
| Erträge aus Gewinnabführung       | 186          | –          |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (67)         | (–)        |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | – 10         | – 7        |
|                                   | <b>1.162</b> | <b>822</b> |

#### (5) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund niedrigerer Börsen- bzw. Marktwerte zum Bilanzstichtag waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 17.070 T€ (Vorjahr: 80 T€) vorzunehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 630 T€ (Vorjahr: 977 T€).

#### (6) Zinsergebnis

|  | 2002     | 2001     |
|--|----------|----------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                     | 8.020    | 12.077   |
| davon aus verbundenen Unternehmen  | (157)    | (171)    |
| Erträge aus anderen Wertpapieren, Ausleihungen und anderen Finanzanlagen | 3.934    | 2.813    |
| Zinsaufwand in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen                 | - 10.073 | - 10.020 |
| Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                  | - 4.238  | - 4.137  |
| davon an verbundene Unternehmen  | (- 7)    | (- 10)   |
|  | - 2.357  | 733      |

#### (7) Steuern

|   | 2002          | 2001    |
|---|---------------|---------|
| Körperschaftsteuer                      | 25            | 648     |
| Gewerbeertragsteuer                     | 3.484         | 362     |
| Ausländische Ertragsteuern              | 5.919         | 3.760   |
| Latente Steuern (gemäß §§ 274, 306 HGB) | 646           | - 1.993 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag    | 10.074        | 2.777   |
| Sonstige Steuern                        | 3.031         | 1.614   |
| <b>Steueraufwand</b>                    | <b>13.105</b> | 4.391   |

Die sonstigen Steuern enthalten insbesondere Grundsteuer; sie sind den betrieblichen Funktionsbereichen zugeordnet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (8) Materialaufwand

|   | 2002             | 2001      |
|---|------------------|-----------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 835.836          | 835.184   |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | 214.857          | 211.941   |
|   | <b>1.050.693</b> | 1.047.125 |

### (9) Personalaufwand/Arbeitnehmer

|                    | 2002           | 2001    |
|--------------------|----------------|---------|
| Personalaufwand    |                |         |
| Löhne und Gehälter | 408.895        | 394.974 |
| Soziale Abgaben    | 113.217        | 108.643 |
| Altersversorgung   | 4.664          | 10.281  |
| Unterstützung      | 1.047          | 852     |
|                    | <b>527.823</b> | 514.750 |

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht den Zinsanteil in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Dieser wird als Zinsaufwand im Zinsergebnis ausgewiesen

#### Aktienoptionsprogramm

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme in Höhe von 1.192 T€ (Vorjahr: 2.189 T€).

Im Rahmen des Optionsprogramms können der Vorstand sowie leitende Angestellte einen Teil ihrer erfolgsabhängigen Vergütung für ein Basisinvestment in K+S-Aktien verwenden. Mit dem Erwerb und dem Halten dieser Basisaktien erhalten die Teilnehmer virtuelle Optionen, bei denen im Fall der Ausübung eine Barauszahlung erfolgt. Die Höhe der Barauszahlung bestimmt sich anhand der Überperformance der K+S-Aktie gegenüber dem Referenzindex MDAX und ist auf maximal 25% begrenzt. Für die Ausübung der Option besteht eine Sperrfrist von zwei Jahren; die Gesamtlaufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre.

|  |        |        |
|--|--------|--------|
| Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt, einschließlich befristet Beschäftigte) | 2002   | 2001   |
| Inland   | 9.722  | 9.576  |
| Ausland  | 789    | 667    |
|  | 10.511 | 10.243 |
| davon Auszubildende  | 476    | 456    |

Von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer der einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß dem Kapitalanteil der K+S 62% in die Zahl der Arbeitnehmer des Konzerns eingerechnet.

Die Gesamtbelegschaft (100%) der einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen betrug:

|  |       |
|--|-------|
| Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt, einschließlich befristet Beschäftigte) | 2002  |
| Inland   | 980   |
| Ausland  | 368   |
|  | 1.348 |
| davon Auszubildende  | 44    |

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist auf der Seite 81 abgebildet.

### (10) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gesondert auf den Seiten 84f dargestellt.

### (11) Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen und steuerrechtliche Mehrabschreibungen betreffen:

|  | 2002         | 2001          |
|--|--------------|---------------|
| Übertragung von Veräußerungsgewinnen nach § 6b EStG  | 2.188        | 16.665        |
| Übertragung von stillen Reserven nach R 35 EStR  | 1.610        | –             |
| Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz (FördGG)   | –            | 8.565         |
| Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB | –            | 166           |
|  | <b>3.798</b> | <b>25.396</b> |

### (12) Finanzanlagen

In Höhe von 630 T€ (Vorjahr: 972 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

Unter Wertpapieren des Anlagevermögens werden vorwiegend solche Wertpapiere ausgewiesen, die dauerhaft zur Deckung künftiger Pensionszahlungen gehalten werden sollen.

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) nach § 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB einschließlich der Angaben nach § 285 Nr. 11a HGB zu Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter Unternehmen der K+S Gruppe sind, ist beim Handelsregister in Kassel HRB 2669 hinterlegt. Bei Bedarf können Aktionäre diese auch bei der K+S Aktiengesellschaft direkt anfordern.



Die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften sind:

| Name und Sitz   | Anteil am Kapital<br>(in %) | Eigenkapital<br>(in 1.000 €) | Jahresergebnis<br>(in 1.000 €) |
|---|-----------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Algoflash S.A., Château Renault, Frankreich                     | 100,0                       | 12.809                       | - 1.232                        |
| COMPO GmbH & Co. KG, Münster                                    | 100,0                       | 63.258                       | 10.512                         |
| COMPO Agricoltura S.p.A., Cesano Maderno, Italien               | 100,0                       | 2.507                        | - 192                          |
| COMPO Agricoltura S.L., Barcelona, Spanien                      | 100,0                       | 8.247                        | 3.213                          |
| COMPO Horticulture et Jardin SAS, Roche-lez-Beaupré, Frankreich | 100,0                       | 18.618                       | 3.585                          |
| data process GmbH, Kassel <sup>1)</sup>                         | 100,0                       | 5.050                        | 949                            |
| esco benelux N.V., Brüssel, Belgien                             | 62,0                        | 10.105                       | 536                            |
| esco – european salt company GmbH & Co. KG, Hannover            | 62,0                        | 133.960                      | 23.651                         |
| esco France S.A., Paris, Frankreich                             | 62,0                        | 7.163                        | 1.496                          |
| fertiva GmbH, Mannheim <sup>1)</sup>                            | 100,0                       | 1.684                        | 4.920                          |
| Frisia Zout B.V., Harlingen, Niederlande                        | 62,0                        | 12.951                       | 2.104                          |
| Kali und Salz Entsorgung GmbH, Kassel <sup>1)</sup>             | 100,0                       | 7.506                        | 4.167                          |
| K+S KALI GmbH, Kassel <sup>1)</sup>                             | 100,0                       | 429.362                      | 57.862                         |
| K+S Salz GmbH, Kassel <sup>1)</sup>                             | 100,0                       | 75.679                       | 286                            |
| Kali-Transport Gesellschaft mbH, Hamburg <sup>1)</sup>          | 100,0                       | 7.158                        | 9.354                          |
| Salines Cérébos et de Bayonne S.A., Paris, Frankreich           | 62,0                        | 5.987                        | 154                            |

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit K+S Aktiengesellschaft (Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisabführung).

## Erläuterungen zur Bilanz

### (13) Vorräte

|   | 2002           | 2001    |
|---|----------------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe             | 96.062         | 86.190  |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 4.962          | 2.637   |
| Fertige Erzeugnisse und Waren               | 133.238        | 141.048 |
| Geleistete Anzahlungen                      | 4.385          | 9.243   |
|   | <b>238.647</b> | 239.118 |

Im Rahmen der Teilwertabschreibung nach der retrograden Methode wurden auf der Basis aktueller Marktbedingungen steuerrechtliche Mehrabschreibungen auf Vorräte in Höhe von 702 T€ (Vorjahr: 964 T€) vorgenommen.

### (14) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

|   | 2002           | davon<br>Restlaufzeit<br>über 1 Jahr | 2001    | davon<br>Restlaufzeit<br>über 1 Jahr |
|---|----------------|--------------------------------------|---------|--------------------------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 437.195        | –                                    | 398.798 | –                                    |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 4.163          | –                                    | 5.324   | –                                    |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.599          | –                                    | 1.862   | –                                    |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 81.548         | 1.034                                | 70.498  | 753                                  |
|   | <b>524.505</b> | <b>1.034</b>                         | 476.482 | 753                                  |

Auf den Forderungsbestand zum 31. Dezember 2002 wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10.210 T€ (Vorjahr: 5.996 T€) und Pauschalwertberichtigungen von 2.807 T€ (Vorjahr: 3.506 T€) vorgenommen.

In den Fremdwährungsforderungen waren aufgrund eines höheren Stichtagskurses zum 31. Dezember 2002 stille Reserven in Höhe von 55 T€ (Vorjahr: 1.719 T€) enthalten.

#### (15) Eigene Anteile

Der Anfangsbestand an eigenen Aktien der K+S Aktiengesellschaft am 1. Januar 2002 betrug 1.717.125 Stück (= 3,82% des Grundkapitals bzw. 4.396 T€).

In diesem Bestand waren 1.716.356 Stück (= 3,81% des Grundkapitals bzw. 4.396 T€) eigene Aktien enthalten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2001 erworben wurden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurden im Jahr 2002 weitere 336.344 Stück eigene Aktien (= 0,75% des Grundkapitals) zu einem durchschnittlichen Preis von 22,78 € je Aktie erworben. Aus dem vorhandenen Aktienbestand wurden im Februar des Berichtsjahres 450.000 Stück (= 1% des Grundkapitals) zu einem Preis von 21,50 € je Aktie an einen Investor veräußert.

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 8. Mai 2002 erteilten Ermächtigung hat die K+S Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 1.819.585 eigene Aktien (= 4,04% des Grundkapitals) zu einem durchschnittlichen Preis von 18,55 € je Aktie über die Börse erworben.

Am 31. Dezember 2002 hatte die K+S Aktiengesellschaft aus dem Rückkauf eigener Aktien aufgrund von Hauptversammlungsermächtigungen 3.422.285 (= 7,61% des Grundkapitals) Aktien im Bestand.

Im Anfangsbestand vom 1. Januar 2002 waren außerdem 769 eigene Aktien enthalten, die zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter der K+S Gruppe erworben worden waren. Im Geschäftsjahr 2002 wurden zu diesem Zweck weitere 246.693 eigene Aktien (= 0,55% des Grundkapitals) erworben; der durchschnittliche Preis betrug 18,37 € je Aktie.

Von diesen Aktien wurden 186.520 Stück (= 0,41% des Grundkapitals) als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der K+S Gruppe zu einem durchschnittlichen Preis von 9,99 € verkauft. Am 31. Dezember 2002 hatte die K+S Aktiengesellschaft 60.942 (= 0,14% des Grundkapitals) eigene Aktien im Bestand, die zur Ausgabe an Mitarbeiter bestimmt sind.

Insgesamt betrug der Bestand eigener Aktien am Bilanzstichtag 3.483.227 Stück (= 7,74% des Grundkapitals bzw. 8.917 T€); die Bewertung erfolgte zum Börsenkurs am 31. Dezember 2002 (17,35 € je Aktie); die durchschnittlichen Anschaffungskosten beliefen sich auf 18,93 € je Aktie.

#### (16) Sonstige Wertpapiere

|                              | 2002    | 2001   |
|------------------------------|---------|--------|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 5.228   | 5.252  |
| Fondsanteile                 | 33.963  | 36.087 |
| Aktien                       | 29.938  | 22.100 |
| Übrige Wertpapiere           | 33.500  | 6.404  |
|                              | 102.629 | 69.843 |

Die Markt- bzw. Börsenwerte der sonstigen Wertpapiere betrugen 104.825 T€ (Vorjahr: 92.016 T€).

## Erläuterungen zur Bilanz

### (17) Latente Steuern

|                         | 2002  | 2001  |
|-------------------------|-------|-------|
| Aktive latente Steuern  | 2.806 | 2.236 |
| Passive latente Steuern | 2.563 | 1.347 |
|                         | 243   | 889   |

Der Posten betrifft Steuerabgrenzungen gemäß § 274 in Verbindung mit § 298 Abs. 1 sowie § 306 HGB. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der Eliminierung von Zwischengewinnen. Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus der Anpassung der Abschreibungen an die lineare Abschreibungsmethode. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 40% angewandt.

### (18) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist gesondert auf der Seite 82 dargestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der K+S Aktiengesellschaft bis zum 1. Mai 2007 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 57,6 Mio. € durch Ausgabe von höchstens 22,5 Millionen neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei Durchführung der Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ausschließen, und zwar insgesamt bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 28,8 Mio. € (entsprechend 11,25 Millionen Stückaktien):

- > für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsrechts entstehen;
- > bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn die Kapitalerhöhung 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der gewichtete Durchschnitt der Börsenpreise der Aktien im Computer-Handelssystem XETRA während der letzten fünf Börsentage vor Zeichnung der neuen Aktien;
- > bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, wenn die neuen Aktien beim Erwerb eines Unternehmens oder einer Unternehmensbeteiligung als Gegenleistung eingesetzt werden sollen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

### (19) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der K+S Aktiengesellschaft beträgt 115,2 Mio. €. Es ist eingeteilt in 45 Millionen nennwertlose Inhaber-Stückaktien.

#### (20) Kapitalrücklage

In den Vorjahren sind aktive Unterschiedsbeträge von insgesamt 179.467 T€ aus der Kapitalkonsolidierung gegen die Kapitalrücklagen verrechnet worden.

#### (21) Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage wurde für die von der K+S Aktiengesellschaft gehaltenen und in Anmerkung (15) erläuterten eigenen Aktien gebildet und hat sich wie folgt entwickelt:

|  |               |
|--|---------------|
| Stand am 1. Januar 2002                                      | 31.633        |
| Einstellung aus den anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn | 28.801        |
| <b>Stand am 31. Dezember 2002</b>                            | <b>60.434</b> |

#### (22) Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Im Konzernabschluss werden andere Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn in einer Position zusammengefasst, um den Besonderheiten der Konsolidierung Rechnung zu tragen.

|   |                |
|---|----------------|
| Stand am 1. Januar 2002                         | 310.756        |
| Anpassung aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen | - 4.620        |
| Dividendenausschüttung für 2001                 | - 43.397       |
| Veränderung der Rücklage für eigene Anteile     | - 28.801       |
| Jahresüberschuss K+S Gruppe                     | 103.803        |
| <b>Stand am 31. Dezember 2002</b>               | <b>337.741</b> |

Aus der anteilmäßigen Kapitalkonsolidierung der esco-Gesellschaften zum 1. Januar 2002 ergab sich inklusive des verrechneten Sonderverlustkontos nach § 17 Abs. 4 D-Markbilanzgesetz ein aktiver Unterschiedsbetrag von 9.736 €.

Insgesamt wurden im Jahr 2002 aktive Unterschiedsbeträge von 10.579 T€ mit den Rücklagen verrechnet.

#### Andere Gewinnrücklagen K+S Aktiengesellschaft

Die anderen Gewinnrücklagen der K+S Aktiengesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt entwickelt:

|   |              |
|---|--------------|
| Stand am 1. Januar 2002                                 | 7.000        |
| Entnahme zur Einstellung in Rücklage für eigene Anteile | - 1.000      |
| <b>Stand am 31. Dezember 2002</b>                       | <b>6.000</b> |

## Erläuterungen zur Bilanz

### Bilanzgewinn K+S Aktiengesellschaft

Für die Ausschüttung der Dividende ist der Jahresabschluss der K+S Aktiengesellschaft maßgebend. Der Vorstand der K+S Aktiengesellschaft beabsichtigt der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 1,00 € pro Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten. Unter dieser Annahme ergibt sich zum Bilanzstichtag folgender Bilanzgewinn bei der K+S Aktiengesellschaft:

|   |               |
|---|---------------|
| Stand am 1. Januar 2002                     | 45.698        |
| Dividendenausschüttung für 2001             | - 43.397      |
| Veränderung der Rücklage für eigene Anteile | - 27.801      |
| Jahresüberschuss K+S Aktiengesellschaft     | 71.048        |
| <b>Stand am 31. Dezember 2002</b>           | <b>45.548</b> |

### (23) Sonderposten mit Rücklageanteil

|   | 2002       | 2001         |
|---|------------|--------------|
| Rücklage nach § 6b EStG                 | 1          | 1            |
| Rücklage nach R 35 EStR                 | -          | 1.606        |
| Rücklage nach französischem Steuerrecht | 327        | -            |
|   | <b>328</b> | <b>1.607</b> |

### (24) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von 42.930 T€ betrifft die frühere Kali und Salz GmbH und resultiert aus der Erstkonsolidierung des 51%-Anteils auf den 1. Januar 1997. Zusätzlich besteht ein passiver Unterschiedsbetrag von 2.340 T€ aus der Erstkonsolidierung der esco-Gruppe.

|                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| Stand am 1. Januar 2002            | 58.400        |
| Auflösung                          | 15.470        |
| Einstellung aus Erstkonsolidierung | 2.340         |
| <b>Stand am 31. Dezember 2002</b>  | <b>45.270</b> |

Die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2001 vorgenommene Verschmelzung der Kali und Salz GmbH auf die K+S Aktiengesellschaft hat keinen Einfluss auf den Ansatz und die Behandlung des passiven Unterschiedsbetrags.

Für den K+S-Konzernabschluss wurde das in den Einzelabschlüssen der K+S KALI GmbH bzw. esco GmbH & Co. KG aktivisch ausgewiesene Sonderverlustkonto nach § 17 Abs. 4 D-Markbilanzgesetz in Höhe von 47.858 T€ (Vorjahr: 50.791 T€) gegen das Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft verrechnet.

## (25) Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen überwiegend für Mitarbeiter in Deutschland. Bei der Rückstellungsbildung für diese Mitarbeiter wurde für jeden Pensionsberechtigten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen der Rentenanwartschaftsverlauf auf der Grundlage der Verhältnisse des Bilanzstichtags ermittelt; künftige Wertänderungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Rückstellungen sind unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Heubeck mit einem Zinssatz von 6% errechnet worden. Es bestehen keine Fehlbeträge. Zum 31. Dezember 2002 wurden 1.658 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt (Vorjahr: 7.514 T€).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung.

|   | 2002           | davon<br>kurzfristig | 2001    | davon<br>kurzfristig |
|---|----------------|----------------------|---------|----------------------|
| Bergbauliche Verpflichtungen                                    | 303.905        | 6.095                | 307.866 | 6.382                |
| Personalverpflichtungen   | 89.173         | 26.432               | 75.823  | 19.914               |
| Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften<br>und Einkaufsverträgen | 49.867         | 49.867               | 41.499  | 41.499               |
| Instandhaltung und Reparaturen                                  | 18.315         | 2.877                | 20.259  | 5.861                |
| Übrige  | 64.876         | 20.812               | 83.744  | 37.154               |
|   | <b>526.136</b> | <b>106.083</b>       | 529.191 | 110.810              |

Für die bergbaulichen Verpflichtungen werden die erwarteten Kosten entsprechend der voraussichtlichen Abbauzeit ratierlich angesammelt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen, Gruben und Schächte zu verfüllen. Außerdem bestehen Rückstellungen für Bergschädenwagnisse und die Verwahrung von Halden.

Bei den Personalverpflichtungen handelt es sich vor allem um Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Altersteilzeit und Sozialplanaufwendungen sowie Jahresabgrenzungen.

Die Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften betreffen vor allem Rabatte und Preisnachlässe; aus Einkaufsverträgen resultieren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Rückstellungen für Instandhaltung und Reparaturen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen und Verpflichtungen, die sich aus behördlichen Auflagen ergeben.

Die Position „Übrige“ beinhaltet eine Vielzahl verschiedener sonstiger Rückstellungen, die den anderen Positionen nicht zuordenbar sind.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (26) Verbindlichkeiten

|   | 2002           |                           |                                       |                           |
|---|----------------|---------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
|   | Gesamt         | Restlaufzeit<br>< 1 Jahre | Restlaufzeit<br>> 1 Jahr<br>< 5 Jahre | Restlaufzeit<br>> 5 Jahre |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 47.755         | 47.755                    | –                                     | –                         |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 368            | 368                       | –                                     | –                         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 253.550        | 253.550                   | –                                     | –                         |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 4.631          | 4.631                     | –                                     | –                         |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 94.608         | 94.378                    | –                                     | 230                       |
|   | <b>400.912</b> | <b>400.682</b>            | <b>–</b>                              | <b>230</b>                |
|   | 2001           |                           |                                       |                           |
|   | Gesamt         | Restlaufzeit<br>< 1 Jahre | Restlaufzeit<br>> 1 Jahr<br>< 5 Jahre | Restlaufzeit<br>> 5 Jahre |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 28.169         | 19.969                    | 1.000                                 | 7.200                     |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 2.049          | 2.049                     | –                                     | –                         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 299.521        | 299.010                   | 511                                   | –                         |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 4.064          | 4.064                     | –                                     | –                         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 4              | 4                         | –                                     | –                         |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 37.058         | 37.058                    | –                                     | –                         |
|   | <b>370.865</b> | <b>362.154</b>            | <b>1.511</b>                          | <b>7.200</b>              |



Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

|   | 2002   | 2001   |
|---|--------|--------|
| Steuern   | 11.453 | 1.851  |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 16.109 | 14.809 |

(27) Haftungsverhältnisse

|   | 2002  | 2001  |
|---|-------|-------|
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen                  | 767   | 6.808 |
| Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln | 1.008 | –     |

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

|  | 2002          | 2001   |
|--|---------------|--------|
| Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen | 14.778        | 23.916 |
| Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen |               |        |
| fällig im 2. bis 5. Jahr                                     | 4.050         | 8.439  |
| fällig nach 5 Jahren   | 2.674         | 4.389  |
| fällig im Folgejahr  | 3.021         | 3.472  |
|  | <b>24.523</b> | 40.216 |

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden zu Nominalwerten angegeben.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (29) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei finden vor allem Devisentermingeschäfte Anwendung. Wechselkursrisiken bestehen hauptsächlich bei Zahlungen in US-Dollar und Britischem Pfund.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch eine interne Richtlinie geregelt. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Die Geschäfte werden nur mit Banken bester Bonität abgeschlossen.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen (in T€):

|  | Nominalwerte<br>2002 | Marktwerte<br>2002 |
|--|----------------------|--------------------|
| Devisentermingeschäfte US-Dollar                             | 288.716              | 51.666             |
| davon Absicherung von Forderungen<br>aus getätigten Umsätzen | 107.425              | 20.727             |
| davon Absicherung erwarteter Umsätze                         | 181.291              | 30.939             |

Die Nominalwerte spiegeln nicht das Risiko für die K+S Gruppe aus dem Einsatz der Derivate wider. Risiken resultieren vielmehr aus den Schwankungen der Marktwerte. Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufwert bei vorzeitiger fiktiver Auflösung der Finanzderivate am Bilanzstichtag. Die Laufzeiten der eingesetzten Derivate sind unterschiedlich und erstrecken sich bis März 2004.

Bei den Devisentermingeschäften, die durch offene Forderungen aus bereits getätigten Umsätzen gedeckt sind, wurden Bewertungseinheiten mit fristenkongruenten Sicherungsgeschäften gebildet; die Marktwerte dieser Sicherungsgeschäfte sind somit bereits im Jahresergebnis enthalten. Positive Marktwerte aus Derivaten, die der Sicherung zukünftig erwarteter Umsätze dienen, wurden dagegen nicht bilanziert.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung haben wir weitgehend nach dem Rechnungslegungs-Standard Nr. 3 (DRS 3) des Deutschen Rechnungslegungs Standard Committee e. V. (DRSC) aufgestellt. Sie ist auf den Seiten 86f dargestellt.

### (30) Segmentabgrenzung

Die Segmente werden produktorientiert abgegrenzt. Dies entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur der K+S Gruppe.

Im Segment Kali- und Magnesiumprodukte ist die Produktion und Vermarktung von Kalidüngemitteln und Düngemittelspezialitäten sowie Kali- und Magnesiumverbindungen für technische, gewerbliche und pharmazeutische Anwendungen zusammengefasst.

Im Segment COMPO werden Markenartikel für den Hobbybereich (Garten- und Rasendünger, Blumenpflegemittel und Blumenerden) sowie Spezialdüngemittel für den Profibereich (Erwerbsgartenbau, Sonderkulturen und Landwirtschaft) hergestellt und vermarktet.

Das Segment fertiva bündelt die Marketing- und Vertriebsaktivitäten für stickstoffhaltige Düngemittel, die von verschiedenen Produzenten zugekauft werden.

Das Segment Salz umfasst die Produktion und die Vermarktung von Speisesalz, Gewerbe- und Industriesalzen, Auftausalz sowie Natriumchlorid-Sole.

Im Segment Entsorgung und Recycling sind die untertägige Abfallverwertung und -beseitigung in den durch Kali- und Salzabbau entstandenen Hohlräumen sowie spezielle Recyclingleistungen zusammengefasst.

Dem Segment Dienstleistungen und Handel sind Geschäftseinheiten zugeordnet, die Leistungen für die K+S Gruppe erbringen, bei freien Kapazitäten ihre Leistungen aber auch Dritten anbieten. Im Einzelnen gehören zu diesem Segment: Logistik-, IT- sowie Analytik- und Consultingleistungen, zusätzlich die Lohnfertigung des Tierhygieneproduktes CATSAN® sowie Handelsgeschäfte.

### (31) Grundsätze der Zuordnung von Vermögen und Schulden

Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer Nutzung bzw. Entstehung den Segmenten zugeordnet. Bei Nutzung durch bzw. Entstehung in mehreren Segmenten erfolgt eine Zuordnung auf Basis angemessener Schlüssel.

Finanzanlagen sowie die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden den Segmenten nicht zugeordnet.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

### (32) Grundsätze für die Verrechnungspreise zwischen Segmenten

Für Lieferungen und Leistungen zwischen Segmenten werden Verrechnungspreise festgelegt, welche in der jeweiligen konkreten Situation und unter gleichen Umständen von einem fremden Dritten zu zahlen wären. Art und Höhe der Abrechnung bestimmen sich nach Wert und Umfang der Lieferungen oder Leistungen unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden Rechtsbeziehung. Die Methoden zur Bestimmung der Verrechnungspreise werden zeitnah dokumentiert und kontinuierlich beibehalten. Bei der Bestimmung von Verrechnungspreisen für Lieferungen kann die Preisvergleichsmethode, die Wiederverkaufspreismethode, die Kostenaufschlagsmethode oder eine Kombination dieser Methoden angewendet werden. Dabei wird die Methode gewählt, die den Verhältnissen am nächsten kommt, unter denen sich auf vergleichbaren Märkten Fremdpreise bilden.

### (33) Erläuterung der Überleitungspositionen

Die Überleitungen der Segmentzahlen auf die Abschlusszahlen der K+S Gruppe betreffen Positionen, die den Zentralfunktionen zugerechnet werden sowie konsolidierungsbedingte Effekte.

Die wesentlichen Positionen sind:

|  | 2002           | 2001      |
|--|----------------|-----------|
| Überleitung Segmentergebnisse                              |                |           |
| Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags | 15.470         | 15.856    |
| Sonstige konsolidierungsbedingte Effekte                   | - 417          | - 5.103   |
| Aufwendungen der Zentralfunktionen                         | - 24.664       | - 30.993  |
|  | <b>- 9.611</b> | - 20.240  |
| Überleitung Segmentvermögen                                |                |           |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände          | 23.784         | 20.936    |
| Finanzanlagen  | 85.956         | 74.650    |
| Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten                     | 20.058         | 19.131    |
| Geld und Geldanlagen                                       | 187.746        | 151.855   |
| Konsolidierungsbedingte Effekte                            | - 237.788      | - 192.307 |
|  | <b>79.756</b>  | 74.265    |
| Überleitung Segmentschulden                                |                |           |
| Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung           | 45.270         | 58.400    |
| Sonderposten mit Rücklageanteil                            | 328            | -         |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  | 149.080        | 155.181   |
| Sonstige Rückstellungen                                    | 157.065        | 163.549   |
| Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten               | 54.422         | 12.795    |
| Konsolidierungsbedingte Effekte                            | - 60.437       | - 91.723  |
|  | <b>345.728</b> | 298.202   |

### Überleitung Segmentinvestitionen

Die Investitionen in der Überleitung betreffen im Wesentlichen den Neubau der Unternehmensleitung in Kassel sowie das K+S-Forschungsinstitut.

#### (34) Regionale Umsatzverteilung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Regionen wie folgt:

|                | 2002             | 2001      |
|----------------|------------------|-----------|
| Inland         | 556.688          | 560.041   |
| Übriges Europa | 1.179.400        | 1.129.218 |
| Übersee        | 522.428          | 490.135   |
|                | <b>2.258.516</b> | 2.179.394 |

#### (35) Regionale Verteilung des Vermögens

Das Vermögen der K+S Gruppe gliedert sich nach Regionen wie folgt:

|                | 2002             | 2001      |
|----------------|------------------|-----------|
| Inland         | 1.539.055        | 1.295.126 |
| Übriges Europa | 98.637           | 265.977   |
| Übersee        | 29.013           | 39.867    |
|                | <b>1.666.705</b> | 1.600.970 |

#### (36) Regionale Verteilung der Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gliedern sich nach Regionen wie folgt:

|                | 2002           | 2001    |
|----------------|----------------|---------|
| Inland         | 121.446        | 152.470 |
| Übriges Europa | 7.574          | 5.083   |
| Übersee        | 18             | 303     |
|                | <b>129.038</b> | 157.856 |

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung haben wir im Wesentlichen nach dem Rechnungslegungs Standard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) aufgestellt. Sie ist auf der Seite 83 dargestellt.

### (37) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Position Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen betrifft die Ausgaben für die im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften.

|                                     | 2002         | 2001            |
|-------------------------------------|--------------|-----------------|
| Kaufpreis                           | - 858        | - 77.121        |
| erworbene Finanzmittel              | 123          | 2.182           |
| übernommene Finanzverbindlichkeiten | - 39         | - 7.790         |
|                                     | <b>- 774</b> | <b>- 82.729</b> |

### (38) Bestand an Finanzmitteln

|  | 2002           | 2001           |
|--|----------------|----------------|
| Eigene Anteile   | 60.434         | 31.633         |
| Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens                 | 102.629        | 69.843         |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 52.615         | 113.045        |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten                     | - 47.755       | - 19.969       |
|  | <b>167.923</b> | <b>194.552</b> |

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

|   | 2002  | 2001  |
|---|-------|-------|
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrats  | 456   | 444   |
| davon fix   | 190   | 161   |
| davon erfolgsbezogen  | 266   | 283   |
| Gesamtbezüge des Vorstands  | 2.174 | 3.178 |
| davon fix   | 912   | 1.164 |
| davon erfolgsbezogen  | 801   | 1.622 |
| davon aus Ausübung von<br>Optionsprogramm   | 461   | 392   |
| Gesamtbezüge früherer Mitglieder des<br>Vorstands und ihrer Hinterbliebenen                 | 1.195 | 1.145 |
| Pensionsrückstellungen für frühere<br>Mitglieder des Vorstands und ihrer<br>Hinterbliebenen | 6.845 | 6.035 |

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrafen im Jahr 2002 vier Vorstandsmitglieder und im Vorjahr sechs Vorstandsmitglieder (gegebenenfalls zeitanteilig). In den erfolgsbezogenen Bezügen des Vorstands des Vorjahres ist ein periodenfremder Aufwand von 262 T€ enthalten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für persönlich erbrachte Leistungen vom Unternehmen keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

### Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Gesamtbesitz an K+S-Aktien aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zusammen betrug am 31. Dezember 2002 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Ehepartner und Verwandte ersten Grades Käufe oder Verkäufe von Aktien oder Derivaten der K+S Aktiengesellschaft unverzüglich mitteilen. Im Geschäftsjahr 2002 waren keine Veröffentlichungen nach § 15a WpHG erforderlich.

### Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ist für das Geschäftsjahr 2002 von Vorstand und Aufsichtsrat der K+S Aktiengesellschaft abgegeben und den Aktionären auf der Internet-Homepage der K+S ([www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)) zugänglich gemacht worden. Die Entsprechenserklärung für das Jahr 2003 wird ebenfalls auf der K+S-Internet-Homepage veröffentlicht.

## Sonstige Angaben

### Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

#### Aufsichtsrat \*

[Gerhard R. Wolf](#), Worms, Vorsitzender,  
ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF AG

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
K+S KALI GmbH (Vorsitzender)  
Hornbach Holding AG (Vorsitzender)  
Hornbach Baumarkt AG (seit April 2002 Vorsitzender)  
Südzucker AG  
STINNES AG

[Manfred Kopke](#), Neukirchen-Vluyn, stellv. Vorsitzender,  
ehemaliges Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands  
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
K+S KALI GmbH (stellv. Vorsitzender)

[Leonhard H. Fischer](#), Frankfurt am Main,  
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Allianz AG und Dresdner Bank AG

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
Axel Springer Verlag AG  
Deutsche Börse AG (stellv. Vorsitzender)  
Eurex Clearing AG  
Eurex Frankfurt AG
- > weitere Kontrollgremien:  
Dresdner Kleinwort Benson North America Inc. (Chairman)  
Dresdner Kleinwort Wasserstein Group Inc. (Member of Board of Directors)  
Eurex Zürich AG  
Fördergesellschaft für Börsen- und Finanzmärkte in  
Mittel- und Osteuropa mbH

[Karl-Heinz Georgi](#), Haltern,  
Leiter des Bildungszentrums Haltern am See  
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

\* Stand der Angaben: 31. Dezember 2002.



[Rainer Grohe](#), Otterstadt,  
Geschäftsführer der VIAG invent! GmbH

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
Atlas Copco Holding GmbH  
Ball Packaging Europe GmbH  
Clickwaste AG  
Frankfurter Versicherungs AG  
Hydro Aluminium Deutschland GmbH  
LOGIKA AG

[Axel Hartmann](#), Neuhof, ab 14. August 2002  
stellv. Betriebsratsvorsitzender des Werkes Neuhof-Ellers  
der K+S KALI GmbH

[Rüdiger Kienitz](#), Geisa,  
Mitglied des Betriebsrats des Werkes Werra  
der K+S KALI GmbH

[Klaus Krüger](#), Wolmirstedt,  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der K+S Gruppe

[Helmut Mamsch](#), London, Großbritannien  
ehemaliges Mitglied des Vorstands der VEBA AG

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
Readymix AG
- > weitere Kontrollgremien:  
Logica plc, Großbritannien  
RMC plc., Großbritannien

[Hans Peter Schreib](#), Düsseldorf,  
Rechtsanwalt, Mitglied des Präsidiums der Deutsche Schutzvereinigung  
für Wertpapierbesitz e. V. (DSW)

- > weitere Aufsichtsratsmandate:  
Gildemeister AG  
Metro AG

[Dr. Eckart Sünner](#), Neustadt a.d.W.,  
Leiter des Zentralbereichs Recht, Steuern und Versicherungen der BASF AG

- > weitere Aufsichtsratsmandate: BASF Schwarzheide GmbH
- > weitere Kontrollgremien: BASF Corporation, USA

[Hans-Dieter Winkelhake](#), Rehburg-Loccum, bis 31. Mai 2002  
Betriebsratsvorsitzender des Werkes Sigmundshall der K+S KALI GmbH

[Dr. Helmut Zentgraf](#), Burghaun,  
Leiter des Werkes Werra der K+S KALI GmbH

## Sonstige Angaben

### Vorstand

[Dr. Ralf Bethke](#), Kassel, Vorsitzender  
Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte  
Geschäftsbereich COMPO  
Geschäftsbereich fertiva  
Investor Relations  
Kommunikation  
Unternehmensentwicklung und Strategisches Controlling

> weitere Aufsichtsratsmandate:  
VINCI Deutschland GmbH

[Peter Backhaus](#), Essen  
Arbeitsdirektor  
Personalwesen  
Immobilien

[Gerd Grimmig](#), Söhrewald  
Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling  
Bergbau und Geologie  
Forschung und Entwicklung  
Technik und Energie  
Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement

[Norbert Steiner](#), Baunatal  
Geschäftsbereich Salz  
Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel  
Einkauf und Materialwirtschaft  
Finanzen  
Recht, Steuern und Versicherungen  
Revision

Kassel, den 25. Februar 2003

K+S Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der K+S Aktiengesellschaft, Kassel, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Die in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der K+S Aktiengesellschaft, Kassel, und des Konzerns. Der Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 26. Februar 2003

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Künnemann            Scharpenberg  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

# Glossar

## DEFINITIONEN VERWENDETER KENNZAHLEN

|                                   |   |   |
|-----------------------------------|---|---|
| Buchwert je Aktie                 | = | $\frac{\text{Bilanzielles Eigenkapital} + 50\% \text{ des Sonderpostens mit Rücklageanteil} + \text{passiver Unterschiedsbetrag}}{\text{Ausstehende Aktien am 31.12.}}$   |
| Dividendenrendite                 | = | $\frac{\text{(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie}}{\text{Börsenkurs (XETRA) am 31.12.}}$  |
| Eigenkapitalrendite               | = | $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ des Sonderpostens mit Rücklageanteil} + \text{passiver Unterschiedsbetrag}}$  |
| Enterprise Value                  | = | Marktkapitalisierung + Pensionsrückstellungen – Nettobestand an Finanzmitteln   |
| Gesamtkapitalrendite              | = | $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bilanzsumme}}$   |
| Marktkapitalisierung              | = | Gesamtanzahl Aktien am 31.12. x Börsenkurs (XETRA) am 31.12.  |
| Return on Capital Employed (ROCE) | = | $\frac{\text{Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)}}{\text{Immaterielle Anlagen} + \text{Sachanlagen} + \text{Vorräte} + \text{Forderungen/RAP} - \text{kurzfristige Rückstellungen} - \text{operative Verbindlichkeiten}}$ |
| Working Capital                   | = | Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – kurzfristige Rückstellungen – operative Verbindlichkeiten   |

## BEGRIFFE ZUM VERSTÄNDNIS DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

### e-Procurement

ist die Beschaffung von Material bzw. Produkten mit Hilfe von elektronischen Marktplätzen (> Emaks).

### Emaks

Ein von data process entwickelter virtueller Marktplatz, auf dem der Einkauf von K+S und zunehmend auch Dritte Aufträge vergeben.

### ENTEC

ist der Markenname für ein Düngemittel, das exklusiv von COMPO vermarktet wird. Das besondere an ENTEC-Düngern ist die höhere Stickstoffeffizienz, die durch den Ammoniumstabilisator (Nitrifikationsinhibitor) ENTEC erzielt wird. ENTEC verzögert die Umwandlung von Ammoniumstickstoff zu auswaschungsgefährdetem Nitrat-Stickstoff. Die Auswaschung wird reduziert, von dem gedüngtem Stickstoff steht der Pflanze effektiv mehr zur Verfügung.

### ESTA

von K+S entwickeltes und patentiertes Verfahren, um die Kali-Rohsalze mit Hilfe eines elektrischen Spannungsfeldes ohne Einsatz von Wasser umweltschonend zu trennen

### Fertigation

ist ein Kunstwort aus „fertilize“ (düngen) und „irrigate“ (bewässern). Die Ausbringung von Düngern erfolgt zusammen mit der Bewässerung.

### GMP

Der Leitfaden zur „Guten Herstellungspraxis“ (Good Manufacturing Practice) regelt das Umfeld und die Produktionsbedingungen für die Herstellung von Arzneimitteln und deren Wirkstoffen.

### Joint Venture

Vereinbarung verschiedener Partner oder Firmen, gemeinsam ein Unternehmen zu betreiben.

### Nitrifikationsinhibitoren > ENTEC

### OECD

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Europa.

### Sustainable Development

Unter diesem Begriff versteht man nachhaltiges Wirtschaften unter Beachtung von ökonomischen, ökologischen und ethischen Aspekten.

### Wissensmanagement

Strukturierte Entwicklung, gruppenweite Weitergabe und Koordination von Wissen, unter anderem, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE BEGRIFFE

### Bruttoinlandsprodukt

gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung an, der sich aus dem Wert aller im Inland innerhalb einer Berichtsperiode produzierten Güter und Dienstleistungen zusammensetzt.

### Cashflow

Saldo der Zahlungsein- und -ausgänge während eines Berichtszeitraums.

### Dividende

Teil des Bilanzgewinns, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird

### DVFA

kurz für „Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e. V.“: Das von dieser Organisation entwickelte DVFA-Ergebnis soll einen möglichst objektiven Vergleichsmaßstab zur Beurteilung der Ertragskraft von Unternehmen darstellen.

### EBIT

bezeichnet das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen und Steuern (earnings before interest and taxes).

### Enterprise Value

ist eine von Finanzanalysten häufig verwendete Kennzahl zum Unternehmenswert (> Definitionen). Der Enterprise Value wird häufig zu anderen Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Umsatz) in Relation gesetzt, woraus sich die sogenannten Enterprise-Value-Multiplikatoren ergeben.

### Freefloat

deutsch: Streubesitz. Anzahl der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großaktionären befinden, die mehr als 5% der Aktien einer Gesellschaft besitzen (Ausnahme: Aktien im Besitz von Vermögensverwaltern oder Investmentgesellschaften).

### Hermes-Deckung

ist eine im Exportgeschäft gebräuchliche Bürgschaft, mit der die Bezahlung der exportierten Waren für den Exporteur abgesichert wird.

### Investor Relations

Kommunikation des Unternehmens mit Finanzanalysten, Anlageberatern und privaten sowie institutionellen Investoren.

### Latente Steuern

entstehen durch kurzfristig abweichende Bilanzierungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz. Sie können in zwei Formen auftreten: als Steueranspruch des Unternehmens (aktive latente Steuern) oder als Steuerverpflichtung (passive latente Steuern).

### Mid Caps

Bezeichnung für mittelgroße, börsennotierte Unternehmen, hier insbesondere MDAX-Unternehmen.

### Volatilität

drückt die Schwankungsbreite von beispielsweise Aktienkursen oder Währungen aus.

### Wertschöpfung

Differenz zwischen den erstellten Leistungen und den dafür benötigten Vorleistungen, wie z. B. Material- und Personalaufwand oder Dienstleistungen.

# Stichwortverzeichnis

## A B

|                         |                        |
|-------------------------|------------------------|
| Aktienrückkaufsprogramm | 12                     |
| Aktionärsstruktur       | 12                     |
| Altersversorgung        | 57, 96, 98             |
| Anlagevermögen          | 52, 53, 84-85, 100     |
| Aufsichtsrat            | 6, 7, 62, 64, 115, 116 |
| Ausblick                | 74                     |
| Belegschaftsaktien      | 57, 103                |
| Berufsausbildung        | 58                     |
| Beschaffung             | 68, 71                 |
| Bestätigungsvermerk     | 6, 119                 |
| Bilanz                  | 52, 81, 100            |

## C D

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| Cashflow                    | 55, 83, 114                                   |
| COMPO                       | 16, 17, 22-25, 45, 49, 50,<br>54, 61, 75, 111 |
| Corporate Governance        | 6, 62, 64, 115                                |
| Dienstleistungen und Handel | 17, 38-41, 49, 51, 55, 77,<br>111             |
| Dividende                   | 2, 7, 10, 12, 56, 106                         |
| DVFA-Ergebnis               | 10, 52  |

## E F

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Eigenkapital                             | 53, 82, 104                           |
| Entsorgung und Recycling                 | 17, 34-37, 47, 49, 51, 54, 77,<br>111 |
| Entsprechenserklärung                    | 6, 64, 115                            |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit<br>(EBIT) | 50, 80                                |
| Ergebnis je Aktie                        | 10, 12, 52                            |
| esco                                     | 2, 30-33, 47-49, 57, 88               |
| fertiva                                  | 16, 26-29, 46, 49, 51, 54, 76,<br>111 |
| Forschung und Entwicklung                | 59, 72                                |
| Freefloat                                | 12                                    |

## G H

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | 51, 80, 95 |
| Hauptversammlung            | 63         |

## I J

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| Investitionen      | 2, 53, 113           |
| Investor Relations | 13                   |
| Jahresüberschuss   | 2, 52, 77, 80        |
| Joint Venture      | 2, 30-33, 47, 48, 88 |

# Stichwortverzeichnis

|                             |   |                          |  |
|-----------------------------|---|--------------------------|--|
| <b>K L</b>                  |   | <b>R S</b>               |  |
| K+S-Aktie                   | 8-13  | Renditen                 | 55                                       |
| Kali- und Magnesiumprodukte | 16, 17, 18-21, 45, 49, 50,<br>53, 59, 75, 111 | Risikomanagement         | 63, 69                                   |
| Kapitalflussrechnung        | 83, 114                                       | Rückstellungen           | 52-53, 93, 97, 98, 107, 115              |
| Kennzahlen zur K+S-Aktie    | 10  | > Bergbau                | 93, 107                                  |
| Kommunikation               | 64-66   | > Pensionen              | 52, 93, 97, 98, 107, 115                 |
| Liquidität                  | 53, 72  | Salz                     | 16-17, 30-33, 47, 49, 51, 54,<br>76, 111 |
| Logistik                    | 17, 40, 41                                    | Segmentberichterstattung | 86-87, 111                               |
| <b>M O</b>                  |   | Spezialitäten            | 21, 24, 45, 71                           |
| Märkte                      | 45-47   | Sylvinitprojekt          | 21, 67, 75                               |
| Marktkapitalisierung        | 10, 13  | <b>T U</b>               |  |
| Mitarbeiter                 | 57-58   | Technologie              | 16-17                                    |
| Optionsprogramm             | 64, 98, 115                                   | Umsatz                   | 2, 48-49, 80, 95, 113                    |
| <b>P Q</b>                  |   | Umweltschutz             | 66-67                                    |
| Personalaufwand             | 57, 98  | US-Dollar                | 20, 28, 29, 44, 72-73, 94,<br>110        |
| Qualitätsmanagement         | 66, 68  | <b>V</b>                 |  |
|                             |   | Vorstand                 | 4-5, 48, 63, 64, 115, 118                |



## Fünffjahresübersicht K+S Gruppe

| Umsatz, Ergebnis, Cashflow                                  |        | 2002    | 2001    | 2000    | 1999    | 1998    |
|---|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz  | Mio. € | 2.258,5 | 2.179,4 | 2.087,9 | 1.191,9 | 1.139,3 |
| Ergebnis vor Zinsen,<br>Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 240,1   | 248,4   | 252,2   | 206,2   | 190,3   |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                       | Mio. € | 132,8   | 120,6   | 126,8   | 88,5    | 72,3    |
| Ergebnis vor Ertragsteuern                                  | Mio. € | 113,9   | 121,1   | 130,4   | 95,9    | 81,8    |
| Jahresüberschuss  | Mio. € | 103,8   | 118,3   | 119,8   | 98,5    | 83,7    |
| DVFA-Ergebnis   | Mio. € | 69,4    | 70,2    | 87,2    | 80,9    | 81,5    |
| Brutto-Cashflow   | Mio. € | 216,9   | 224,6   | 241,4   | 228,3   | 206,6   |

### Bilanz

|   |        |         |         |         |         |         |
|---|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Eigenkapital <sup>1)</sup>                    | Mio. € | 558,8   | 516,8   | 530,9   | 536,1   | 561,7   |
| Sachanlagen und immaterielles Vermögen        | Mio. € | 598,6   | 592,4   | 557,6   | 509,0   | 502,5   |
| Investitionen <sup>2)</sup>                   | Mio. € | 129,0   | 157,9   | 141,7   | 106,1   | 84,1    |
| Abschreibungen <sup>2)</sup>                  | Mio. € | 107,3   | 127,8   | 125,4   | 120,4   | 118,0   |
| Bilanzsumme                                   | Mio. € | 1.666,7 | 1.601,0 | 1.580,1 | 1.337,5 | 1.249,5 |
| Ausstehende Aktien am 31.12. <sup>3)</sup>    | Mio.   | 41,5    | 43,3    | 42,8    | 45,3    | 50,0    |
| Durchschnittliche Anzahl Aktien <sup>4)</sup> | Mio.   | 42,8    | 43,4    | 44,1    | 48,2    | 50,0    |

### Mitarbeiter

|  |        |        |        |       |       |       |
|--|--------|--------|--------|-------|-------|-------|
| Mitarbeiter am 31.12. <sup>5, 6)</sup> | Anzahl | 10.610 | 10.346 | 9.983 | 9.632 | 8.723 |
| davon Auszubildende                    | Anzahl | 542    | 533    | 479   | 473   | 434   |
| Personalaufwand                        | Mio. € | 527,8  | 514,8  | 475,1 | 410,4 | 405,1 |

### Kennzahlen je Aktie

|   |   |       |       |       |       |       |
|---|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresüberschuss je Aktie <sup>7)</sup> | € | 2,43  | 2,73  | 2,72  | 2,04  | 1,67  |
| DVFA-Ergebnis je Aktie                  | € | 1,62  | 1,62  | 1,98  | 1,68  | 1,63  |
| Dividende je Aktie                      | € | 1,00  | 1,00  | 0,85  | 0,57  | 0,36  |
| Dividendenrendite                       | % | 5,8   | 4,6   | 4,8   | 4,1   | 3,1   |
| EBITDA-Marge                            | % | 10,6  | 11,4  | 12,1  | 17,3  | 16,7  |
| EBIT-Marge                              | % | 5,9   | 5,5   | 6,1   | 7,4   | 6,3   |
| Umsatzrendite                           | % | 4,6   | 5,4   | 5,7   | 8,3   | 7,3   |
| Gesamtkapitalrendite                    | % | 7,7   | 8,5   | 9,0   | 8,0   | 7,3   |
| Eigenkapitalrendite                     | % | 18,6  | 22,9  | 22,6  | 18,4  | 14,9  |
| Buchwert je Aktie                       | € | 13,47 | 11,94 | 12,40 | 11,83 | 11,23 |
| Brutto-Cashflow je Aktie                | € | 5,07  | 5,18  | 5,47  | 4,74  | 4,13  |

<sup>1)</sup> inkl. 50% Sonderposten mit Rücklageanteil und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

<sup>2)</sup> Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

<sup>3)</sup> 45 Mio. Inhaberaktien abzgl. der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien

<sup>4)</sup> 45 Mio. Inhaberaktien abzgl. durchschnittlicher Bestand der von K+S gehaltenen eigenen Aktien

<sup>5)</sup> der Ausweis der Mitarbeiteranzahl berücksichtigt im Jahr 2002 die esco-Belegschaft quotaal gemäß des K+S-Anteils (62%)

<sup>6)</sup> Belegschaft insgesamt inklusive befristet Beschäftigter (ohne Studenten und Praktikanten)

<sup>7)</sup> nach Anteilen Dritter

## Kontakt

K+S Aktiengesellschaft  
Bertha-von-Suttner-Straße 7  
34131 Kassel  
Tel.: 05 61/93 01-0  
Fax: 05 61/93 01-17 53  
<http://www.k-plus-s.com>

## Investor Relations

Tel.: 05 61/93 01-16 87  
Fax: 05 61/93 01-24 25  
E-Mail: [investor-relations@k-plus-s.com](mailto:investor-relations@k-plus-s.com)

## Kommunikation

Tel.: 05 61/93 01-17 22  
Fax: 05 61/93 01-16 66  
E-Mail: [pr@k-plus-s.com](mailto:pr@k-plus-s.com)

This annual report is also available in English.

Redaktionsschluss für diesen Bericht  
war der 28. Februar 2003.

## Impressum

Gestaltung:  
Rempen & Partner: Das Design Büro  
Düsseldorf

Produktion:  
Die Qualitaner  
Düsseldorf

Fotos:  
Andreas Jung, Dorothea Craven, Stefan Kapfer  
Heike Nachbaur, Stefan Baggen

Lithografie:  
ORT Medien Verbund  
Krefeld

Druck:  
Heining & Müller  
Mülheim an der Ruhr

# Finanzkalender

## Termine

|   |                   |
|---|-------------------|
| Hauptversammlung 2003, Kassel                   | 07. Mai 2003      |
| Zwischenbericht zum 31. März 2003               | 07. Mai 2003      |
| Dividendenausschüttung                          | 08. Mai 2003      |
| Zwischenbericht zum 30. Juni 2003               | 13. August 2003   |
| Zwischenbericht zum 30. September 2003          | 13. November 2003 |
| Presse- und Analystenkonferenz, Frankfurt       | 13. November 2003 |
| Bericht über den Geschäftsverlauf 2003          | März 2004         |
| Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt | März 2004         |
| Hauptversammlung 2004, Kassel                   | 05. Mai 2004      |



K+S Aktiengesellschaft Postfach 102029 34111 Kassel  
[www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)

